

secunet Security Networks Aktiengesellschaft
Essen

Jahresabschluss, zusammengefasster
Lagebericht und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

secunet Security Networks Aktiengesellschaft
Essen

Jahresabschluss, zusammengefasster
Lagebericht und Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis
zum 31. Dezember 2024

Jahresabschluss

der secunet Security Networks Aktiengesellschaft, Essen

Jahresabschluss

der secunet Security Networks Aktiengesellschaft, Essen

Bilanz

(nach HGB) zum 31. Dezember 2024

Aktiva

in Euro	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		923.505,00	1.154.060,00
II. Sachanlagen		7.501.278,00	6.879.027,69
III. Finanzanlagen		89.040.595,04	80.499.152,04
Summe Anlagevermögen	1	97.465.378,04	88.532.239,73
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2	55.579.671,50	50.521.853,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	86.404.294,70	96.583.853,94
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4	53.819.380,22	35.177.432,79
Summe Umlaufvermögen		195.803.346,42	182.283.140,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	24.059.251,15	16.727.936,08
Summe Aktiva		317.327.975,61	287.543.315,82

Passiva

in Euro	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		6.500.000,00	6.500.000,00
Nennbetrag eigene Anteile		-30.498,00	-30.498,00
I. Ausgegebenes Kapital		6.469.502,00	6.469.502,00
II. Kapitalrücklage		21.656.305,42	21.656.305,42
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		109.250.451,13	91.616.863,84
IV. Bilanzgewinn		17.661.740,46	15.268.024,72
Summe Eigenkapital	6	155.037.999,01	135.010.695,98
B. Rückstellungen	7	37.293.050,28	29.489.300,64
C. Verbindlichkeiten	8	47.046.902,25	60.609.157,99
D. Rechnungsabgrenzungsposten	9	77.950.024,07	62.434.161,21
Summe Passiva		317.327.975,61	287.543.315,82

Gewinn- und Verlustrechnung

(nach HGB) für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

in Euro	Anhang	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
Umsatzerlöse	10	389.294.367,67	372.412.474,82
Erhöhung/Verringerung des Bestands an unfertigen Leistungen / unfertigen & fertigen Erzeugnissen		1.617.532,18	-1.001.277,74
Sonstige betriebliche Erträge	11	3.652.549,39	1.242.483,90
Materialaufwand	12	-208.304.001,65	-209.904.858,98
Personalaufwand	13	-94.788.570,02	-80.082.223,90
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14	-4.120.805,78	-4.344.413,32
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	-36.285.290,15	-34.887.410,26
Erträge aus Beteiligungen	16	0,00	2.665.414,63
Finanzergebnis	17	630.021,38	-1.072.033,86
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	-16.444.870,00	-14.191.401,58
Ergebnis nach Steuern		35.250.933,02	30.836.753,71
Sonstige Steuern	18	44.394,73	-312.275,99
Jahresüberschuss		35.295.327,75	30.524.477,72
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-17.633.587,29	-15.256.453,00
Bilanzgewinn	19	17.661.740,46	15.268.024,72

Anhang

der secunet Security Networks Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 (nach HGB)

Allgemeine Grundsätze

Die secunet Security Networks Aktiengesellschaft in Essen (im Folgenden „secunet AG“ oder „Gesellschaft“) ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 S. 1 und 2 Handelsgesetzbuch (HGB) und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Essen (Reg. Nr. 13615).

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der secunet AG erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG).

Die Wertansätze zum 31. Dezember 2023 wurden unverändert übernommen.

Der Jahresabschluss ist unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. In Ergänzung des handelsrechtlichen Gliederungsschemas wurde in der Übersicht „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Anlage zum Anhang) die Position „Finanzanlagen“ um den Posten „Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherungen“ erweitert.

Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Abschlussstichtag grundsätzlich einzeln bewertet.

Die Bilanzierung von Vermögensgegenständen und Schulden erfolgt im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierung und Bewertung werden nach den im Folgenden aufgeführten Grundsätzen vorgenommen:

Aktiva

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und fünf Jahren. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. In Anwendung des Wahlrechts nach §248 Abs. 2 S.1 HGB erfolgt keine Aktivierung von Entwicklungskosten.

Unter diesem Posten wird ein im Geschäftsjahr 2016 entgeltlich erworbener Geschäfts- und Firmenwert gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 HGB über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren linear abgeschrieben, da die voraussichtliche Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Mit Stichtag 1. Juli 2017 wurden im Rahmen eines Asset Deals Vermögenswerte erworben. Die übernommenen Aktiva und Passiva sind mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und der übersteigende Kaufpreis ist als Geschäfts- und Firmenwert bilanziert. Dieser Geschäfts- und Firmenwert wird über eine durchschnittliche Restnutzungsdauer von neun Jahren linear abgeschrieben, da die im Rahmen des Asset Deals erworbene Software zwingend für ein Kundenprojekt mit einer durchschnittlichen Laufzeit von neun Jahren vorgehalten werden muss.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und zehn Jahren. Bei Vorliegen einer dauernden Wertminderung erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei den immateriellen Vermögensgegenständen und dem Sachanlagevermögen. Entfallen die Gründe der Wertminderungen in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten (ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwert).

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten unter 1.000,00 Euro (geringwertige Anlagegüter) werden in zwei Gruppen unterteilt. Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 250,00 Euro im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten über 250,00 Euro (vorher über 150,00 Euro) bis 1.000,00 Euro werden in einen sogenannten Sammelposten eingestellt und im Jahr der Anschaffung sowie in den weiteren vier Jahren linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Niedrigere Wertansätze werden beibehalten, sofern nicht wieder ein höherer Wertansatz bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten geboten ist.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit dem Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der Rückdeckungsversicherungen erfolgt zum Aktivwert.

Umlaufvermögen

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Dieser wurde im Pauschalverfahren, mithilfe einer retrograden Bewertung vom Verkaufspreis ermittelt. Die Herstellungskosten der unfertigen Leistungen sowie unfertigen Erzeugnisse und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen sowie betriebliche Altersversorgung und Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Die **geleisteten Anzahlungen** werden zum Nennwert ermittelt und angesetzt.

Die **Handelswaren** werden mit den als gleitendem Durchschnitt ermittelten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten abzüglich angemessener Abschläge für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % berücksichtigt.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert bewertet.

Im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Passiva

Der Ausweis und die Darstellung des Eigenkapitals erfolgen gemäß § 272 HGB.

Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind nach dem Gutachten eines Versicherungsmathematikers auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode („Projected-Unit-Credit-Methode“) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Bewertung wurde ein Rechnungszins von 1,93 % (Vorjahr: 1,88 %) ermittelt, der sich nach den Vorschriften des § 253 Abs. 2 S. 2 HGB im Dezember 2024 aus dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (Vorjahr: zehn) bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren (Vorjahr: 15) ergeben hat, prognostiziert auf den 31. Dezember 2024.

Bei Anwendung eines Durchschnittswertes der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,97 % (Vorjahr: 1,78 %) würde sich zum 31. Dezember 2024 eine Verpflichtung in Höhe von 8.062.835,00 Euro ergeben. Der Unterschiedsbetrag zu den Pensionsrückstellungen, bewertet mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (1,93 %), beträgt zum 31. Dezember 2024 55.015,00 Euro (Vorjahr: 146.855,00 Euro); dieser Betrag ist bei der Ermittlung des zur Ausschüttung gesperrten Betrags zu berücksichtigen (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB).

Erfolgswirkungen aus der Änderung des Rechnungszinses werden im Finanzergebnis erfasst. Ferner erfolgt die Bewertung der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen unter Annahme einer Dynamik der anrechenbaren Bezüge in Höhe von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) sowie einer Dynamik der Anpassung der laufenden Renten in Höhe von 2,0 % (Vorjahr 2,0 %) und einer Fluktuation von 6,0 % (Vorjahr: 5,5 %) im Mittel.

Nach den Bewertungsvorgaben des § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB sind Pensionsrückstellungen seit dem Jahre 2010 zu ihrem Erfüllungsbetrag anzusetzen.

Der erforderliche Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen wurde zum Übergangszeitpunkt 1. Januar 2010 ermittelt. Der damalige Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Verpflichtungsseite betrug 746.432 Euro. Die secunet AG hat im Geschäftsjahr 2021 mit Bezug auf das Wahlrecht gemäß Artikel 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB 49.763,00 Euro (1 / 15 Mindestzuführung p. a.) über die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeführt. Zum 31. Dezember 2024 existiert keine Unterdeckung mehr.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellung für Gewährleistung wird auf Basis von einer in der Vergangenheit festgestellten Schadenquote ermittelt, die für die sich im Gewährleistungszeitraum befindlichen Sachverhalte angewendet wird.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, werden unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung werden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassenmittelkurs umgerechnet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Latente Steuern

Die nachfolgende Tabelle stellt Aktiv- und Passivüberhänge bei der secunet AG dar.

in Euro	Aktiv	Passiv
Anlagevermögen	18.307,00	0,00
Finanzanlagevermögen	0,00	-258.679,00
Geschäfts- und Firmenwert	92.980,00	0,00
Pensionsrückstellungen	1.398.680,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	402.806,00	0,00
Gesamt	1.912.773,00	-258.679,00

Der angewendete Steuersatz beträgt 31,97 % (Vorjahr: 31,97 %). In Anwendung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde auf einen Ansatz der aktiven latenten Steuern in der Bilanz verzichtet. Durch das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S.3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Realisierung der Umsätze erfolgt, wenn die Leistung erbracht bzw. die Gefahr an den verkauften Produkten auf die Kunden übergegangen ist. Dienstleistungen werden im Wesentlichen nach den geleisteten Arbeitsstunden abgerechnet. Bei Mischgeschäften sind die Realisationskriterien für jede Teilleistung separat anzuwenden. Der Leistungsübergang im Projektgeschäft wird grundsätzlich über Abnahmeprotokolle definiert.

Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe erfasst, wenn die Lieferung oder Leistung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens der secunet AG sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Der Anlagenspiegel ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

Der Anteilsbesitz stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungshöhe	Eigenkapital zum 31.12.2024	Jahresergebnis 2024
secunet International GmbH & Co. KG	Essen	100 %	100 TEURO	-2.900 TEURO
secunet International Management GmbH	Essen	100 %	65 TEURO	8 TEURO
secustack GmbH i.L.	Dresden	51 %	219 TEURO	25 TEURO
finally safe GmbH	Essen	100 %	48 TEURO	-1 TEURO
stashcat GmbH	Hannover	100 %	-2.426 TEURO	-422 TEURO
SysEleven GmbH	Berlin	100 %	-7.619 TEURO	-6.771 TEURO

secunet Inc., Austin, Texas/USA, 100 %ige Beteiligung: auf die Angabe des Eigenkapitals sowie Jahresergebnisses wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung der Gesellschaft verzichtet.

2. Vorräte

in Euro	31.12.2024	31.12.2023
Unfertige Leistungen	3.257.615,75	2.769.662,78
Unfertige Erzeugnisse	792.165,75	457.123,49
Fertige Erzeugnisse	69.749,01	54.517,70
Handelswaren	50.288.893,49	46.781.002,99
Geleistete Anzahlungen	1.171.247,50	459.546,32
Gesamt	55.579.671,50	50.521.853,28

Der Anstieg der Handelswarenbestände zum Bilanzstichtag erfolgte vor dem Hintergrund der Sicherstellung der kurz- bis mittelfristigen Lieferfähigkeit für das Produktgeschäft.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Euro	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.250.170,63	81.449.463,26
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.304.055,67	8.783.575,89
davon aus Lieferungen und Leistungen	7.304.055,67	6.101.652,97
davon sonstige Vermögensgegenstände	0,00	2.681.922,92
Sonstige Vermögensgegenstände	1.850.068,40	6.350.814,79
Gesamt	86.404.294,70	96.583.853,94

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die Restlaufzeit bei allen anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen beträgt wie im Vorjahr bis zu einem Jahr.

4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von insgesamt 53.819.380,22 Euro (Vorjahr 35.177.432,79 Euro).

5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Abgrenzungen in Höhe von 24.059.251,15 Euro (Vorjahr 16.727.936,08 Euro). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um kurz- und langfristige Vorauszahlungen für im Rahmen von Kundenprojekten veräußerte Produktservices.

6. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 6.500.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 6.500.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Insgesamt hält die Gesellschaft am Bilanzstichtag weiterhin 30.498 eigene Aktien (Vorjahr 30.498 Aktien). Sie entsprechen einem rechnerischen Wert von 0,469 % oder 30.498 Euro des Grundkapitals (Vorjahr 0,469 %). Der Nennwert der eigenen Anteile wurde vom Grundkapital offen abgesetzt.

Die eigenen Aktien wurden im Rahmen eines Aktienoptions-Programms für die Mitarbeiter von secunet in den Jahren 2001 bis 2002 zum Nennwert erworben.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 23. Mai 2024 hat beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 15.268.024,72 Euro zur Ausschüttung einer Dividende zu verwenden. Es erfolgte ab dem 28. Mai 2024 eine Ausschüttung von 2,36 Euro je Aktie (6.469.502 Stück), somit insgesamt 15.268.024,72 Euro.

Vom Jahresüberschuss 2024 in Höhe von 35.295.327,75 Euro werden 17.633.587,29 Euro (= 49,98 %) gemäß § 58 Abs. 2 S. 1 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2024 beträgt 17.661.740,46 Euro (Vorjahr 15.268.024,72 Euro).

Der Mehrheitsaktionär, die Giesecke+Devrient GmbH, München, hält Anteile in Höhe von 75,12 % an der secunet AG.

7. Rückstellungen

in Euro	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.117.850,00	8.103.809,00
Steuerrückstellungen	589.703,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	28.585.497,28	21.385.491,64
Gesamt	37.293.050,28	29.489.300,64

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Euro	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Rückstellungen		
Jubiläumrückstellung	485.304,00	480.796,00
Langfristige Rückstellung für aktienbasierte Vergütung	1.585.569,00	655.239,00
Rückbau- und Instandhaltungsmaßnahmen	504.357,07	453.434,95
Kurzfristige Rückstellungen		
Mitarbeiter Jahresboni	16.947.970,28	11.167.691,00
Provisionen	1.200.915,75	1.147.514,00
Gewährleistung	992.000,00	1.238.000,00
Ausstehende Eingangsrechnungen	1.371.914,20	1.547.316,18
Rückständiger Urlaub	2.648.916,00	2.224.044,00
Nachlaufende Kosten	0,00	230.000,00
Abschluss- und Prüfungskosten	282.820,00	214.500,00
Kurzfristige Rückstellung für aktienbasierte Vergütung	235.650,72	0,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	235.105,28	255.650,00
Sonstige	2.094.974,98	1.771.306,51
Gesamt	28.585.497,28	21.385.491,64

Die Rückstellung für Provisionen umfasst für das Geschäftsjahr 2024 zu leistende Zahlungen für den Vertrieb der SINA Lizenzen, Elster-Sticks und Konnektoren.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen betreffen in Höhe von 992.000,00 Euro eine Rückstellung für Verpflichtungen aus einer dreijährigen Gewährleistungszusage auf bestimmte SINA Core-Module.

Die Rückstellung für Rückbau- und Instandhaltungsmaßnahmen beinhaltet im Wesentlichen durch die Gesellschaft zu leistende Rückbau- und Instandhaltungsmaßnahmen für angemietete Objekte in Dresden, Essen, München und Hannover.

8. Verbindlichkeiten

in Euro	31.12.2024	31.12.2023
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	930.298,42	8.144.158,50
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.915.249,81	26.789.385,09
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	184.960,55	2.597.929,62
davon aus Lieferungen und Leistungen	184.960,55	2.597.929,62
Sonstige Verbindlichkeiten	8.016.393,47	23.077.684,78
davon aus Steuern	7.662.124,25	14.312.821,84
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.712,83	10.129,20
Gesamt	47.046.902,25	60.609.157,99

Art der Verbindlichkeiten (in Euro)	Fälligkeiten					
	bis zu einem Jahr 2024	von mehr als einem Jahr 2024	davon mehr als fünf Jahren 2024	bis zu einem Jahr Vorjahr	von mehr als einem Jahr Vorjahr	davon mehr als fünf Jahren Vorjahr
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	930.298,42	0,00	0,00	8.144.158,50	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.915.249,81	0,00	0,00	26.789.385,09	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	184.960,55	0,00	0,00	2.597.929,62	0,00	0,00
davon aus Lieferungen und Leistungen	184.960,55	0,00	0,00	2.597.929,62	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	8.016.393,47	0,00	0,00	23.077.684,78	0,00	0,00
davon aus Steuern	7.662.124,25	0,00	0,00	14.312.821,84	0,00	0,00
Rahmen der sozialen Sicherheit	6.712,83	0,00	0,00	10.129,20	0,00	0,00
Gesamt	47.046.902,25	0	0	60.609.157,99	0,00	0

9. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Abgrenzungen in Höhe von 77.950.024,07 Euro (Vorjahr: 62.434.161,21 Euro). Es handelt sich dabei vermehrt um Einnahmen aus dem Zusammenhang einer nach dem Stichtag liegenden Leistungserbringung für das zunehmende Supportgeschäft.

10. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in folgenden Regionen erzielt:

in Euro	2024	2023
Inland	369.876.051,50	357.362.035,92
Ausland	19.418.316,17	15.050.438,90
Gesamt	389.294.367,67	372.412.474,82

Sie teilen sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche auf:

in Euro	2024	2023
Public	352.386.263,38	323.359.351,41
Business	36.908.104,29	49.053.123,41
Gesamt	389.294.367,67	372.412.474,82

11. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3.652.549,39 Euro enthalten im Wesentlichen öffentliche Projektzuwendungen (2.005.123,68 Euro), Erstattungen aus Schadenersatz (73.352,00 Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (1.391.519,25 Euro), versicherungsmathematische Erträge aus der Anpassung des AHV Deckungskapitals (78.808,35 Euro) sowie sonstige Erträge (103.746,11 Euro).

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen 28.585,42 Euro (Vorjahr: 81.389,17 Euro).

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 1.391.519,25 Euro (38,10%) (Vorjahr: 90.428,11 Euro) periodenfremd und resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen.

12. Materialaufwand

in Euro	2024	2023
Aufwendungen für bezogene Waren	182.172.438,92	186.293.125,62
Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.131.562,73	23.611.733,36
Gesamt	208.304.001,65	209.904.858,98

13. Personalaufwand

in Euro	2024	2023
Löhne und Gehälter	82.165.836,29	68.653.475,17
Soziale Abgaben	12.463.814,13	10.943.099,66
Aufwendungen für Altersversorgung	-14.476,94	422.637,75
Aufwendungen für Unterstützung	173.396,54	63.011,32
Gesamt	94.788.570,02	80.082.223,90

14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Finanzanlagen

Die Abschreibungen sind in der Entwicklung des Anlagevermögens nach Einzelposten aufgliedert (siehe Anlage zum Anhang). Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr: 624.946,76 Euro) vorgenommen.

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Euro	2024	2023
Dienstleistungen secunet-Konzern	4.136.469,37	3.764.044,71
Raumkosten	6.422.990,43	6.169.754,20
Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	2.266.597,27	2.472.464,43
Reisekosten	3.213.811,40	2.910.957,96
Verkaufsprovisionen	1.764.079,04	1.264.486,54
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	978.105,75	1.766.403,83
Werbeaufwendungen	2.612.370,14	2.434.327,46
Personalnebenkosten	1.566.745,38	1.708.543,38
Kommunikationsaufwendungen	2.258.735,65	1.703.396,60
Kraftfahrzeugkosten	1.368.144,05	1.218.591,85
Instandhaltungskosten	1.703.338,88	1.396.685,58
Sonstige Fremdleistungen	1.599.322,86	2.300.247,51
Bewirtungen und Repräsentation	456.308,70	416.434,50
Versicherungsprämien	531.918,72	458.166,66
Gebühren	387.296,59	263.192,09
Lizenzen und Konzessionen	2.462.090,98	2.184.654,69
Außergewöhnliche Posten aus der BilMoG Neubewertung von Pensionsrückstellungen	49.763,00	49.763,00
Sonstige Aufwendungen	2.507.201,94	2.405.295,29
Gesamt	36.285.290,15	34.887.410,28

Die Aufwendungen im Rahmen von Währungsumrechnungen betragen 112.479,28 Euro (Vorjahr: 63.708,26 Euro).

16. Erträge aus Beteiligungen

Unter den Erträgen aus Beteiligungen wird der Jahresüberschuss der secunet International GmbH & Co. KG, Essen, in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr: 2.665.414,63 Euro) ausgewiesen.

17. Finanzergebnis

in Euro	2024	2023
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	11,15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.146.284,89	152.973,43
davon aus verbundenen Unternehmen	376.472,91	152.384,85
Abschreibungen auf Finanzanlagen sämtlich-verbundener Unternehmen	0,00	-624.946,76
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-516.263,51	-600.071,68
davon aus unterjähriger Aufzinsung	-91.676,37	-147.209,13
Gesamt	630.021,38	-1.072.033,86

18. Steuern

in Euro	2024	2023
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.444.870,00	14.191.401,58
Sonstige Steuern	-44.394,73	312.275,99
Gesamt	16.400.475,27	14.503.677,57

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen überwiegend das Geschäftsjahr 2024. Erträge in Höhe von 58.770,73 Euro sind periodenfremd.

19. Verwendung des Bilanzgewinns

Gewinnverwendungsvorschlag

Aus dem für das Geschäftsjahr 2023 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 15.268.024,72 Euro wurden im Geschäftsjahr 2024 gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2024 Dividenden in Höhe von 2,36 Euro je Aktie, also insgesamt 15.268.024,72 Euro, ausgeschüttet.

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der secunet AG für das Geschäftsjahr 2024 weist einen Jahresüberschuss von 35.295.327,75 Euro aus. Von diesem werden 17.633.587,29 Euro (= 49,96 %) gemäß § 58 Abs. 2 S. 1 AktG in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Danach ergibt sich ein Bilanzgewinn von 17.661.740,46 Euro.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 6.469.502,00 Euro eine Regeldividende von 2,73 Euro je dividendenberechtigter Aktie (dies entspricht einer Regelausschüttung von rund 50 % des Jahresüberschusses), insgesamt 17.661.740,46 Euro, auszuschütten. Bei der Ermittlung des dividendenberechtigten Grundkapitals wurde die Gesamtzahl von 30.498 eigenen Aktien in Abzug gebracht.

in Euro	2024
Bilanzgewinn zum 1.1.2024	15.268.024,72
Dividendenzahlung 2024	-15.268.024,72
Jahresüberschuss 2024	35.295.327,75
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-17.633.587,29
Bilanzgewinn zum 31.12.2024	17.661.740,46
Gewinnverwendungsvorschlag	
Dividendenzahlung 2025	-17.661.740,46
Vortrag auf neue Rechnung	0,00

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 869 Angestellte (Vorjahr: 830) beschäftigt. Ferner waren 116 Aushilfen (Vorjahr 110), also insgesamt 985 Mitarbeiter (Vorjahr: 940) ohne Vorstände, beschäftigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen belief sich am Bilanzstichtag auf 17.345.953,44 Euro. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um den Nominalbetrag der Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume sowie aus Leasingverträgen für Firmenfahrzeuge; davon sind 4.953.685,25 Euro innerhalb eines Jahres und 12.392.268,19 Euro in einem Zeitraum von über einem bis fünf Jahren fällig. Es gibt keine Verpflichtungen, die nach über fünf Jahren fällig sind. Auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen entfällt ein Betrag von 85.931,52 Euro. Dieser ist innerhalb eines Jahres fällig.

Bestellobligo

Zum 31. Dezember 2024 bestehen Verpflichtungen aus offenen Bestellungen zu Waren und Dienstleistungen in Höhe von 32.936.895,09 Euro.

Der Gesamtbetrag der erforderlichen Zahlungen für die zuvor genannten Verpflichtungen zum 31. Dezember 2024 verteilt sich wie folgt auf die jeweiligen Jahre:

in Euro	
2025	28.571.758,02
2026	1.542.071,79
2027	133.026,50
2028	2.690.038,78
Folgende Jahre	0,00
Gesamt	32.936.895,09

Haftungsverhältnisse

Bei der Gesellschaft bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 3.531,00 Euro (Vorjahr: 3.203,00 Euro) aus einer Schuldbeitritts- und Freistellungsvereinbarung mit der secunet International GmbH & Co. KG, Essen, hinsichtlich der abgesicherten Direktzusagen (Pensions-, Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen) gegenüber den Mitarbeitern, die

im Rahmen des mit Wirkung zum 1. Januar 2018 erfolgten Betriebsübergangs nach § 613a BGB auf die jeweilige Gesellschaft übertragen wurden.

Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation der Tochtergesellschaft nicht gerechnet.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft ist über die Giesecke+Devrient GmbH, München, ein verbundenes Unternehmen der MC Familiengesellschaft mbH, München, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Darüber hinaus wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Giesecke+Devrient GmbH, München, einbezogen. Die Giesecke+Devrient GmbH stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Die Konzernabschlüsse werden im Unternehmensregister veröffentlicht.

Honorar für den Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer der Gesellschaft berechnete Gesamthonorar wird in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses der secunet Security Networks AG aufgeschlüsselt nach Abschlussprüfungsleistungen sowie anderen Bestätigungsleistungen.

Für die secunet Security Networks AG und die von ihr beherrschten Unternehmen wurden andere Bestätigungsleistungen im Wesentlichen für Leistungen im Zusammenhang mit Prüfungen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, der betriebswirtschaftlichen Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung sowie der inhaltlichen Prüfung des Vorstandsvergütungsberichts erbracht.

Sonstiges

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands nach § 285 Nr. 9 HGB betragen für die Tätigkeit im Berichtsjahr 3.041.358,15 Euro (Vorjahr: 1.776.436,07Euro). Darin enthalten sind die Grundvergütung, Nebenleistungen und Sachbezüge, die kurzfristige variable Vergütung sowie der Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt für die langfristige variable Vergütung (PSP I Tranche 2024 - 2027 und PSP II Tranche 2024 - 2027).

Für die langfristige variable Vergütung sind im Rahmen der PSP I Tranchen 2021 - 2024, 2022 - 2025, 2023 - 2026 sowie 2024 -2027 vorläufige virtuelle Aktien gewährt worden, deren Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt sich auf 545.098,00 Euro, 373.669,66 Euro, 309.421,29 Euro bzw. 226.826,85 Euro belief. Für die PSP II Tranche 2024-2027 belief sich der Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung auf 783.211,68 Euro.

Für die kurzfristige variable Vergütung wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung in Höhe von 808.500,00 Euro gebildet. Die Auszahlung bemisst sich anhand der vom Aufsichtsrat auf der Grundlage des geltenden Vorstandsvergütungssystems festgelegten Zielerreichung und wird voraussichtlich im April 2025 erfolgen. Die Festlegung erfolgt gleichgewichtet anhand der finanziellen Leistungskriterien EBITDA und Umsatz.

Gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands bestehen zum Stichtag Verpflichtungen aus Pensionszusagen in Höhe von 2.532.749,00 Euro (Vorjahr: 1.450.092,00 Euro).

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden Versorgungsleistungen in Höhe von 50.618,00 Euro (Vorjahr: 50.117,00 Euro) gezahlt.

Im Rahmen von Beratungsverträgen haben ehemalige Mitglieder des Vorstands Honorare in Höhe von 18.611,00 Euro (Vorjahr: 12.888,00 Euro) erhalten.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr 142.500,00 Euro (Vorjahr: 142.500,00 Euro). Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Konzern sind, Gehälter im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Die Höhe der Bezüge entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Mitglieder des Vorstands hielten zum Stichtag 1.000 Aktien (Vorjahr: 1.000 Aktien) der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Stichtag keine Aktien der Gesellschaft.

Für die secunet AG haben der Vorstand und der Aufsichtsrat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben. Diese ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.secunet.com) unter >> Über uns >> Investoren >> Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Erklärungen nach § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG:

Zum Bilanzstichtag 2024 bestehen Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft. Die nachstehenden Angaben beruhen auf den von den Mitteilungspflichtigen gemachten Angaben nach § 33 Absatz 1 WpHG.

11. Oktober 2012: Veröffentlichung von Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Absatz 1 WpHG a.F.

Die MC Familiengesellschaft mbH, mit Sitz in Tutzing / Deutschland, hat uns gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 9. Oktober 2012 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der MC Familiengesellschaft mbH an der secunet Security Networks AG, Essen / Deutschland, ISIN: DE0007276503, WKN: 727650 am 8. Oktober 2012 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 79,43 % (das entspricht 5.163.102 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind der MC Familiengesellschaft mbH nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 78,96 % (das entspricht 5.132.604 Stimmrechten) über die Giesecke + Devrient Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, und 0,47 % (das entspricht 30.498 Stimmrechten) über die secunet Security Networks AG, Essen, zuzurechnen.

12. Februar 2009: Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG a.F.

Die Giesecke & Devrient Holding GmbH, München / Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 10. Februar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der secunet Security Networks AG, Kronprinzenstraße 30, 45128 Essen / Deutschland, ISIN: DE0007276503, am 30. November 2006 die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 %, 50 % und 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 76,38 % (das entspricht 4.964.958 Stimmrechten) betragen hat.

Davon sind der Giesecke & Devrient Holding GmbH 50 % + 1 Aktie (das entspricht 3.250.001 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG über die Giesecke & Devrient GmbH, München, und 26,38 % (das entspricht 1.714.957 Stimmrechten) nach § 22 Abs. 2 WpHG über die RWTÜV AG, Essen, zuzurechnen.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

- Dipl.-Wirtschaftsingenieur Axel Deininger, Vorstandsvorsitzender / CEO
- Torsten Henn, Mitglied des Vorstands / COO
- Dr. Kai Martius, Mitglied des Vorstands / CTO
- Dipl.-Betriebswirt (FH) Thomas Pleines, Finanzvorstand / CFO (bis 31. Mai 2024)
- Dipl.-Kauffrau Jessica Nospers, Finanzvorstand / CFO (seit 1. Juni 2024)

Aufsichtsrat

Dr. Ralf Wintergerst, Baldham
Vorsitzender

Vorsitzender der Geschäftsführung und CEO der Giesecke+Devrient GmbH, München

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten / Kontrollgremien:

- Veridos GmbH (Vorsitzender)
- Netcetera AG, Zürich/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats (bis 17. April 2024; Mitglied im Verwaltungsrat seit 18. April 2024))

Dr. oec. Peter Zattler, Grünwald
Stellvertretender Vorsitzender (bis 23. Mai 2024)

Mitglied des Aufsichtsrats (seit 23. Mai 2024)

Mitglied der Geschäftsführung der Giesecke+Devrient GmbH, München (bis 30. April 2024)

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten / Kontrollgremien:

- Veridos GmbH, Berlin (bis 30. April 2024)
- Veridos Matsoukis S. A., Athen/Griechenland (bis 30. April 2024)

Dr. rer. pol. Elmar Legge, Schermbeck

Mitglied des Aufsichtsrats (bis 23. Mai 2024)

Mitglied des Vorstands der GREIF-Stiftung, Mülheim a. d. Ruhr

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien:

- AKTAIOS GmbH, Essen (Vorsitzender)
- RWTÜV GmbH, Essen (Vorsitzender)
- Albert-Schweitzer-Einrichtungen gGmbH, Dinslaken

Jörg Marx, Dresden
Vertreter der Arbeitnehmer

Dipl.-Informatiker, secunet Security Networks AG, Essen

Keine weiteren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Gesa-Maria Rustemeyer, Berlin
Vertreterin der Arbeitnehmer

Head of Legal, secunet Security Networks AG, Essen

Keine weiteren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Jan Thyen, München

Stellvertretender Vorsitzender (seit 23. Mai 2024)

Mitglied der Geschäftsführung der Giesecke + Devrient GmbH, München (seit 01. Mai 2024)

Weitere Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

- Veridos GmbH, Berlin (seit 01. Mai 2024)
- Netcetera AG, Zürich/Schweiz

Prof. Dr.-Ing. Günter Schäfer, Berlin
Mitglied des Aufsichtsrats

Universitätsprofessor, Technische Universität, Ilmenau
Keine weiteren Mitgliedschaften in Aufsichtsräten/Kontrollgremien

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Essen, den 25. März 2025

Axel Deininger

Torsten Henn

Dr. Kai Martius

Jessica Nospers

Entwicklung des Anlagevermögens

der secunet Security Networks Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2024 (Anlage zum Anhang)

Anschaffungskosten					
in Euro	01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	120.000,00	0,00	0,00	0,00	120.000,00
Entgeltlich erworbene Software	4.874.984,95	1.062,50	0,00	-210.910,18	4.665.137,27
Geschäfts- oder Firmenwert	3.795.966,00	0,00	0,00	0,00	3.795.966,00
Anlagen im Bau immat. VG	0,00	480.795,00	0,00	0,00	480.795,00
Immaterielle Vermögensgegenstände, gesamt	8.790.950,95	481.857,50	0,00	-210.910,18	9.061.898,27
B. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.441.180,24	4.125.451,92	75.331,69	-1.177.781,57	29.464.182,28
Anlagen im Bau	75.331,69	0,00	-75.331,69	0,00	0,00
Sachanlagen, gesamt	26.516.511,93	4.125.451,92	0,00	-1.177.781,57	29.464.182,28
C. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Kapitalgesellschaften	73.601.761,11	0,00	0,00	0,00	73.601.761,11
Anteile an verbundenen Personengesellschaften	108.231,00	0,00	0,00	0,00	108.231,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.813.550,26	8.600.000,00	0,00	0,00	12.413.550,26
Deckungskapitalanteile auf Grund von Rückdeckungsversicherungen	7.326.067,00	139.065,77	0,00	-197.622,77	7.267.510,00
Finanzanlagen, gesamt	84.849.609,37	8.739.065,77	0,00	-197.622,77	93.391.052,37
Summe Anlagevermögen	120.157.072,25	13.346.375,19	0,00	-1.586.314,52	131.917.132,92

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
120.000,00	0,00	0,00	120.000,00	0,00	0,00
3.953.535,95	620.792,50	-210.910,18	4.363.418,27	301.719,00	921.449,00
3.563.355,00	91.620,00	0,00	3.654.975,00	140.991,00	232.611,00
0,00	0,00	0,00	0,00	480.795,00	0,00
7.636.890,95	712.412,50	-210.910,18	8.138.393,27	923.505,00	1.154.060,00
19.637.484,24	3.408.393,28	-1.082.973,24	21.962.904,28	7.501.278,00	6.803.696,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.331,69
19.637.484,24	3.408.393,28	-1.082.973,24	21.962.904,28	7.501.278,00	6.879.027,69
3.736.907,07	0,00	0,00	3.736.907,07	69.864.854,04	69.864.854,04
0,00	0,00	0,00	0,00	108.231,00	108.231,00
613.550,26	0,00	0,00	613.550,26	11.800.000,00	3.200.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	7.267.510,00	7.326.067,00
4.350.457,33	0,00	0,00	4.350.457,33	89.040.595,04	80.499.152,04
31.624.832,52	4.120.805,78	-1.293.883,42	34.451.754,88	97.465.378,04	88.532.239,73

Zusammengefasster Lagebericht – Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024

der secunet Security Networks Aktiengesellschaft, Essen

Grundlagen des Konzerns

Der vorliegende Lagebericht fasst den Lagebericht der secunet Security Networks AG (im Folgenden "secunet AG") und den Lagebericht des secunet-Konzerns (im Folgenden "secunet") zusammen. Dies erfolgt, da die Risiken und Chancen der Muttergesellschaft sowie die voraussichtliche Entwicklung und die wesentlichen Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung untrennbar mit dem Konzern verbunden sind. Somit steht der Lagebericht der secunet AG im Einklang mit der Lage des secunet-Konzerns.

Geschäftsmodell

secunet ist eines der führenden Cybersecurity-Unternehmen in Deutschland. In einer zunehmend vernetzten Welt sorgt das Unternehmen mit der Kombination aus Produkten und Beratung für widerstandsfähige, digitale Infrastrukturen und den höchstmöglichen Schutz für Daten, Anwendungen und digitale Identitäten. Ein zentraler Bestandteil des Portfolios sind Netzwerkkomponenten, die über hochentwickelte Verschlüsselungstechnologien verfügen und vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) bis zur höchsten nationalen Sicherheitsstufe zugelassen sind. secunet ist IT-Sicherheitspartner der Bundesrepublik Deutschland und Partner der Allianz für Cyber-Sicherheit.

Das Geschäft von secunet erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette von Analyse und Design über Entwicklung bis hin zu Integration, Betrieb, Wartung und Support der Lösungen. Durch den weitgehenden Einsatz von Open Source Software sowie einer Vielzahl aufeinander abgestimmter Sicherheitsmechanismen werden flexible, skalierbare und hochsichere Lösungen realisiert. Diese werden in der Regel maßgeschneidert für spezifische Anwendungsszenarien in Branchen, in denen es besonders hohe Anforderungen an die Informationssicherheit gibt. Hierzu zählen vor allem der öffentliche Sektor, einschließlich nationaler und internationaler Regierungen, Ministerien und Behörden sowie regierungsähnliche Organisationen. Ebenfalls im Fokus stehen die Bundeswehr und Organisationen im Verteidigungsbereich sowie Organisationen mit Sicherheitsaufgaben wie Polizei und Grenzschutz. Das Unternehmen adressiert darüber hinaus Bereiche, in denen es besondere Anforderungen an die IT-Sicherheit gibt - wie zum Beispiel das Gesundheitswesen und die Industrie.

Konzernorganisation

Rechtliche Konzernstruktur

Die secunet Security Networks AG ist die Muttergesellschaft des secunet-Konzerns. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Essen, Deutschland. Sie fungiert als strategische und finanzielle Führung des Konzerns und beinhaltet einen überwiegenden Teil der operativen Geschäftsbereiche. Darüber hinaus sind konzernübergreifende Zentralfunktionen wie beispielsweise Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Interne Revision, Recht, Compliance, Human Resources, IT sowie Investor Relations, Sustainability und Corporate Communications zentral organisiert und werden direkt vom Vorstand verantwortet.

Die secunet AG hält sämtliche Anteile an den Tochtergesellschaften SysEleven GmbH (Sitz in Berlin), secunet International GmbH & Co. KG (Essen), secunet International Management GmbH (Essen) und stashcat GmbH (Hannover). Zu den Konzernunternehmen gehören zudem die nicht operativ tätigen secunet Inc. (Texas/USA), finally safe GmbH (Essen) und secustack GmbH (Dresden).

In der secunet International GmbH & Co. KG sind die internationalen Vertriebsaktivitäten für die SINA Produktfamilie gebündelt. Der secunet International Management GmbH als

Komplementärin der secunet International GmbH & Co. KG obliegt die Geschäftsführung der secunet International GmbH & Co. KG.

Die SysEleven GmbH ist ein deutscher Anbieter von Cloud-Infrastruktur, Cloud-Services, Managed Services und Managed Kubernetes. Das Unternehmen verfügt über eine eigene, Open-Source-basierte Cloud-Infrastruktur mit ISO27001-zertifizierten Rechenzentrumsstandorten in Deutschland (Infrastructure as a Service) und stellt mit MetaKube eine Plattform für die effiziente Verwaltung und Optimierung von Rechen-, Speicher- und Netzwerkressourcen auf Basis von Kubernetes bereit (Managed Kubernetes).

Die stashcat GmbH bietet einen Business-Messenger, der ein sicheres und Datenschutz- bzw. DSGVO-konformes Messaging ermöglicht und zusätzliche sicherheitsoptimierte Kollaborations- und Videokonferenzfunktionen umfasst.

Mehrheitsaktionär mit einer direkten Beteiligung von 75,12 % und Mutterunternehmen der secunet AG ist die Giesecke+Devrient GmbH mit Sitz in München. Als strategische Holding führt die inhabergeführte Giesecke+Devrient GmbH die mit ihr verbundenen Unternehmen, darunter die secunet AG. Die Unternehmensgruppe ist international ausgerichtet und auf dem Gebiet des Banknoten- und Wertpapierdrucks sowie der Entwicklung und Herstellung von Sicherheitspapier und Banknotenbearbeitungssystemen tätig. Darüber hinaus entwickelt und fertigt die Unternehmensgruppe Magnetstreifen- und Chipkarten überwiegend für die Telekommunikationsbranche, Banken und den Bereich Gesundheitsvorsorge.

Konzernführung

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die secunet AG über ein dualistisches Führungssystem aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und wird vom Aufsichtsrat beraten und überwacht.

Für weitere Informationen zur Zusammensetzung und Aufgabenverteilung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf die Erklärung zur Unternehmensführung verwiesen, die Teil dieses Berichts ist und auf der Unternehmenswebsite zur Verfügung steht. Diese beinhaltet auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.

Standorte

Zum Jahresende 2024 verfügte der secunet-Konzern über dreizehn Standorte in Deutschland.

Geschäftstätigkeit

Das operative Geschäft des secunet-Konzerns ist in zwei Geschäftsbereiche unterteilt: den Public Sector und den Business Sector. In der Finanzberichterstattung berichtet secunet zusätzlich zur Gesamtbetrachtung des Konzerns mittels dieser Geschäftsbereiche über die operative Geschäftsentwicklung. Innerhalb der Geschäftsbereiche ist die Organisation prozessorientiert gestaltet und zielt auf eine optimale Bedienung der jeweiligen Märkte und Kunden ab.

Public Sector

Der Geschäftsbereich Public Sector betreut Kunden des öffentlichen Sektors, darunter nationale und internationale Regierungen, Ministerien und Behörden sowie regierungsähnliche Organisationen. Zu dieser Kundengruppe gehören auch die Bundeswehr und Organisationen im Verteidigungsbereich sowie Organisationen mit Sicherheitsaufgaben wie Polizei und Grenzschutz.

Ein zentraler Bestandteil des Produktangebots ist das IP-basierte Kryptosystem SINA ("Sichere Inter-Netzwerk Architektur"), das in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) entwickelt wurde. SINA dient dem Schutz von elektronischen Informationen vor unberechtigtem Zugriff und ermöglicht die geschützte Bearbeitung, Speicherung und Übertragung von Verschlusssachen über das Internet. SINA erfüllt mit Zulassungen durch das BSI bis zur hohen nationalen Geheimhaltungsstufe GEHEIM maximale Sicherheitsstandards.

Die SINA Produktfamilie umfasst eine stetig wachsende Anzahl modularer Komponenten wie Clients, Gateways, Server und Softwaretools. Diese Komponenten kommen zur Absicherung verschiedenster Anwendungsszenarien zum Einsatz. Für militärische und behördliche Hochsicherheitsnetze, die besonders hohe Anforderungen an Datensicherheit und Belastbarkeit der Ausrüstung stellen, werden spezielle SINA Komponenten angeboten. Diese basieren auf einer gehärteten Hardwareplattform und sind für extreme Einsatzbedingungen ausgelegt.

Der Public Sector umfasst auch die Aktivitäten in den Bereichen Digitale Identitäten und Biometrie. Das Angebot beinhaltet Lösungen zur Personenidentifikation und Authentifizierung von Nutzern auf Webportalen sowie zur biometrischen Erfassung und Verifikation im Zusammenhang mit hoheitlichen Identitätsdokumenten. Hierzu gehören auch automatisierte Grenzkontrollsysteme, die einen reibungslosen und sicheren Passagierfluss an Flughäfen und anderen Grenzkontrollstationen gewährleisten.

Die Geschäftsaktivitäten der Tochtergesellschaften SysEleven GmbH und stashcat GmbH sind im Public Sector integriert. Neben dem Produktangebot umfasst der Geschäftsbereich auch ein breites Spektrum an Beratungsdienstleistungen, die von Sicherheitsanalysen (sogenannten Penetrationstests) über Sicherheitsberatung (zum Beispiel für Sicherheitsrichtlinien und deren Umsetzung) bis hin zur Unterstützung bei Zertifizierungsprozessen reichen.

Business Sector

Der Geschäftsbereich Business Sector adressiert zwei Märkte in der privaten Wirtschaft: das Gesundheitswesen und die Industrie.

Im Gesundheitsmarkt richtet secunet sein Angebot an medizinische Leistungserbringer, darunter Ärzte, Krankenhäuser und Apotheken. Der Schwerpunkt des Angebots liegt auf der Bereitstellung verschiedener Konnektoren. Diese bieten einen sicheren Zugang zur Telematikinfrastruktur (TI) und stellen Schnittstellen zu Applikationen wie der Elektronischen Patientenakte (EPA) und dem Elektronischen Rezept (eRezept) bereit. Zusätzlich übernehmen die Konnektoren wichtige Sicherheitsfunktionen wie das Verschlüsseln und Signieren von medizinischen Dokumenten. Auf diese Weise wird die sichere Übertragung und Verarbeitung sensibler Gesundheitsdaten im Rahmen digitaler Gesundheitsanwendungen gewährleistet.

Für die Industrie bietet secunet Lösungen für sicheres Edge Computing sowie Frühwarnsysteme zur Vorbeugung und Erkennung von Cyberangriffen. Der Fokus liegt insbesondere auf Produktionsunternehmen mit hohen Sicherheitsanforderungen. Ebenso werden Kritische Infrastrukturen (KRITIS) adressiert, das heißt Organisationen und Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, unter anderem aus den Sektoren Energie, Transport, Verkehr, Wasser sowie Finanz- und Versicherungswesen.

Wie im Geschäftsbereich Public Sector umfasst auch der Business Sector eine Vielzahl von Beratungsdienstleistungen.

Internationales Geschäft

In beiden Geschäftsbereichen liegt der geografische Schwerpunkt des Absatzes vorwiegend in Deutschland. Die Vertriebsaktivitäten von secunet im Ausland konzentrieren sich auf die Länder der Europäischen Union, EU-Organisationen sowie Verteidigungs- und Weltraumorganisationen (einschließlich Organisationen wie die NATO) und den Nahen Osten.

Beschaffung

Der secunet-Konzern verfügt über keine eigenen Fertigungsanlagen. Für die Wertschöpfung und Herstellung der Hardwareprodukte arbeitet secunet mit einer Vielzahl von Herstellungspartnern zusammen. Dabei bezieht secunet sowohl Standardprodukte von Computerherstellern, die anschließend sicherheitstechnisch veredelt werden, als auch spezielle Produkte, die im Auftrag und nach Vorgabe von secunet hergestellt werden. Bei besonders sicherheitskritischen Komponenten bevorzugt secunet Partner aus Deutschland oder der Europäischen Union. Bei der Beschaffung von Softwarekomponenten, die im Rahmen von Produkten eingesetzt werden, fokussiert sich secunet vor allem auf Open Source, also Software, deren Quellcode frei verfügbar ist und je nach der zugrundeliegenden Lizenz kommerziell verwendet werden darf.

Dem secunet-Konzern ist es besonders wichtig, dass bei der Herstellung und dem Transport der von secunet vertriebenen Produkte grundlegende Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards eingehalten werden. Das Unternehmen achtet und unterstützt die Prinzipien der internationalen Arbeitsorganisation (ILO), des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und des UN Global Compact. Verhaltensgrundsätze in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz sowie rechtskonforme und integre Geschäftspraktiken gibt secunet an seine Lieferanten weiter. Diese Verhaltensgrundsätze sind im Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner definiert, der im Jahr 2022 aktualisiert wurde und verbindlich für alle Lieferanten und Geschäftspartner gilt. Durch diesen Kodex verpflichtet secunet seine Partner, sich an unseren Verhaltensgrundsätzen zu orientieren, sie einzuhalten und in ihrer Lieferkette weiterzugeben. Dies ist ein wesentlicher Baustein, um der sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung in der Lieferkette gerecht zu werden.

Steuerungssystem und Steuerungskennzahlen

Konzerninternes Steuerungssystem

Die Steuerung des secunet-Konzerns und der secunet AG erfolgt in Übereinstimmung mit der langfristigen Strategie sowie den kurz- und mittelfristigen Zielen. Der Vorstand trägt gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtplanung und für die Umsetzung der formulierten Ziele im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung.

Der Vorstand nutzt primär finanzielle Steuerungs- und Leistungskennzahlen, um die aktuelle Geschäftsentwicklung zu bewerten und Entscheidungen für zukünftige Strategien und Investitionen zu treffen. Im jährlichen Strategieprozess werden eine interne Planung für einen mittelfristigen Zeitraum und eine Planungsrechnung für das kommende Jahr erstellt. Parallel dazu wird basierend auf der aktuellen Geschäftsentwicklung regelmäßig ein Forecast für das laufende Geschäftsjahr erarbeitet. Die Zielerreichung wird vom Vorstand durch einen Soll-Ist-Abgleich sowie mittels der Forecasts überwacht. Zudem werden auch die erzielten Fortschritte beim Erreichen der strategischen Ziele regelmäßig in den Sitzungen des Vorstands überprüft und analysiert.

Die finanziellen Steuerungs- und Leistungskennzahlen finden ebenfalls Anwendung in der Finanzberichterstattung. Eine detaillierte Darstellung ihrer Entwicklung findet sich folglich im Kapitel "Wirtschaftsbericht".

Die Unternehmenssteuerung erfolgt nicht ausschließlich auf Basis finanzieller Kennzahlen, sondern berücksichtigt auch nichtfinanzielle Leistungskennzahlen sowie branchen- und unternehmensspezifische Frühindikatoren.

Finanzielle Steuerungskennzahlen

Die bedeutsamsten finanziellen Kennzahlen für die Unternehmensteuerung und die Finanzberichterstattung sind der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) sowie das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Das EBIT repräsentiert den Periodenüberschuss vor Zinserträgen, Zinsaufwendungen bzw. Finanzergebnis, Beteiligungserträgen (insbesondere HGB-Jahresabschluss) und Ertragsteuern. Es bietet eine Darstellung des operativen Ergebnisses ohne den Einfluss von Effekten aus international uneinheitlichen Besteuerungssystemen und variierenden Finanzierungsaktivitäten.

Die finanziellen Steuerungskennzahlen werden sowohl auf Konzernebene als auch in den einzelnen Segmenten erfasst und überwacht. Sie bilden die Grundlage für Managementprozesse und Entscheidungsfindungen auf strategischer und operativer Ebene, beispielsweise auch für Investitions- und Akquisitionsentscheidungen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder beinhaltet einen variablen Anteil, der von der Zielerreichung bei den finanziellen Steuerungskennzahlen abhängt. Dies wird im gesonderten "Vergütungsbericht nach §162 AktG" detailliert beschrieben, der ebenfalls Teil des Geschäftsberichts ist.

Weitere finanzielle Leistungskennzahlen

Für die wirtschaftliche Leistungsbeurteilung verwendet der secunet-Konzern sowohl in der Unternehmenssteuerung als auch in der Finanzberichterstattung noch weitere finanzielle Leistungskennzahlen. Im Unterschied zu den zuvor genannten sind die finanziellen Leistungskennzahlen nur nachrangig. Daher wird für diese Kennzahlen keine Prognose abgegeben.

Zu diesen Kennzahlen zählen insbesondere der Rohertrag sowie die betrieblichen Aufwendungen. Der Rohertrag, abgeleitet aus der Differenz von Umsatz und Umsatzkosten, dient als Indikator für die Wertschöpfung des Unternehmens. Die betrieblichen Aufwendungen umfassen die Ausgaben, die im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit anfallen. Differenziert wird zwischen Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie allgemeinen Verwaltungskosten.

Nichtfinanzielle Leistungskennzahlen

Neben den finanziellen Steuerungs- und Leistungskennzahlen erfolgt die Steuerung des Konzerns auch anhand nichtfinanzieller Kennzahlen, die nachrangig zu den finanziellen Leistungskennzahlen sind. Der Aufsichtsrat legt jährlich verschiedene Nachhaltigkeits- und ESG-Ziele fest, üblicherweise bis zu drei. Im Jahr 2024 umfassten diese die Erhöhung der Kundenzufriedenheit im Vergleich zur Referenzgruppe durch eine Net-Promoter-Score-Erhebung, die Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit durch die Umsetzung geeigneter Projekte und die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, gemessen in Tonnen pro Mitarbeiter.

Beim Net-Promoter-Score war im Jahr 2024 ein geplanter Wert von 2 vorgesehen, jedoch wurde ein besserer Wert von 17 erreicht. Beim CO₂-Ausstoß war eine geplante Menge von 3,55 Tonnen pro Mitarbeiter vorgesehen, jedoch wurde ein deutlich besserer Wert von 1,00 Tonnen pro Mitarbeiter erzielt. Als Zielwert für die Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit hat der Aufsichtsrat eine Zielerreichung von 150% festgelegt, da es zu einer Implementierung von Maßnahmen gekommen ist. Hierdurch soll die

Mitarbeiterzufriedenheit gesteigert werden, bei der eine Mitarbeiterbefragung im Jahr 2023 einen Wert von 2,35 ergeben hatte.

Für das Jahr 2025 hat der Aufsichtsrat folgende Zielgrößen festgelegt: Ein Net-Promoter-Score von 2 sowie einen CO₂-Ausstoß von 2,09 Tonnen pro Mitarbeiter. Zusätzlich wurde mit dem Ziel der Frauenförderung eine Zielgröße von 14,4% für den Anteil von Frauen in Führungspositionen unterhalb der ersten Führungsebene beschlossen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder beinhaltet einen variablen Anteil, der von der Zielerreichung bei den nichtfinanziellen Leistungskennzahlen abhängt. Dies wird im gesonderten "Vergütungsbericht nach §162 AktG" detailliert beschrieben, der ebenfalls Teil des Geschäftsberichts ist.

Branchen- und unternehmensspezifische Frühindikatoren

Nach Einschätzung des Vorstands sind die wesentlichen unternehmensspezifischen Frühindikatoren der Auftragseingang und der Auftragsbestand. Diese Kennzahlen werden monatlich erfasst und dienen als Indikation für die zu erwartende Auslastung sowie die voraussichtliche Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Um darüber hinaus einen Überblick über die Marktbedingungen zu erhalten, beobachtet und analysiert das Management kontinuierlich Statistiken und Prognosen zur allgemeinen konjunkturellen Entwicklung sowie zur Dynamik der IT- und IT-Sicherheitsmärkte.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des secunet-Konzerns, der secunet AG und der SysEleven GmbH zielen darauf ab, technologische Trends frühzeitig zu identifizieren und gezielt zu adressieren. Dadurch soll die Erreichung der strategischen Unternehmensziele optimal unterstützt werden. Im Fokus steht dabei die Entwicklung neuer Produkte, die Erschließung neuer Märkte und die Gewinnung neuer Kunden. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden sowohl zu eigenen Zwecken als auch im Rahmen individueller Kundenprojekte erbracht.

Innovationsmanagement

Strategisch baut secunet seine Innovationsanstrengungen auf drei Säulen:

- Förderung der Innovationskultur durch Incentivierung von Neuentwicklungen sowie regelmäßigen und intensiven fachlichen internen Austausch und Aufbau einer Infrastruktur für Wissensmanagement;
- Kooperationen und Partnerschaften mit Kunden, Lieferanten, Universitäten und Verbänden zur Erzielung von Synergien in Forschung und Entwicklung;
- Organisatorische Bündelung von Kompetenzen im Produktmanagement, die die Entwicklungen vom Innovationsmanagement bis zur Erstellung marktreifer Produkte begleiten.

Mitarbeiter des secunet-Konzerns sind Mitglieder in zahlreichen nationalen und internationalen Standardisierungs- und Normierungsgremien. Die aktive Beteiligung ermöglicht eine frühzeitige Prüfung, Anerkennung und Implementierung von Innovationen in der IT. Der Vorstand ist der Ansicht, dass dies nicht nur den wertvollen Austausch von Know-how fördert, sondern auch zur kontinuierlichen Qualifikation der eigenen Belegschaft beiträgt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Aufgrund des hohen Umsatzanteils stellt Deutschland weiterhin den wichtigsten Absatzmarkt für den secunet-Konzern dar.

Die deutsche Wirtschaft ist in 2024 das zweite Jahr in Folge geschrumpft. Gemäß des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %. Im Vorjahr hatte der Rückgang 0,3 % betragen. Diese Entwicklung spiegelt das weiterhin schwierige wirtschaftliche Umfeld wider. Geopolitische Unsicherheiten belasteten die globalen Lieferketten und dämpften das Exportwachstum. Auf nationaler Ebene stellt die Bildung einer neuen Bundesregierung sowie die Konsolidierung des Bundeshaushalts weiterhin ein Risiko für öffentliche Investitionen dar. Zusätzlich lässt die aktuelle geopolitische Sicherheitslage keine zuverlässigen Aussagen über die weitere Marktentwicklung im internationalen Umfeld zu.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Markt für Informations- und Kommunikationstechnik (ITK)

Neben der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland bildet der Gesamtmarkt für Informationstechnologie und Telekommunikation (ITK) eine wesentliche Rahmenbedingung und Vergleichsgrundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung des secunet-Konzerns. Hierzu existieren Marktstatistiken vom Digitalverband Bitkom.

Im vergangenen Jahr verzeichneten die Ausgaben für Informationstechnologie und Telekommunikation (ITK) einen Anstieg um 3,3 % auf 224,8 Mrd. Euro. Das Geschäftsklima in der Digitalwirtschaft entwickelte sich entgegen dem Trend der Gesamtwirtschaft positiv. Ein maßgeblicher Faktor für diese Entwicklung war der Markt für Informationstechnologie (IT), der für den secunet-Konzern besonders relevant ist und 2024 überdurchschnittlich um 4,4 % wuchs. Dieser Markt umfasst IT-Hardware, Software und IT-Services. Die Ausgaben für Software verzeichneten mit einem Wachstum von 9,5 % auf 46,5 Mrd. Euro den größten Zuwachs in diesem Segment. Trotz eines geringen Wachstums von 0,7% bildet die IT-Hardware mit einem Volumen von 52,0 Mrd. Euro aktuell noch den größten Anteil des IT-Marktes, gefolgt von den IT-Services, deren Ausgaben um 3,8 % auf 51,2 Mrd. Euro stiegen (Quelle: Bitkom, IDC Dezember 2024).

Markt für IT-Sicherheit

Angesichts der zunehmenden Bedrohung durch Cyberangriffe wurde in Deutschland verstärkt in die IT-Sicherheit investiert. Laut aktuellen Daten des Bitkom stiegen die Ausgaben in Deutschland im Jahr 2024 auf 11,2 Mrd. Euro – ein Plus von 13,8 % gegenüber dem Vorjahr. Der Markt für IT-Sicherheit wuchs damit deutlich dynamischer als der Gesamtmarkt für Informationstechnologie und Telekommunikation (ITK) sowie die deutsche Gesamtwirtschaft.

Der größte Anteil der Ausgaben entfiel auf Investitionen in IT-Sicherheitssoftware, die mit rund 5,8 Mrd. Euro ein Wachstum von 17,3 % verzeichneten. Dienstleistungen rund um die IT-Sicherheit folgten knapp dahinter mit einem Anstieg um 11,4 % auf 4,4 Mrd. Euro. Die Ausgaben für IT-Sicherheits-Hardware blieben hingegen nahezu konstant und stiegen um 5,2 % auf knapp 1,0 Mrd. Euro (Quelle: e3mag.com, E3-Magazin 10. Januar 2025).

Geschäftsrisiko Cyberattacken

Cyberangriffe stellen weiterhin eine erhebliche Bedrohung für Gesellschaft und Wirtschaft dar. Der Einfluss solcher Attacken geht weit über den finanziellen Schaden hinaus und betrifft kritische Infrastruktur wie Krankenhäuser, Kraftwerke, Flughäfen und Verkehrssysteme.

Laut einer Umfrage im Auftrag des Bitkom waren im vergangenen Jahr 81 % aller Unternehmen in Deutschland von Diebstahl von Daten und IT-Geräten sowie von digitaler und analoger Wirtschaftsspionage oder Sabotage betroffen – ein Anstieg um 9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (72 %). Weitere 10 % der Unternehmen vermuten entsprechende Vorfälle, was ebenfalls einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (8 %) bedeutet. Parallel zum Anstieg der betroffenen Unternehmen hat sich auch der durch diese Angriffe verursachte Schaden deutlich erhöht. Die Gesamtsumme belief sich auf 266,6 Mrd. Euro, was einer Steigerung von rund 29 % gegenüber dem Vorjahr (205,9 Mrd. Euro) entspricht.

Dem steigenden Bedrohungsniveau durch Cyberangriffe tragen Unternehmen zunehmend Rechnung, indem sie ihre Sensibilisierung für Cybersicherheit weiter ausbauen. Das Allianz Risikobarometer 2025 zeigt, dass Cybervorfälle in Deutschland als das größte Geschäftsrisiko wahrgenommen werden – noch vor Risiken wie Betriebsunterbrechungen, Naturkatastrophen oder Änderungen von Gesetzen und Vorschriften. Diese Einschätzung spiegelt sich auch auf internationaler Ebene wider, wo Cyberangriffe ebenfalls als vorrangige Bedrohung identifiziert werden.

Zunehmende Regulierung

Das Thema IT-Sicherheit erfährt zusätzliche Unterstützung durch eine verstärkte Regulierung. Diese trägt dazu bei, dass Cybersicherheit nicht mehr nur als technische Notwendigkeit, sondern als grundlegende Geschäftsanforderung verstanden wird. Neue gesetzliche Vorgaben und internationale Standards fördern robuste Sicherheitsstrukturen und zwingen Unternehmen sowie den öffentlichen Sektor, ihre Schutzmaßnahmen regelmäßig zu überprüfen und anzupassen.

Hervorzuheben sind insbesondere Initiativen wie die EU-Richtlinie zur Netz- und Informationssicherheit (NIS2) und das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 in Deutschland, die Unternehmen in besonders kritischen Sektoren wie Energie, Gesundheitswesen, Finanzdienstleistungen und Telekommunikation dazu verpflichten, höhere Sicherheitsstandards zu etablieren. Die NIS2-Richtlinie verpflichtet Betreiber wesentlicher Dienste und digitale Dienstleister, ihre Cybersicherheitsvorkehrungen zu verbessern, regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls an neue Bedrohungen und Risiken anzupassen. Sie fordert zudem die Implementierung von Notfallplänen und die Meldung von Sicherheitsvorfällen an nationale Behörden. Dies sorgt für eine höhere Transparenz und eine schnellere Reaktionsfähigkeit im Falle von Cyberangriffen.

Diese Regulierungsmaßnahmen motivieren Unternehmen und den Staat, verstärkt in IT-Sicherheit zu investieren, um ihre Resilienz gegenüber digitalen Bedrohungen zu stärken. Die klare gesetzliche Verankerung stärkt das Vertrauen und führt dazu, dass Cybersicherheit als integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie anerkannt wird.

Geschäftsverlauf im Jahr 2024

Geschäftsverlauf des secunet-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2024 konnte der secunet-Konzern erstmals einen Umsatz von über 400 Mio. Euro erzielen (Vorjahr: 393,7 Mio. Euro). Bereits im Oktober hatte der Vorstand die ursprüngliche Umsatzprognose von 390 Mio. Euro angehoben; mit einem tatsächlichen erzielten Umsatz von 406,4 Mio. Euro wurde der Prognosewert noch leicht übertroffen.

Insbesondere das Geschäft mit Ministerien, Behörden und dem Verteidigungssektor entwickelte sich weiterhin positiv.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte 42,5 Mio. Euro gegenüber 43,0 Mio. Euro im Vorjahr. Darin sind zusätzliche Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von ca. 4 Mio. Euro enthalten. Trotz dieser zusätzlichen Ergebnisbelastung wurden die gesteckten Ziele erreicht und damit auch die ursprüngliche Planung erfüllt. Zu berücksichtigen ist zudem, dass das Vorjahresergebnis durch eine Neubewertung der im Rahmen der Akquisition der SysEleven GmbH vereinbarten Earn-Out-Klausel in Höhe von 2,6 Mio. Euro positiv beeinflusst war.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen (EBITDA) wurde im Geschäftsjahr 2024 mit 60,3 Mio. Euro stabil gehalten (Vorjahr: 60,4 Mio. Euro).

Wie in den Vorjahren war die Geschäftsentwicklung auch 2024 von einer ausgeprägten Saisonalität geprägt. Ein besonders starkes zweites Halbjahr trug entscheidend zur positiven Gesamtentwicklung bei.

Der Vorstand sieht das Unternehmen sehr gut positioniert, um von zukünftigen Marktchancen zu profitieren. Hierfür wurden wichtige Investitionen weiter vorangetrieben, darunter die Zulassungen für die SINA Cloud und das TI Gateway, die wichtige Meilensteine darstellen. Diese Entwicklungen bilden die Voraussetzung, um das Produktportfolio und die Kundenbasis weiter auszubauen und weiteres Wachstum zu realisieren.

Vor diesem Hintergrund bewertet der Vorstand die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2024 als erfolgreich. Das erneute Umsatzwachstum, die Profitabilität und die strategischen Fortschritte unterstreichen die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft des Unternehmens. Der Fokus bleibt darauf gerichtet, nachhaltiges Wachstum zu sichern und das Unternehmen weiter zu stärken.

Geschäftsverlauf der secunet AG

Die Steuerung der secunet AG erfolgt auf Basis der Kennzahlen Umsatz und EBIT. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt unmittelbar von der Entwicklung des gesamten Konzerns ab. Entsprechend galten für die Prognose der secunet AG für das Geschäftsjahr 2024 die gleichen Annahmen wie für den Konzern: Erwartet wurden ein Umsatz von rund 363 Mio. Euro und ein EBIT von etwa 46 Mio. Euro.

Die secunet AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 389,3 Mio. Euro und ein EBIT von 51,1 Mio. Euro. Damit übertraf der Umsatz die Prognose (rund 363 Mio. Euro) und den im Vorjahr erzielten Umsatz (372,4 Mio. Euro) deutlich. Das EBIT der secunet AG lag damit über den Erwartungen (etwa 46 Mio. Euro) sowie auch über dem Vorjahreswert (43,4 Mio. Euro). Einzelheiten zu diesen Entwicklungen finden sich im Abschnitt "Geschäftsverlauf des secunet-Konzerns".

Der Vorstand beurteilt den Geschäftsverlauf der secunet AG im Geschäftsjahr 2024 insgesamt als gut.

Ertragslage

Ertragslage des Konzerns

Die Gewinn- und Verlustrechnung für den secunet-Konzern nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete der secunet-Konzern einen Umsatz von 406,4 Mio. Euro, was einem Anstieg von 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr (393,7 Mio. Euro) entspricht. Durch das Produktgeschäft, welches den Verkauf von Hardware, Software, Wartung und Support umfasst, wurden im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 353,5 Mio. Euro erwirtschaftet (Vorjahr: 349,7 Mio. Euro). Bei der Abrechnung von Dienstleistungen konnte mit 52,8 Mio. Euro in 2024 ebenfalls ein Wachstum erzielt werden (Vorjahr: 44,0 Mio. Euro).

Der geschäftliche Schwerpunkt des secunet-Konzerns lag weiterhin auf Bundesministerien, nationalen und internationalen Regierungsinstitutionen sowie Organisationen im Verteidigungsbereich. 91 % des Konzernumsatzes entfielen im Geschäftsjahr 2024 auf diese Zielgruppe (Vorjahr: 88 %). Der Geschäftsbereich Public Sector, der diese Aktivitäten abdeckt, erzielte im Berichtszeitraum einen Umsatz von 369,7 Mio. Euro, was einem Plus von 7 % im Vergleich zum Vorjahr (344,8 Mio. Euro) entspricht. Wesentlich für das Umsatzwachstum war wie in den Vorjahren ein erfolgreiches Produktgeschäft mit der SINA Produktfamilie.

Die verbleibenden 9 % des Konzernumsatzes entfielen auf den Geschäftsbereich Business Sector (Vorjahr: 12 %). Dieser bedient zwei Märkte in der privaten Wirtschaft: das Gesundheitswesen und die Industrie. Der Business Sector erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 36,7 Mio. Euro und konnte aufgrund von erhöhtem Investitionsbedarf das Niveau des Vorjahres (48,9 Mio. Euro) nicht erreichen. Für den Gesundheitsmarkt wurde eine neue Produktlinie zur Anbindung von Krankenhäusern und Arztpraxen an die Telematikinfrastruktur entwickelt. Der secunet-Highspeedconnector 2.0 erhielt im Dezember 2024 erfolgreich die erforderliche Gematik - Zulassung.

Sowohl auf dem deutschen Markt als auch im internationalen Geschäft verzeichnete der secunet-Konzern im Geschäftsjahr 2024 ein positives Wachstum. In Deutschland stieg der Umsatz von 358,5 Mio. Euro im Vorjahr um 2 % auf 366,3 Mio. Euro in der aktuellen Berichtsperiode. Im internationalen Geschäft erzielte secunet einen Umsatz von 40,1 Mio. Euro, verglichen mit 35,1 Mio. Euro im Vorjahr, was einem Plus von 14 % entspricht. Der Anteil des internationalen Geschäfts am Gesamtumsatz blieb unverändert bei rund 10 %.

Der Anstieg des Konzernumsatzes resultierte aus einer erhöhten Absatzmenge sowie gesteigerten Preisen. Da der secunet-Konzern hauptsächlich im Euroraum tätig ist, waren Währungseffekte unwesentlich. Die Umsatzerlöse aus Projekten mit dem Mutterkonzern Giesecke+Devrient lagen mit 0,7 Mio. Euro weiterhin auf einem niedrigen Niveau (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro).

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand des secunet-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 205,3 Mio. Euro und übertraf damit den Bestand im Vorjahr von 190,2 Mio. Euro. Der Auftragsbestand umfasst schwerpunktmäßig Bestellungen von öffentlichen Kunden sowie Aufträge für das Geschäftsjahr 2025 und die darauffolgenden Jahre.

Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete der secunet-Konzern ein Bruttoergebnis von 97,3 Mio. Euro mit einer Bruttomarge von 23,9 %. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Bruttoergebnis um 10,0 Mio. Euro bzw. 11,4 % verbessert werden. Begründet ist diese Verbesserung durch Beschaffungs-Sonderkosten in 2023, die im Vorjahr zu einem Bruttoergebnis von 87,4 Mio. Euro bzw. einer Bruttomarge von 22,2 % geführt hatten.

Die Umsatzkosten bilden die bedeutendste Kostenposition im secunet-Konzern und umfassen als wesentliche Bestandteile den Materialaufwand sowie auch den Personalaufwand. Im Berichtsjahr stiegen die Umsatzkosten um 0,9 % von 306,3 Mio. Euro in 2023 auf 309,1 Mio. Euro .

Die Vertriebskosten des secunet-Konzerns stiegen im Jahr 2024 durch einen weiteren Ausbau der Vertriebsaktivitäten auf 28,8 Mio. Euro (Vorjahr: 26,1 Mio. Euro). Die Vertriebskostenquote im Verhältnis zum Umsatz stieg damit von 6,6 % auf aktuell 7,1 %.

Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich auf 11,6 Mio Euro. Der Anstieg von 9,2 % im Vergleich zum Vorjahr (10,6 Mio. Euro) ist auf höhere Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen zurückzuführen. Die Verwaltungskostenquote im Verhältnis zum Umsatz stieg moderat von 2,7 % im Vorjahr auf 2,9 % im Berichtszeitraum.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten, also die Aufwendungen im Zusammenhang mit betrieblicher Forschung und Entwicklung für neue Produkte, summierten sich im Jahr 2024 auf 13,7 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro). Diese Ausgaben fielen im Rahmen verschiedener Projekte an, die im Abschnitt "Investitionen" näher erläutert werden. Die Forschungs- und Entwicklungskostenquote im Verhältnis zum Umsatz betrug 3,4 % nach 2,6 % im Vorjahr.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen wurde im Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 42,5 Mio. Euro erwirtschaftet. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 10,5 %. Im Vorjahr erzielte der secunet-Konzern einen operativen Gewinn von 43,0 Mio. Euro mit einer Marge von 10,9 %.

Der Geschäftsbereich Public Sector verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 ein EBIT von 44,8 Mio. Euro nach 42,5 Mio. Euro im Vorjahr. Im Geschäftsbereich Business Sector wurde aufgrund der oben beschriebenen Investitionen ein EBIT von -2,3 Mio. Euro erzielt nach 0,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Zinserträge blieben im Jahr 2024 weiterhin unwesentlich (0,8 Mio. Euro, Vorjahr: 0,0 Mio. Euro). Die Zinsaufwendungen betrugen 1,4 Mio. Euro im Vergleich zu 0,9 Mio. Euro im Vorjahr. Neben der Verzinsung der Pensionsrückstellungen stieg der Zinsaufwand hauptsächlich aufgrund der Aufzinsung der Earn-Out-Verbindlichkeit sowie aufgrund der Zunahme des Zinsaufwandes im Rahmen der Leasingbilanzierung nach IFRS 16.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte im Geschäftsjahr 2024 mit 60,3 Mio. Euro den Wert des Vorjahrs von 60,4 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte der secunet-Konzern ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 41,9 Mio. Euro nach 42,1 Mio. Euro im Vorjahr. Der effektive Steuersatz, bezogen auf das Konzernergebnis vor Steuern, beträgt im Berichtsjahr 33,4 % (Vorjahr: 31,1 %).

Als Ergebnis verzeichnete der secunet-Konzern einen Konzernjahresüberschuss von 27,9 Mio. Euro im Vergleich zu 29,0 Mio. Euro im Vorjahr. Davon entfielen auf die Anteilseigner der secunet AG 28,0 Mio. Euro (Vorjahr: 29,2 Mio. Euro), während nicht beherrschende Anteile in 2024 nicht mehr in wesentlichem Umfang anfielen (Vorjahr: -0,1 Mio. Euro an Minderheitsgesellschafter der secustack GmbH). Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich auf 4,32 Euro, verglichen mit 4,51 Euro im Vorjahr.

Ertragslage der secunet AG

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der secunet AG wird die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die secunet AG einen Umsatz von 389,3 Mio. Euro, im Vergleich zu 372,4 Mio. Euro im Vorjahr sowie 363 Mio. Euro in der Prognose. Der Umsatzanstieg ist auf die gleichen Ursachen zurückzuführen wie im Konzern. Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 3,7 Mio. Euro im Vergleich zu 1,2 Mio. Euro im Vorjahr. Sie umfassten öffentliche Projektzuwendungen, Erstattungen aus Schadensersatz, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie sonstige Erträge. Die Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen sowie unfertigen und fertigen Erzeugnissen stieg im Geschäftsjahr 2024 auf 1,6 Mio. Euro im Vergleich zu einer Abnahme in Höhe von -1,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Materialaufwand belief sich mit 208,3 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (209,9 Mio. Euro). Der Personalaufwand stieg aufgrund des Belegschaftswachstums sowie der allgemeinen Inflationsrate auf 94,8 Mio. Euro, verglichen mit 80,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen blieben mit 4,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2024 leicht unter dem Bilanzansatz des Vorjahrs (4,3 Mio. Euro). Diese resultierten hauptsächlich aus dem Sachanlagevermögen der Gesellschaft, wobei Büroausstattung und IT-Infrastruktur die wesentlichen Bestandteile darstellen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 36,3 Mio. Euro im Vergleich zu 34,9 Mio. Euro im Vorjahr. Dieser Anstieg resultierte aus verschiedenen Kostenpositionen, darunter Mietkosten für Büroflächen, Werbeaufwendungen, Personalnebenkosten und Kraftfahrzeugkosten.

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich in der Berichtsperiode auf 0,0 Mio. Euro im Vergleich zu 2,7 Mio. Euro im Vorjahr. Diese Erträge resultierten hauptsächlich aus dem Jahresüberschuss der secunet International GmbH & Co. KG, die in 2024 einen operativen Verlust realisierte.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte in der secunet AG um 16% von 47,8 Mio Euro auf 55,2 Mio. Euro gesteigert werden.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der secunet AG fiel im Geschäftsjahr 2024 mit 51,1 Mio. Euro deutlich besser aus als im Vorjahr (43,4 Mio. Euro). Die ursprüngliche Prognose von 46 Mio. Euro konnte übertroffen werden.

Das Finanzergebnis stieg auf 0,6 Mio. Euro im Vergleich zu einem Aufwand von -1,1 Mio. Euro im Vorjahr. Abweichend zum Vorjahr musste die Gesellschaft in 2024 keine Kontokorrentkreditlinie nutzen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) erreichte damit eine Höhe von 51,7 Mio. Euro nach 45,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 16,4 Mio. Euro (Vorjahr: 14,2 Mio. Euro) sowie der sonstigen Steuern in Höhe von 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) ergab sich eine deutliche Verbesserung des Jahresüberschusses auf 35,3 Mio. Euro im Vergleich zu 30,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Finanz- und Vermögenslage

Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanz des secunet-Konzerns ist nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Kapitalstruktur des Konzerns

Die Bilanzsumme des secunet-Konzerns zum Abschlussstichtag am 31. Dezember 2024 betrug 359,6 Mio. Euro, was eine Steigerung von 9,4 % gegenüber dem Wert am 31. Dezember 2023 (328,6 Mio. Euro) darstellt. Auf der Passivseite der Bilanz entfielen 150,8 Mio. Euro auf das Eigenkapital (31. Dezember 2023: 137,8 Mio. Euro) und 208,8 Mio. Euro auf das Fremdkapital (31. Dezember 2023: 190,8 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote erreichte am 31. Dezember 2024 unverändert 41,9 % (Vorjahr: 41,9 %). Die Fremdkapitalquote betrug ebenfalls unverändert zum Vorjahr 58,1 %.

Zum Abschlussstichtag beliefen sich die kurzfristig aufgenommenen Darlehen und der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen auf 1,3 Mio. Euro gegenüber 1,2 Mio. Euro am 31.12.2023. Die Finanzierung des laufenden Geschäfts und notwendiger Ersatzinvestitionen erfolgte im Berichtszeitraum hauptsächlich aus dem operativen Cashflow.

Bilanz secunet-Konzern, Aktiva

	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	57.682.113,94	41.269.674,54
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84.807.157,94	88.896.835,69
Finanzielle Vermögenswerte gegen verbundene Unternehmen	42.680,84	1.234.850,54
Vertragsvermögenswert	3.286.668,57	2.872.998,07
Vorräte	53.852.840,96	48.033.717,04
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.742.352,92	4.234.838,59
Forderungen aus Ertragsteuern	1.337.152,14	6.047.856,47
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	207.750.967,31	192.590.770,94
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagevermögen	13.353.481,00	11.492.598,69
Nutzungsrechte	22.263.140,52	17.376.742,30
Immaterielle Vermögenswerte	36.694.810,65	35.690.375,98
Geschäfts- oder Firmenwert	47.627.601,69	47.627.601,69
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	6.306.820,30	6.438.407,00
Latente Steuern	5.852.002,00	3.241.252,60
Sonstige langfristigen Vermögenswerte	19.800.609,62	14.180.063,10
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	151.898.465,78	136.047.041,36
Aktiva, gesamt	359.649.433,09	328.637.812,30

Vermögenswerte

Die Aktivseite der Konzernbilanz wies zum 31. Dezember 2024 kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 207,8 Mio. Euro aus, was einem Anstieg von 7,9 % gegenüber 192,6 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag entspricht.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erhöhte sich aufgrund des Mittelzuflusses aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit auf 57,7 Mio. Euro gegenüber 41,3 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag. Demgegenüber standen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Dividendenauszahlung.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich trotz des Umsatzwachstums von 88,9 Mio. Euro am 31. Dezember 2023 auf 84,8 Mio. Euro zum aktuellen Abschlussstichtag.

Zum Jahresende wurde ein Vorratsbestand von 53,9 Mio. Euro in das neue Geschäftsjahr vorgetragen (31. Dezember 2023: 48,0 Mio. Euro).

Die Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2024 betragen 3,3 Mio. Euro, nach 2,9 Mio. Euro zum selben Stichtag des Vorjahres. Diese Werte repräsentieren Leistungen, die im Rahmen von Werk- oder Dienstverträgen bereits erbracht wurden, bei denen jedoch noch kein unbedingter Zahlungsanspruch entstanden ist.

Die Forderungen aus Ertragsteuern beliefen sich zum Abschlussstichtag auf 1,3 Mio. Euro im Vergleich zu 6,0 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag. Der Abbau erfolgte im Wesentlichen durch geringere Steuer-Vorauszahlungen im Geschäftsjahr.

Die langfristigen Vermögenswerte summierten sich zum 31. Dezember 2024 auf 151,9 Mio. Euro und lagen damit über den Bilanzansätzen zum Vorjahresstichtag (136,0 Mio. Euro).

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen unverändert gegenüber dem Vorjahr 47,6 Mio. Euro. Die immateriellen Vermögenswerte verzeichneten aufgrund weiterer Aktivierungen im Geschäftsjahr eine moderate Steigerung auf 36,7 Mio. Euro im Vergleich zu 35,7 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag. Das Sachanlagevermögen, das hauptsächlich aus

Büroausstattung und IT-Infrastruktur besteht, stieg auf 13,4 Mio. Euro im Vergleich zu 11,5 Mio. Euro zum Vorjahr an.

Die Nutzungsrechte in Höhe von 22,3 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 17,4 Mio. Euro) stiegen analog zum weiteren Umsatzwachstum und resultierten hauptsächlich aus Leasingverträgen für Gebäude, Büros und Firmenwagen. Korrespondierender Posten auf der Passivseite sind die Leasingverbindlichkeiten.

Die kurz- und langfristigen sonstigen Vermögenswerte stiegen auf 26,5 Mio. Euro (zum 31. Dezember 2023: 18,4 Mio. Euro) an. Diese bestehen hauptsächlich aus sonstigen Forderungen an Lieferanten, Reisekostenvorschüssen, Vorauszahlungen für zukünftige Leistungen sowie anderen Forderungen.

Schulden und Eigenkapital

Die Passivseite der Konzernbilanz bilanzierte zum 31. Dezember 2024 kurzfristige Schulden in Höhe von 115,8 Mio. Euro im Vergleich zu 112,9 Mio. Euro im Vorjahr. Die langfristigen Schulden stiegen von 77,9 Mio. Euro auf 93,0 Mio. Euro an. Zum Abschlussstichtag beliefen sich die kurzfristig aufgenommenen Darlehen und der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen auf 1,3 Mio. Euro und zeigten sich damit im Wesentlichen stabil gegenüber dem Vorjahresstichtag (1,2 Mio. Euro).

Bilanz secunet-Konzern, Passiva

in Euro	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Fremdmittel		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.611.809,36	32.354.865,81
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	151.549,96	173.410,58
Leasingverbindlichkeiten	6.299.664,89	5.032.943,46
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	1.289.258,41	1.161.643,18
Sonstige Rückstellungen	25.331.506,94	18.660.695,33
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	760.642,62	51.235,23
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.274.804,30	22.938.684,64
Vertragsverbindlichkeiten	33.124.992,52	32.522.556,53
Kurzfristige Fremdmittel, gesamt	115.844.229,00	112.896.034,76
Langfristige Fremdmittel		
Leasingverbindlichkeiten	16.576.462,14	12.897.754,89
Sonstige langfristigen Verbindlichkeiten	2.870.595,94	2.977.256,29
Latente Steuern	11.229.546,92	11.006.351,21
Pensionsrückstellungen	6.360.121,00	6.575.285,00
Sonstige Rückstellungen	2.708.865,09	1.686.058,24
Vertragsverbindlichkeiten	53.226.350,08	42.755.799,98
Langfristige Fremdmittel, gesamt	92.971.941,17	77.898.505,61
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	6.500.000,00	6.500.000,00
Kapitalrücklage	21.922.005,80	21.922.005,80
Sonstige Rücklagen	-383.196,11	-701.105,06
Gewinnrücklagen	122.710.681,16	110.026.191,28
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	150.749.490,85	137.747.092,02
Nicht beherrschende Anteile	83.772,07	96.179,91
Eigenkapital, gesamt	150.833.262,92	137.843.271,93
Passiva, gesamt	359.649.433,09	328.637.812,30

Vor dem Hintergrund des Weiteren Umsatzwachstums stiegen auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Abschlussstichtag um 28,6 % an. Sie erreichten am 31. Dezember 2024 die Höhe von 41,6 Mio. Euro nach 32,4 Mio. Euro zum Vorjahr.

Die Leasingverbindlichkeiten betragen zum Stichtag 22,9 Mio. Euro nach 17,9 Mio. Euro im Vorjahr. Sie resultierten im Wesentlichen aus Leasingverträgen für Gebäude, Büros und

Firmenwagen. Auf der Aktivseite stehen diesen Verbindlichkeiten die entsprechenden Nutzungsrechte gegenüber.

Die Vertragsverbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2024 auf 86,4 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 75,3 Mio. Euro) und umfassten Kundenanzahlungen, die nach dem Abschlussstichtag als Umsatzerlöse realisiert werden. Diese Position erfasst Sachverhalte, bei denen secunet aufgrund von mehrjährigen Wartungs- und Supportverträgen sowie verlängerten Garantien vorschüssige Einzahlungen generiert oder Anzahlungen für spätere Lieferungen oder Leistungen erhält. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Wachstum im Produktgeschäft.

Aufgrund zunehmender Inanspruchnahme aus Rentenzahlungen kam es zu einer geringen Reduktion der Pensionsrückstellungen. Zum 31. Dezember 2024 betragen sie 6,4 Mio. Euro, zum Vorjahresstichtag 6,6 Mio. Euro.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich zum Abschlussstichtag auf 25,3 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 18,7 Mio. Euro). Diese Zunahme resultierte im Wesentlichen aus der Rückstellungsbildung für variable Vergütungsbestandteile der Belegschaft.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken zum Bilanzstichtag auf 7,3 Mio. Euro gegenüber 22,9 Mio. Euro im Vorjahr. Zum 31. Dezember 2023 wurde unter dieser Position noch die erfolgsabhängige Kaufpreiskomponente, die im Rahmen der Akquisition der SysEleven GmbH vereinbart wurde, ausgewiesen. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten wiederum haben sich mit 2,9 Mio. Euro im Geschäftsjahr nach 3,0 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag kaum verändert.

Die passiven latenten Steuern waren mit 11,2 Mio. Euro nur unwesentlich verändert gegenüber dem Vorjahresstichtag (11,0 Mio. Euro). Diese beinhalteten insbesondere die passiven latenten Steuern aus immateriellen Vermögenswerten im Zuge des Erwerbs der SysEleven GmbH.

Das Eigenkapital des secunet-Konzerns erhöhte sich von 137,8 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2023 auf 150,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2024. Dies ist hauptsächlich auf die Zunahme der Gewinnrücklagen zurückzuführen, die von 110,0 Mio. Euro auf 122,7 Mio. Euro gestiegen sind. Im Verhältnis zur Bilanzsumme ergibt sich bei der Eigenkapitalquote mit 41,9 % keine Veränderung zum Vorjahresstichtag.

Cashflow und Liquidität

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete der secunet-Konzern einen Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von 61,0 Mio. Euro. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (51,9 Mio. Euro) eine deutliche Verbesserung dar. Diese positive Entwicklung wurde durch eine Reduzierung des Working Capital erreicht.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug in der Berichtsperiode -22,7 Mio. Euro und umfasste vor allem Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Bei den Sachanlagen handelte es sich insbesondere um Ausgaben für die Neuanschaffung und den Ersatz von Hardware sowie anderer Betriebsausstattung. Des Weiteren ist die in 2024 fällig gewordene Earn-Out-Komponente beim Erwerb der SysEleven GmbH mit -8,8 enthalten. Zum 31. Dezember 2023 wurden -8,8 Mio. Euro investiert.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -21,8 Mio. Euro (Vorjahr: -23,3 Mio. Euro) spiegelt im Wesentlichen die geleistete Dividendenzahlung in Höhe von 15,3 Mio. Euro (Vorjahr: 18,5 Mio. Euro) sowie Tilgungsanteile von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 6,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro) wider.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 ergab sich insgesamt ein Zufluss an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 16,4 Mio. Euro, verglichen mit einem Mittelzufluss von 19,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Bestand an liquiden Mitteln belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 57,7 Mio. Euro und lag damit deutlich über

dem Wert zum Vorjahresstichtag (41,3 Mio. Euro). Um zusätzliche finanzielle Flexibilität sicherzustellen, verfügt secunet über einen Kreditrahmen in Höhe von 30 Mio. Euro.

Finanz- und Vermögenslage der secunet AG

Der Jahresabschluss der secunet AG wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die bilanziellen Wertansätze im handelsrechtlichen Jahresabschluss der secunet AG unterscheiden sich von denjenigen für den secunet Konzern (aufgestellt nach den IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, im Wesentlichen bei der Bilanzierung des Anlagevermögens, von Forderungen, Vorräten, Pensionsrückstellungen und latenten Steuern.

Ebenfalls mit einem unterschiedlichen Wertansatz versehen sind die Geschäfts- oder Firmenwerte, die gemäß HGB linear abgeschrieben werden, während die IFRS nur außerplanmäßige Abschreibungen nach einem Impairment-Test vorsehen.

Bilanz secunet AG, Aktiva

in Euro	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	923.505,00	1.154.060,00
II. Sachanlagen	7.501.278,00	6.879.027,69
III. Finanzanlagen	89.040.595,04	80.499.152,04
Summe Anlagevermögen	97.465.378,04	88.532.239,73
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	55.579.671,50	50.521.853,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	86.404.294,70	96.583.853,94
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	53.819.380,22	35.177.432,79
Summe Umlaufvermögen	195.803.346,42	182.283.140,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.059.251,15	16.727.936,08
Aktiva, gesamt	317.327.975,61	287.543.315,82

Die Bilanzsumme der secunet AG verzeichnete zum 31. Dezember 2024 einen Anstieg auf 317,3 Mio. Euro im Vergleich zu 287,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2023. Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhte sich das Anlagevermögen zum Abschlussstichtag von 88,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 97,5 Mio. Euro am 31. Dezember 2024. Die Finanzanlagen beliefen sich auf 89,0 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 80,5 Mio. Euro) und umfassten die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen. Die Sachanlagen beliefen sich auf 7,5 Mio. Euro und stiegen nur unwesentlich im Vergleich zum Vorjahr an (6,9 Mio. Euro). Aufgrund planmäßiger Abschreibungen reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf 0,9 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 1,2 Mio. Euro).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich zum 31. Dezember 2024 auf 195,8 Mio. Euro, was einem leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahresstichtag entspricht (182,3 Mio. Euro). Diese Steigerung resultierte hauptsächlich aus dem Anstieg des Kassenbestands auf 53,8 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 35,2 Mio. Euro). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände konnten auf 86,4 Mio. Euro reduziert werden (31. Dezember 2023: 96,6 Mio. Euro). Eine wesentliche Ursache hierfür ist die Abnahme der Forderungen aus Ertragsteuern. Andererseits erhöhten sich die Vorräte von 50,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 55,6 Mio. Euro zum 31. Dezember 2024. Die Gründe für diese Entwicklungen entsprechen weitgehend denen im Konzern.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasste Abgrenzungen in Höhe von 24,1 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 16,7 Mio. Euro), hauptsächlich bedingt durch Vorauszahlungen für im Rahmen von Kundenprojekten veräußerte Produktservices.

Bilanz secunet AG, Passiva

in Euro	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	6.500.000,00	6.500.000,00
Nennbetrag eigene Anteile	-30.498,00	-30.498,00
I. Ausgegebenes Kapital	6.469.502,00	6.469.502,00
II. Kapitalrücklage	21.656.305,42	21.656.305,42
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	109.250.451,13	91.616.863,84
IV. Bilanzgewinn	17.661.740,46	15.268.024,72
Summe Eigenkapital	155.037.999,01	135.010.695,98
B. Rückstellungen	37.293.050,28	29.489.300,64
C. Verbindlichkeiten	47.046.902,25	60.609.157,99
D. Rechnungsabgrenzungsposten	77.950.024,07	62.434.161,21
Passiva, gesamt	317.327.975,61	287.543.315,82

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 belief sich das Eigenkapital der secunet AG auf 155,0 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreswert von 135,0 Mio. Euro.

Die Rückstellungen betragen zum Abschlussstichtag 37,3 Mio. Euro (31. Dezember 2023: 29,5 Mio. Euro) und umfassten im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich durch die Auszahlung der Earn-Out-Zahlung sowie durch einen hohen Anteil zum Stichtag fälliger Zahlungen zum 31. Dezember 2024 auf 47,0 Mio. Euro nach 60,6 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten stieg zum Abschlussstichtag auf 78,0 Mio. Euro gegenüber 62,4 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag. Dies ist auf das zunehmende Produktgeschäft zurückzuführen, bei dem vermehrte Einnahmen im Zusammenhang mit einer nach dem Stichtag liegenden Leistungserbringung abgegrenzt wurden.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat werden in der am 28. Mai 2025 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 der secunet AG in Höhe von 17,7 Mio. Euro einen Betrag in Höhe von 17,7 Mio. Euro auf die 6.469.502 Aktien des Grundkapitals zum 31. Dezember 2024 an die Aktionäre als Dividende, entsprechend 2,73 Euro je Aktie, auszuschütten.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im secunet-Konzern Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in einer Höhe von 14,1 Mio. Euro getätigt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ausgaben für die Neuanschaffung und den Ersatz von Hardware, Software und sonstiger Betriebsausstattung sowie um Investitionen in selbsterstellte Software. Im Vorjahr wurden hierfür 8,8 Mio. Euro aufgewendet.

In der secunet AG wurden im gleichen Zeitraum Investitionen in der Höhe von 4,1 Mio. Euro gegenüber 2,8 Mio. Euro im Vorjahr getätigt. Der überwiegende Teil wurde für den Ersatz von Hardware sowie sonstiger Betriebs- und Geschäftsausstattung benötigt.

Mitarbeiter

Der secunet-Konzern beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2024 1.059 festangestellte Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahresstichtag (1.043 festangestellte Mitarbeiter) hat sich die Beschäftigungszahl um 19 Personen bzw. 2 % % erhöht. Darüber hinaus beschäftigte der secunet-Konzern zum Stichtag 123 Aushilfen (31. Dezember 2023: 118 Aushilfen). Insgesamt waren damit 1.185 Personen für den secunet-Konzern tätig (31. Dezember 2023: 1.161 Personen). Der Anstieg der Mitarbeiterzahl ist ausschließlich auf organisches Personalwachstum zurückzuführen.

Die secunet AG beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2024 869 festangestellte Mitarbeiter (31. Dezember 2023: 853).

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Berichterstellung unverändert als gut ein.

Der Anstieg des Umsatzes zeigt, dass der secunet-Konzern weiterhin deutliches Wachstum erzielen kann. Zudem hat das Unternehmen erfolgreich das Produktportfolio erweitert und diversifiziert. Beim EBIT lag der Konzern trotz umfangreicher Investitionen auf dem Niveau des Vorjahrs und zeigt sich damit äußerst profitabel. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die Investitionen einen essentiellen Schritt darstellen, der für das mittel- und langfristige Wachstum des Unternehmens erforderlich ist und zusätzliche Wachstumspotenziale eröffnet.

Die positiven Ergebnisse und das cashgenerative Geschäftsmodell des secunet-Konzerns haben zu einem erfreulichen Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit geführt. Diese Finanzkraft spiegelt sich zudem in einer starken Bilanz wider, insbesondere in einer mehr als soliden Eigenkapitalquote von über 40 %.

Risiko- und Chancenbericht

Ziele und Methoden des Risiko- und Chancenmanagements

Das Risiko- und Chancenmanagement (im Folgenden RCM) wird für den secunet-Konzern und für die secunet AG in gleicher Weise und parallel durchgeführt. Daher treffen die im folgenden dargestellten Funktion sowie die Beschreibung von Einzelrisiken und -chancen sowohl auf den secunet-Konzern als auch auf die secunet AG zu.

Das RCM findet bei secunet auf verschiedenen Ebenen statt: Entsprechend speist sich die Betrachtung der Risiko- und Chancenlage aus verschiedenen Quellen.

Risiken und Chancen mit Blick auf die in der laufenden Jahresplanung festgelegten Ziele werden in einem dedizierten Risikoausschuss, dem RCM-Komitee, behandelt.

Wiederkehrende operative Risiken und Chancen werden im Rahmen der regelmäßigen operativen Routinen und Risikominimierungs- bzw. Chancenmaximierungsmaßnahmen berücksichtigt und weitestgehend reduziert bzw. ausgeschlossen (Risiken) oder unterstützt (Chancen).

Risiken und Chancen, denen mittels strategischer, mittel- bis langfristiger Maßnahmen begegnet wird, werden als Rahmenbedingungen der mittelfristigen strategischen Unternehmensplanung durch den Vorstand berücksichtigt.

Das Risikofrüherkennungs- und das Risiko- und Chancenmanagementsystem der secunet AG werden laufend weiterentwickelt und optimiert.

Risiko- und Chancenmanagement für das laufende Plan- und Geschäftsjahr

Das RCM mit Blick auf die in der laufenden Jahresplanung festgelegten Ziele wird bei secunet durch einen Risikoausschuss wahrgenommen, dem RCM-Komitee. Diesem gehören die Mitglieder des Vorstands, der kaufmännische Leiter sowie der für das Risikomanagement zuständige Bereichsleiter an. Das RCM-Komitee trifft sich zu regelmäßigen Sitzungen einmal im Quartal. Entwicklungen, die eine Gefahr für die Zielerreichung oder sogar den Fortbestand des Unternehmens darstellen könnten, werden vom Risikoausschuss intensiv analysiert, beobachtet und bewertet. Ziel ist es, möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen zu erlangen, um geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Gleichzeitig sollen auch die bestehenden Chancen mit dem dann einhergehenden Ergebnispotenzial erkannt und genutzt werden.

In Vorbereitung der Sitzungen des Risikoausschusses findet jeweils eine umfassende Risiko- und Chanceninventur in allen Bereichen des Unternehmens statt. Nach einem Bottom-up-Ansatz werden die wesentlichen Risiken/Chancen identifiziert, nach ihrer Schadenhöhe oder ihrem Erfolgsbeitrag und nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und aggregiert. Es sollen wesentliche Risiken und Chancen erfasst werden, dafür wurde als Wesentlichkeitsgrenze eine Abweichung von 1 % oder mehr von der jeweiligen Planzahl festgelegt. Grundsätzlich können alle Risiken aufgenommen werden, ab der Wesentlichkeitsgrenze ist dies Pflicht. Parallel zur Inventur der Risiken und Chancen erfolgt eine Plausibilisierung dieser Angaben durch Vergleich mit den laufenden Umsatz- und Ergebnishochrechnungen, die durch die Bereiche Vertriebssteuerung und Finanzcontrolling gepflegt werden. Die Ergebnisse der Plausibilisierung fließen auch in die Risiko- und Chanceninventur ein.

Die so erhobenen unternehmensspezifischen Risiken und Chancen werden im Rahmen der Sitzungen des Risikoausschusses top down erörtert und erneut validiert. Bei der Betrachtung der potenziellen Schadenwirkungen von Risiken respektive Erfolgswirkung von Chancen wird auf eine Nettobetrachtung abgestellt, das heißt, dass die Auswirkungen bereits getroffener Risiko-Begrenzungsmaßnahmen / Chancen-Verbesserungsmaßnahmen in die Bewertung eingerechnet werden. In Abhängigkeit des wahrscheinlichkeitsgewichteten Schadenwerts der Risiken/Erfolgswerts der Chancen (Risikowert/Chancenwert) wird die weitere Behandlung der Risiken und Chancen nach einheitlichen Handlungsmaximen festgelegt. Diese reichen von einer reinen Dokumentation bei unbedenklichem Wert (im Geschäftsjahr 2024 für den secunet-Konzern wahrscheinlichkeitsgewichteter Schadenwert/Chancenwert in Höhe von unter rund 0,3 Mio. Euro bei der EBIT-Einbuße, "geringes Risiko/geringe Chance") über die weitere Beobachtung und Verfolgung der bestehenden Maßnahmen (bei einem Schadenwert/Chancenwert für den secunet-Konzern im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von unter rund 1,7 Mio. Euro, "mittleres Risiko/mittlere Chance") bis hin zur Notwendigkeit, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen und zu verfolgen (Meldegrenze – bei einem wahrscheinlichkeitsgewichteten Schadenwert/Chancenwert für den secunet-Konzern im Geschäftsjahr 2024 über rund 1,7 Mio. Euro, "hohes Risiko/hohe Chance").

Die so definierten Wertgrenzen werden jährlich in Abhängigkeit des geplanten Jahresergebnisses neu festgesetzt. Sofern die identifizierten Risiken/Chancen quantifizierbar sind, werden die entsprechenden (stichtagsbezogenen) Risikowerte/Chancenwerte in das Berichtswesen aufgenommen.

Anschließend werden im Bedarfsfall Vorschläge für Gegenmaßnahmen bei Risiken sowie Unterstützungsmaßnahmen bei Chancen erarbeitet. Der Vorstand prüft diese Maßnahmen und sorgt für eine zeitnahe Umsetzung.

Die in diesem Teil des RCM betrachteten operativen Risiken und Chancen für den secunet-Konzern und somit auch für die secunet AG als Konzernobergesellschaft werden entsprechend ihrem Ursprung in den funktionalen Bereichen von secunet hauptsächlich eingeteilt in

- Absatzrisiken/Absatzchancen: Das sind Risiken und Chancen in allen Bereichen rund um die Distribution. Sie betreffen im Wesentlichen die Funktionen Einkauf und Eingangslogistik, Absatz und Ausgangslogistik sowie Vertrieb und Marketing.
- Produktrisiken/Produktchancen: Das sind die Risiken und Chancen, die im Zusammenhang mit den Produkten und Lösungen von secunet entstehen können. Sie betreffen im Wesentlichen Risiken aus technischen Defekten oder aus potenziellen Sicherheitsschwächen der verwendeten Komponenten. Hinzu kommen Risiken aus den Bereichen, die für die Planung und Koordination der Marktreife von Produkten und Lösungen des secunet-Konzerns verantwortlich sind.
- Projektrisiken/Projektchancen: Das sind die Risiken und Chancen, die im Zusammenhang mit Entwicklungs- und Beratungsprojekten entstehen können. Hierzu gehören in erster Linie die Risiken der Budgetplanung sowie der darauffolgenden Budgeteinhaltung. Chancen können sich ergeben, wenn Projekte besser als geplant abgeschlossen werden.
- Strukturrisiken/Strukturrisiken: Das sind die Risiken und Chancen, die sich aus Unterstützungsfunktionen wie beispielsweise Finanzen und Controlling, Recht und Personal sowie IT ergeben. Hier werden ebenfalls Risiken aus M&A-Aktivitäten sowie Compliance-Risiken erfasst.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts stellt sich die Risiko- und Chancenlage bei den operativen Risiken folgendermaßen dar:

- Zu den Absatzrisiken zählen in erster Linie Risiken aus der Verschiebung von Großprojekten, zum Beispiel infolge von Budgetkürzungen bei Großkunden. Diese

Absatzrisiken werden durch Absatzchancen kompensiert, die beispielsweise aus großen neuen Projekten oder der Erweiterung bestehender Großprojekte im öffentlichen Bereich entstehen. Ebenfalls zu den Absatzrisiken zählen Risiken aus Lieferengpässen. Diese werden durch aktives Supply Chain Management (zum Beispiel durch Lageraufbau und fortlaufende enge Abstimmung mit den wichtigsten Lieferanten) mitigiert.

- Produktrisiken ergeben sich in erster Linie aus höheren zeitlichen Aufwänden als erwartet für die Entwicklung und Zulassung neuer Produkte. Dies beeinflusst indirekt die Absatzchancen aus diesen Produkten.
- Die Projektrisiken bestehen im Wesentlichen aus Budgetabweichungen. Diese werden durch Abstimmungen mit den Kunden (Anpassung des Budgets, Change Requests in den Projektplanungen) und durch Aufnahme der Risiken in den Forecast (Ergebnisberichtigung) mitigiert.
- Strukturrisiken - beispielsweise drohende Wertberichtigungen auf Lagerbestände oder andere nicht geplante Aufwendungen - werden durch Chancen in dieser Kategorie mehr als kompensiert.

Operatives Risiko- und Chancenmanagement

Operative Risiken und Chancen sind Risiken/Chancen des laufenden Geschäftsbetriebs, die wiederholt entstehen können. Sie werden über spezifische Risikominimierungs- respektive Chancenverbesserungsroutinen erfasst, bewertet und möglichst weitgehend ausgeschlossen oder ausgenutzt. Diese Kontrollmechanismen setzen an verschiedenen Stellen im Wertschöpfungsprozess an. Sie werden im Internen Kontrollsystem (IKS) dokumentiert.

Vertriebs- oder Absatzrisiken werden im Rahmen der Vertriebskoordination über Risikokommissionen erörtert. Risikokommissionen sind ab einer festgelegten Auftragshöhe zwingend abzuhalten. Diese Kommissionen setzen sich mindestens aus den Vertretern des zuständigen (Vertriebs-)Bereichs, der mit dem gewünschten Auftrag voraussichtlich betrauten Division/Geschäftseinheit, dem kaufmännischen Leiter, Vertretern der Rechtsabteilung und des Einkaufs sowie einem Mitglied des Vorstands zusammen. Ziel der Risikokommissionen ist es, für den jeweiligen Auftrag oder die Ausschreibung aufgrund nachvollziehbarer Kriterien zu entscheiden, ob und wie auf eine Ausschreibung geboten oder ein Auftrag angenommen werden kann. Hierzu dient eine standardisierte synoptische Darstellung der Risiken und Chancen des jeweiligen Ausschreibungsobjekts.

Da im Rahmen der Risikokommissionen jeweils eine Erörterung der Risiken einschließlich einer Bewertung der Tragbarkeit stattfindet und mit der Entscheidung die Risiken als akzeptabel anerkannt sind, werden sie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts als gering angesehen.

Bei Großprojekten besteht ein generelles Projektmanagementrisiko. Hinzu kommen spezielle Risiken bei langlaufenden Großprojekten. Derartige Projektrisiken werden bei secunet in der übergeordneten Projektkoordination identifiziert, bewertet und durch entsprechende Maßnahmen mitigiert. Das Projektmanagementrisiko entsteht nach der Beauftragung von Großprojekten: Allein aufgrund ihrer Dimension sind diese in der Umsetzung durch vielfältige Unwägbarkeiten gekennzeichnet. Das Risiko besteht beispielsweise in der Nichteinhaltung von Terminplänen und von Projektbudgets. Diesen Risiken trägt secunet durch ein umfassendes Projektmanagement Rechnung, aus dem regelmäßig Steuerungsberichte an Projektleitung, Geschäftsbereichsleitung und Vorstand erzeugt werden. Die Risiken aus Großprojekten werden – wie auch die Entwicklungsrisiken – über umfassende Projektplanungs- und Kontrollmechanismen, verbunden mit einem risikoorientierten Berichtswesen, fortlaufend überwacht. Bei

Abweichungen von den eingestellten Sollgrößen werden unmittelbar Maßnahmen zur Risikominderung beschlossen und umgesetzt. Diese können in der Bereitstellung von zusätzlichen Kapazitäten für die Bearbeitung des Projekts bestehen sowie in der Erörterung von Abweichungen mit den Kunden, um deren Erwartungshaltung mit den geänderten Rahmenbedingungen in Übereinstimmung zu bringen. Die im Rahmen des Projektmanagements auftretenden Risiken werden über die entsprechenden Maßnahmen hinreichend mitigiert. Entsprechend werden die angesprochenen Projektrisiken zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts als gering angesehen.

Wesentliche Projektrisiken bestanden per Ende 2024 nicht, entsprechend wurde diese Risikoklasse als gering eingestuft.

Produktrisiken können in verschiedenen Ausprägungen entstehen. Diese werden im Rahmen operativer Managementprozesse weitgehend mitigiert, sodass sie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts als gering angesehen werden.

Produktrisiken können in den einzelnen Phasen des Produktlebenszyklus entstehen. Im Rahmen der Entwicklung neuer Produkte – dies sind auch entsprechende Großprojekte – werden die folgenden Risiken regelmäßig diskutiert und abgewogen:

- Das Risiko einer eventuell ausfallenden Nachfrage: Das Produkt bewährt sich nicht am Markt.
- Das Risiko technischer Fehlentwicklungen: Das Produkt weist Mängel auf, die zu Gewährleistungsansprüchen führen.
- Das Risiko der nicht rechtzeitigen Fertigstellung des Produkts: Das Entwicklungsprojekt braucht wesentlich mehr Zeit als veranschlagt.

Das Marktrisiko und das Risiko technischer Fehlentwicklungen bestehen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts nicht. Lediglich die zuletzt genannten Entwicklungsrisiken sind in der Betrachtung. Diese wirken sich überwiegend als Absatzrisiko im Rahmen der Risikobetrachtung für das laufende Geschäftsjahr aus.

In der Vergangenheit entwickelte secunet Produkte und Lösungen im Wesentlichen als Folge von Beauftragungen zur Deckung spezifischer Sicherheitsbedarfe im öffentlichen Sektor. Die IT-Hochsicherheit orientierte sich stark an den Kundenbedürfnissen, Produkte wurden grundsätzlich nicht ohne gezielte Anforderung konzipiert. Die meisten Entwicklungen von secunet waren auftragsinduziert und wurden entsprechend durch die bestellenden Kunden finanziert. Entwicklungsrisiken bestanden daher nicht mit Bezug auf eine eventuell ausfallende Nachfrage. Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte, die sich dann am Markt nicht bewähren, waren daher für secunet in den meisten Produktbereichen von untergeordneter Bedeutung.

Die Entwicklung eigener Produkte durch secunet, wie beispielsweise den secunet konnektor, den SINA Communicator und den easykiosk, haben das Volumen der damit verbundenen eigenen Investitionen in den letzten Jahren steigen lassen. Damit sind Entwicklungsrisiken stärker in den Fokus der Risikoevaluierung geraten. Hierbei sind weniger die mit den Produkten verbundenen Absatzaussichten als die Dauer von Entwicklung und Zulassung im Fokus. Das größte Risiko bei Entwicklungsprojekten kann in der Unterschätzung des notwendigen Zeitbedarfs bis zur Abnahmereife bestehen. Dadurch können Zeit- und Personalaufwendungen entstehen, welche die Profitabilität des Projekts beschränken. Um diese Risiken möglichst gering zu halten, setzt secunet an verschiedenen Stellen umfassende Projektplanungs- und Kontrollmechanismen ein, verbunden mit einer dedizierten Berichtslinie. Dieser Teil der Risikoanalyse und des Risikomanagements deckt sich mit den Aktivitäten, die sich auf Großprojekte beziehen. Für den Bereich der Entwicklungsprojekte wird das Risiko zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts als gering eingestuft.

Das Produktportfolio der secunet AG fokussiert auf Lösungen im Bereich der Cybersecurity, speziell sind dies im Falle der SINA Produktfamilie kryptografisch auf

hohem Niveau abgesicherte und zugelassene Lösungen. Ein Risiko, das im Zusammenhang mit den technischen Eigenschaften dieser Produkte laufend begutachtet wird, ist die Auswirkung von möglichen – bisher unentdeckten – Sicherheitsschwächen. Hier wird der Frage nachgegangen, ob und inwieweit durch Sicherheitslücken in einzelnen Komponenten das mit der Gesamtlösung verbundene Sicherheitsversprechen von secunet an ihre Kunden kompromittiert wird. Dies ist die Aufgabe im operativen Incident Management, einer weiteren Komponente des Risikomanagements bei secunet. Zur Risikominimierung findet in diesem Bereich ein umfassender Prozess der fortlaufenden Risikoidentifizierung und -evaluierung statt. Dabei werden Erkenntnisse aus verschiedensten Quellen über potenzielle Sicherheitsrisiken durch secunet gesammelt und bewertet. Sofern im Ergebnis dieser Bewertung auch nur eine eventuelle Angreifbarkeit der Systeme möglich erscheint, werden die Kunden unverzüglich in Kenntnis gesetzt und bei der Schließung der potenziellen Sicherheitslücke unterstützt. Dieser Prozess der Überwachung und Lösung potenzieller technischer Sicherheitsrisiken wird in enger Abstimmung mit dem Entwicklungs- und Zulassungspartner Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) umgesetzt. Vor dem Hintergrund der praktizierten Risikominimierungsmaßnahmen wird das wirtschaftliche Risiko der technischen Produktsicherheit als gering eingeschätzt.

Strategisches Risiko- und Chancenmanagement

Mittel- und langfristige Risiken und Chancen für secunet werden im Rahmen der strategischen Planung berücksichtigt. Sie werden in den Risiko- und Chancenkategorien strategische Risiken (z.B. makroökonomische Rahmenbedingungen, Marktdynamik und Entwicklung der Wettbewerbssituation sowie Risiken bei Investitionen und M&A-Aktivitäten und Kapitalmarktrisiken) sowie Risiken mit Bezug zu Nachhaltigkeit und Compliance-Risiken zusammengefasst. Eine Erörterung dieser Rahmenbedingungen sowie der Konsequenzen auf die Strategie findet regelmäßig im Rahmen des Planungsprozesses und mit dem Aufsichtsrat statt, der diese Planung genehmigt und weiterverfolgt.

Zu den hier betrachteten Risiken gehören unter anderem die folgenden:

Makroökonomische Entwicklungen wie die konjunkturelle Entwicklung (mögliche Rezession), Inflation und Zinsentwicklung werden zwar in die Betrachtung einbezogen, allerdings für secunet als nicht wesentlich eingestuft. Dies liegt daran, dass die secunet-Produkte bislang schwerpunktmäßig in Infrastrukturprojekte öffentlicher Bedarfsträger eingebunden sind, die deutlich weniger konjunkturanfällig sind als Projekte der privaten Wirtschaft. Inflationserwartungen werden in die Planung aufgenommen. Zudem hat secunet nur kurzfristige Kredite aufgenommen und ist insofern von der Zinsentwicklung relativ unabhängig.

Marktrisiken werden durch Marktchancen überkompensiert. Als Risiken angesehen werden der schnelle technologische Wandel, der einen hohen Innovationsdruck erzeugt sowie der zunehmende Wettbewerbsdruck, bedingt durch die Attraktivität des Marktes für IT-Sicherheit. Chancen ergeben sich aus dem grundsätzlichen Marktwachstum infolge der wachsenden Digitalisierung, ergänzt durch den Wunsch nach digitaler Souveränität und Cyberresilienz. Vertrauenswürdige Produkte der IT-Sicherheit made in Germany sind daher gefragt. Regulatorische Anforderungen, beispielsweise aus dem IT-Sicherheitsgesetz, treiben die Nachfrage zusätzlich an.

Als potenzielle Risiken angesehen werden die Konzentration des secunet-Geschäfts auf den deutschen Markt, die Zielgruppe der öffentlichen Bedarfsträger mit verhältnismäßig wenigen großen Kunden, die im Wesentlichen aus einer Produktfamilie bedient werden (SINA). Neben der Tatsache, dass diese Aspekte genauso als stabile Basis für ein nachhaltiges Geschäft interpretiert werden können, sieht die Strategie von secunet vor, in der privaten Wirtschaft (Business Sector) und auf internationalen Märkten Wachstumschancen zu nutzen.

Wie auch im operativen Bereich werden Lieferrisiken in der Strategie als sehr bedeutsam angesehen. Geopolitische Entwicklungen ("America First"-Bestellungen, Krieg in der Ukraine, Krieg im Gazastreifen, Veränderungen der Beschaffungsbeziehungen) verstärken die grundsätzlich angespannte Liefersituation auf dem internationalen Markt für Halbleiter. Dies wird speziell für secunet dadurch verstärkt, dass oftmals nur einzelne Lieferanten für den Hochsicherheitsbereich zugelassen sind. Die Single-Source-Abhängigkeit macht es nahezu unmöglich, auf alternative Lieferanten auszuweichen. Ein dauerhaft risikominimierendes Supply Chain Management ist daher sowohl operativ wie strategisch bedeutsam. Die bisherige Erfahrung im operativen Bereich hat gezeigt, dass secunet mit diesen Herausforderungen umgehen kann und stimmt mit Blick auf die mittelfristige Zukunft zuversichtlich.

Auf der Beschaffungsseite für Personal sind der Fachkräftemangel und die demographische Entwicklung für die Zukunft herausfordernd. secunet ist daher bemüht, auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber anerkannt zu werden.

Als Chance im strategischen Bereich wird auch weiterhin das Wachstum durch Zukäufe angesehen. Die Akquisition der SysEleven GmbH im Geschäftsjahr 2022 hat gezeigt, dass secunet erfolgreiche Transaktionen realisieren kann. Auch weiterhin ist secunet aktiv bemüht, passende und wirtschaftlich sinnvolle Akquisitionsziele zu identifizieren.

Gesamtbild aus Risiken und Chancen

Eine zusammenfassende Betrachtung der Risiken und Chancen, welche die weitere Entwicklung des secunet-Konzerns beeinflussen könnten, führt zu einer insgesamt positiven Einschätzung. Die Beurteilung hat ergeben, dass die Risiken zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts insgesamt beherrschbar sind und die identifizierten Risiken keine den Fortbestand des Konzerns und des Unternehmens gefährdenden Risiken im Hinblick auf Illiquidität oder Überschuldung im Berichtszeitraum von mindestens einem Jahr darstellen. Die Gesamtrisikoposition hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die identifizierten Chancen unterstützen diese Einschätzung. Im operativen Management des Konzerns werden durchgängig Maßnahmen ergriffen, die eine Steigerung der Risikoposition verhindern sollen. Zugleich wird mit einer Vielzahl von Aktivitäten die Nutzung der beschriebenen Chancen vorangetrieben. Zum Bilanzstichtag liegen keine wesentlichen Risiken vor.

Die Geschäftsentwicklung der secunet AG unterliegt den gleichen Risiken und Chancen wie die des Konzerns. Daher gilt die Darstellung und Würdigung der Risiken und Chancen analog für die secunet AG.

Prognosebericht

Prämissen der Prognose

Die Prognosen für den secunet-Konzern und die secunet AG beinhalten alle dem Vorstand zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts bekannten Informationen, die einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben könnten. Der Ausblick basiert unter anderem auf den im Folgenden beschriebenen Erwartungen in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung sowie die Entwicklung des IT- und IT-Sicherheitsmarktes.

Hinsichtlich des secunet-Konzerns sowie der einzelnen Geschäftsbereiche Public Sector und Business Sector könnten unvorhersehbare Ereignisse die aus heutiger Sicht erwartete Entwicklung des Unternehmens oder einzelner Geschäftsbereiche beeinflussen.

Die prognostizierten Entwicklungen der finanziellen Leistungskennzahlen beziehen sich ausschließlich auf die Entwicklung des secunet Konzerns in der Konzernstruktur zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2024 (Konsolidierungskreis). Etwaige Akquisitionen im Geschäftsjahr 2025 sind nicht berücksichtigt.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Aufgrund des hohen Umsatzanteils stellt Deutschland den wichtigsten Absatzmarkt für den secunet-Konzern sowie die secunet AG dar.

Das Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) berichtet in seiner Winterprognose von zunehmenden Abwärtsrisiken. Die Konjunkturaussichten für die kommenden Jahre haben sich aufgrund der bevorstehenden Haushaltskonsolidierung eingetrübt.

Die konjunkturellen Folgen sind maßgeblich von den konkreten Sparmaßnahmen und der Stärke der Folgeeffekte, über die große Unsicherheit herrscht, abhängig. Diese Unsicherheit beeinflusst auch das Verhalten der Wirtschaftsakteure und führt zu einer verringerten Investitionsbereitschaft. Für das Jahr 2024 prognostiziert das IfW Kiel ein Wirtschaftswachstum von 0,9 %, während für das Jahr 2025 ein Anstieg von 1,2 % erwartet wird. Die Experten weisen jedoch darauf hin, dass eine noch schwächere Entwicklung möglich ist, insbesondere wenn die Einsparungen die Konjunktur stärker beeinträchtigen oder umfangreicher ausfallen. Eine Rezession im Jahr 2025 gilt als unwahrscheinlich, ist jedoch nicht ausgeschlossen.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Markt für Informations- und Kommunikationstechnik (ITK)

Neben der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland bildet der Gesamtmarkt für Informationstechnologie und Telekommunikation (ITK) eine wesentliche Rahmenbedingung für secunet. Marktstatistiken werden erstellt vom Digitalverband Bitkom.

Der deutsche Markt für Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) wird laut Bitkom im Jahr 2025 voraussichtlich um 4,6 % auf ein Volumen von 232,8 Mrd. Euro wachsen. Dieses Wachstum wird insbesondere durch die Informationstechnik (IT) getragen, die einen Umsatzanstieg von 5,9 %t auf 158,5 Mrd. Euro erwartet. Innerhalb der IT verzeichnet der Softwarebereich mit einem prognostizierten Plus von 9,8 %t auf 51,1 Mrd. Euro das größte Wachstum. Auch IT-Services sollen um 5,0 % auf 53,8 Mrd. Euro zulegen. Zu den wichtigsten Wachstumstreibern zählt der Bereich der Cloud-Services mit einem Wachstum von 17 %. Aber auch bei Software (knapp 10 %) und Künstlicher Intelligenz (plus 43 %) werden deutliche Wachstumsraten erwartet.

Markt für IT-Sicherheit

Aktuellen Prognosen zufolge werden die Ausgaben für Hardware, Software und Dienstleistungen im Bereich IT-Sicherheit erstmals die 10-Milliarden-Euro-Marke überschreiten und bei etwa 10,3 Mrd. Euro liegen. Dies entspricht einem Anstieg von rund 10 % gegenüber dem Vorjahr.

Den größten Anteil an diesen Ausgaben haben Dienstleistungen rund um IT-Sicherheit, gefolgt von Investitionen in Sicherheitssoftware und -hardware. Die zunehmende Digitalisierung und die damit verbundenen Cyberbedrohungen treiben dieses Wachstum voran. Unternehmen erkennen vermehrt die Notwendigkeit, in robuste

Sicherheitslösungen zu investieren, um sich gegen immer komplexere Angriffe zu schützen.

Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen

Strategie

secunet verfolgt eine klare Strategie, die auf nachhaltigem und profitablen Wachstum in Kernmärkten basiert, gleichzeitig jedoch auch gezielte Investitionen in vielversprechende Wachstumsbereiche einschließt. Der vorrangige Fokus liegt darauf, die Marktposition zu stärken, zukünftige Chancen zu nutzen und dabei Werte für sämtliche Stakeholder zu schaffen.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Erweiterung des öffentlichen Kundenstamms sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Schlüsseltechnologien, insbesondere der SINA Produktfamilie. secunet verfolgt dabei konsequent das Ziel, die Transformation der Kerngeschäftsmodelle hin zur Cloud weiter voranzutreiben und postquantenresistente Verschlüsselungstechnologien zu implementieren. Zusätzlich fokussiert secunet die Erweiterung des Geschäftsfeldes mit besonderem Schwerpunkt auf die Gesundheitsbranche und kritische Infrastrukturen. Parallel dazu wird die internationale Präsenz gezielt ausgebaut.

Marktposition

Der Vorstand vertritt die Ansicht, dass die Produkte und Lösungen von secunet einen ausgezeichneten Ruf genießen. Das Unternehmen wird als Anbieter von hochwertiger und vertrauenswürdiger IT-Sicherheit für höchste Ansprüche anerkannt. Die seit 2004 bestehende IT-Sicherheitspartnerschaft mit der Bundesrepublik Deutschland unterstreicht diese Einschätzung. Dies positioniert den secunet-Konzern hervorragend, um die steigende Nachfrage, die sich aus dem Marktwachstum ergibt, zu bedienen.

Weltweit erfreuen sich IT-Sicherheitslösungen „Made in Germany“ aufgrund ihrer Qualität und Vertrauenswürdigkeit eines hervorragenden Rufs. Die internationale Nachfrage nach hochwertigen Lösungen, wie sie von secunet angeboten werden, nimmt zu. Neben dem deutschen Markt liegt der Fokus von secunet auf Ländern der Europäischen Union, EU-Organisationen sowie Verteidigungs- und Weltraumorganisationen (einschließlich Organisationen wie der NATO) sowie auf Ländern im Nahen Osten. Der Vorstand sieht den secunet-Konzern optimal aufgestellt, um die Wachstumspotenziale im Auslandsmarkt zu nutzen. Die im internationalen Vertrieb tätigen Mitarbeiter können auf umfangreiche Erfahrung im Konzern und im Umgang mit internationalen Kunden zurückgreifen.

Akquisitionen

Der secunet-Konzern strebt eine nachhaltige und profitable organische Entwicklung an, die gezielt durch wertsteigernde Akquisitionen ergänzt wird. Ziel ist es, Lücken im Portfolio zu schließen und die technologische Kompetenz weiter zu stärken. Dank einer stabilen Bilanzstruktur verfügt der secunet-Konzern über die finanziellen Mittel, um das geplante Wachstum durch gezielte Übernahmen, Kooperationen und Partnerschaften zu realisieren.

Prognose für den secunet-Konzern

Angesichts der zuvor beschriebenen Rahmenbedingungen erwartet der Vorstand eine anhaltend starke Nachfrage nach den Produkten und Lösungen des secunet Konzerns. Diese positive Einschätzung wird durch den Auftragsbestand zu Beginn des

Geschäftsjahres 2025 bestätigt, der feste Bestellungen in Höhe von 205,3 Mio. Euro umfasst.

Die im Risiko- und Chancenbericht dargestellten Risiken werden vom Vorstand als beherrschbar eingeschätzt. Dabei überwiegen aus Sicht des Vorstands die Chancen gegenüber den Risiken. Vor diesem Hintergrund beurteilt der Vorstand die voraussichtliche Entwicklung des secunet-Konzerns positiv. Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet der Vorstand mit einem Umsatz von ungefähr 425 Mio. Euro (2024: 406 Mio. Euro).

Der Vorstand plant, die strategischen Initiativen unverändert fortzuführen und setzt im Jahr 2025 gezielt Ressourcen ein, um die bereits erzielten Fortschritte weiter voranzutreiben. Entsprechend wird eine EBIT-Marge von 9,5-11,5% erwartet (2024: 10,4%).

Bei der Entwicklung des EBITDA rechnet der Vorstand mit einer EBITDA-Marge zwischen 14,5-16,5% (2024: 14,8%)

Prognose für die secunet AG

Die Steuerung der secunet AG erfolgt auf Grundlage von Umsatz und EBIT.. Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist unmittelbar von der Entwicklung des gesamten Konzerns abhängig. Entsprechend gelten die Ausführungen des Prognoseberichts für den Konzern gleichermaßen für die Gesellschaft.

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet der Vorstand mit einem Umsatz von etwa 400 Mio. Euro (2024: 389 Mio. Euro). Die EBIT-Marge wird voraussichtlich bei 11,5-13,5% liegen (2024: 13%). Bei der Entwicklung des EBITDA rechnet der Vorstand mit einer EBITDA-Marge zwischen 14,5-16,5% (2024: 14,2%).

Risikoberichterstattung in Bezug auf das Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der Gesellschaft und des Konzerns orientiert sich grundsätzlich an den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen und Erfordernissen. Damit wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Der secunet-Konzern und seine Gesellschaften waren jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Anlage der liquiden Mittel erfolgt streng risikominimierend. Das laufende Monitoring der liquiden Mittel und die Abstimmung mit dem Liquiditätsbedarf dienen der dauerhaften Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit. Dies ist auch das oberste Ziel des Finanzmanagements.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2024 bestand bei der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, ein temporärer Kreditrahmen über 30 Mio. Euro. Dieser diente der proaktiven Absicherung der Konzernliquidität.

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Für die secunet Security Networks AG und den secunet-Konzern besteht ein internes Kontrollsystem (im Folgenden IKS), welches konkret die folgenden drei Ziele verfolgt:

- Berichterstattung: Sicherstellung der Genauigkeit und Zuverlässigkeit der internen und externen finanziellen und nichtfinanziellen Berichterstattung
- Effizienz: Sicherstellung der Effektivität und Effizienz der Geschäftsprozesse
- Compliance: Unterstützung der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen und Verträgen und internen Richtlinien

Das IKS gliedert sich in die folgenden Teilbereiche:

- Kontrollumgebung und Zielsetzung des IKS
- IKS-Prozess mit Risikobeurteilung, Kontrollaktivitäten und Berichterstattung
- Information und Kommunikation
- Überwachung und Verbesserung

Das IKS umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Es dient zudem der Aufdeckung von Risiken, die sich aus potenziellen Gesetzesverstößen ergeben und/oder das Unternehmensvermögen oder die Unternehmensziele gefährden. Es ist auch ein Informationssystem, das den Vorstand und alle Beteiligten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt.

Die IKS-Organisation ist in das Corporate-Governance-System des secunet-Konzerns eingegliedert. Neben dem IKS, welches sich überwiegend auf die Steuerung der Prozessrisiken ausrichtet, unterhält der secunet-Konzern die weiteren Corporate-Governance-Systeme Risikomanagementsystem, Compliance-Management-System und Internes Revisionsystem. Diese Systeme werden im Wesentlichen parallel zum IKS betrieben. Die notwendige Integration erfolgt über die jeweiligen Systemverantwortlichen unter anderem durch Informationsaustausch in regelmäßigen Meetings sowie auf Ebene der verantwortlichen Vorstandsmitglieder.

In das IKS sind alle relevanten (wesentlichen) Prozesse und Funktionen mit einbezogen. Die Rollen und Verantwortlichkeiten sind im Rahmen des IKS klar bestimmt.

Der IKS-Prozess ist als Kreislauf angelegt:

- Neuanlage von Prozessen inklusive Beschreibung von Prozessen, Risiken und Kontrollen
- Implementierung und Durchführung der Kontrollaktivitäten im operativen Prozess
- Regelmäßige Wirksamkeitsbeurteilung und Berichterstattung
- Control Self Assessment: Dabei werden die aktuell gültigen Prozesse und Prozessrisiken sowie der aktuelle Stand der Dokumentation im IKS gegenübergestellt. Damit wird ermittelt, ob das dokumentierte IKS der operativen Realität entspricht und ob die definierten Kontrollen die Prozessrisiken hinreichend abdecken. Falls dem nicht so ist, hat der Prozessverantwortliche zusätzliche Kontrollen zu definieren oder die bestehenden Kontrollen entsprechend anzupassen
- Implementierung möglicher Verbesserungen aus der Wirksamkeitsbeurteilung und dem Control Self Assessment in die Kontrollaktivitäten

Der IKS-Prozess wird durch den vom Vorstand ernannten IKS-Koordinator im Unternehmen kommuniziert. Für die Dokumentation des IKS, der Kontrollbestätigungen und des Self Assessment wird eine IT-Lösung verwendet. In der Nutzung werden die Verantwortlichen für den IKS-Prozess vom IKS-Koordinator geschult.

Aussage zur Angemessenheit und Wirksamkeit der Governance-Systeme¹

Für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Risiken der Geschäftstätigkeit bedarf es entsprechend der Grundsätze 4 und 5 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK 2022) angemessener und wirksamer Governance-Systeme (Internes Kontrollsystem, Risikomanagementsystem und Compliance-Management-System) im Unternehmen.

Im Rahmen seiner laufenden internen Steuerungs- und Überwachungstätigkeiten hat der Vorstand im Geschäftsjahr 2024 regelmäßig Berichte zu den Governance-Systemen erhalten und diese erörtert. Diese Regelprozesse tragen neben der Erfüllung der Managementaufgaben dazu bei, diese internen Prozesse im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses fortlaufend zu optimieren. Hierbei wird der Vorstand auch durch die interne Revision unterstützt. Aus der Befassung mit den Governance-Systemen sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems nach § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 HGB

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im secunet-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und sichert ebenfalls die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Die Risikoidentifikation und Risikomitigierung für das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) erfolgt analog derjenigen für das gesamte IKS von secunet.

Im secunet-Konzern besteht das Interne Kontrollsystem aus dem internen Steuerungssystem und dem internen Überwachungssystem. Der Vorstand der secunet AG – mit seiner Organfunktion zur Führung der Geschäfte – hat den in der secunet AG geführten Bereich Risikomanagement als Verantwortlichen für die Koordination des internen Steuerungssystems im secunet-Konzern beauftragt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems im secunet-Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie dem Vier-Augen-Prinzip – sind auch die maschinellen IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Weiterhin werden durch Gremien wie die Risikokommission sowie durch spezifische Konzernfunktionen wie den rechtlichen Bereich prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Die interne Revision der secunet AG ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem im secunet-Konzern eingebunden.

Das hier dargestellte Risikomanagementsystem richtet sich im Wesentlichen auf die Vermeidung des Eintretens von Schäden durch Risiken.

¹ Bei dem Abschnitt "Aussage zur Angemessenheit und Wirksamkeit der Governance Systeme" handelt es sich um lagerichtsfremde Angaben, die keiner inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer unterzogen wurden.

Einsatz von IT-Systemen

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt im secunet-Konzern im Wesentlichen durch das ERP-System des Herstellers SAP.

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können sich zum Beispiel aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte ergeben sowie aus Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig bearbeitet werden.

Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung im Konzern

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen zum Beispiel die Analyse von Sachverhalten und Entwicklungen anhand spezifischer Kennzahlenanalysen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen reduzieren die Möglichkeit zu dolosen Handlungen. Die organisatorischen Maßnahmen sind auch darauf ausgerichtet, Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung zu erfassen. Weiterhin ist zum Beispiel sichergestellt, dass bei Veränderungen in den eingesetzten IT-Systemen der zugrundeliegenden Buchführungen in den Konzerngesellschaften eine periodengerechte und vollständige Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des secunet-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Die Bilanzierungsvorschriften im secunet-Konzern einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) regeln die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss der secunet AG einbezogenen Unternehmen.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt werden, Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Die deutschen Tochterunternehmen sowie das Mutterunternehmen erstellen ihre Jahresabschlüsse nach deutschem Handelsrecht. Im Rahmen der Konsolidierung werden die Abschlüsse nach einheitlichen Maßstäben durch das Konzernrechnungswesen auf die Handelsbilanz II nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, übergeleitet. Durch Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Zwischenergebniseliminierung in der Summenbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wird der Konzernabschluss ermittelt.

Einschränkende Hinweise

Trotz der genannten internen Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen können insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände der Natur der Sache nach nicht ausgeschlossen werden. Diese führen dann zu eingeschränkter Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, sodass auch die konzernweite Anwendung des eingesetzten Systems nicht die absolute Sicherheit gewährleisten kann hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung und den Jahresabschlüssen der Einzelgesellschaften.

Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Satz 1 und § 315a Satz 1 HGB

Die Angaben nach § 289a Satz 1 und § 315a Satz 1 HGB für das Geschäftsjahr 2024 erläutert der Vorstand der secunet AG:

1. Das Grundkapital der secunet AG beträgt unverändert 6.500.000 Euro und ist in 6.500.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt, die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der secunet AG eine Stimme.
2. Eine Beschränkung für die Übertragung der Aktien der secunet AG kann sich aufgrund der von der secunet AG angebotenen Produkte aus dem Außenwirtschaftsgesetz ergeben. So bestimmt etwa § 5 Absatz 3 Satz 1 Ziffer 2 des Außenwirtschaftsgesetzes (AWG), dass „Beschränkungen ... angeordnet werden (können) in Bezug auf den Erwerb inländischer Unternehmen oder von Anteilen an solchen Unternehmen durch Ausländer, um wesentliche Sicherheitsinteressen der Bundesrepublik Deutschland zu gewährleisten, wenn die inländischen Unternehmen ... Produkte mit IT-Sicherheitsfunktionen zur Verarbeitung von staatlichen Verschlusssachen oder für die IT-Sicherheitsfunktion wesentliche Komponenten solcher Produkte herstellen oder hergestellt haben und noch über die Technologie verfügen, wenn das Gesamtprodukt mit Wissen des Unternehmens vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zugelassen wurde.“ Außerhalb der Beschränkungen des Außenwirtschaftsgesetzes sind die Aktionäre der secunet AG in ihrer Entscheidung, Aktien der Gesellschaft zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Insbesondere bedürfen der Erwerb und die Veräußerung von Aktien zu ihrer Wirksamkeit nicht der Zustimmung der Organe der Gesellschaft oder anderer Aktionäre. Das Stimmrecht der Aktionäre unterliegt weder nach dem Gesetz noch nach der Satzung der Gesellschaft Beschränkungen. Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, aus denen sich Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien der Gesellschaft ergeben.
3. Die Aktien der Gesellschaft befinden sich nach Kenntnis des Vorstands zu 24,41 % im Streubesitz. Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, hält nach Kenntnis des Vorstands die Giesecke+Devrient GmbH, München, mit einer direkten Beteiligung von 75,12 % zum 31. Dezember 2024. Indirekt ist die MC Familiengesellschaft mbH, München, über ihre Beteiligung an der Giesecke+Devrient GmbH mit 75,58 % (unter Zurechnung der von der secunet AG gehaltenen eigenen Aktien) an der secunet AG beteiligt. Ebenfalls indirekt über die MC Familiengesellschaft mbH sind Verena von Mitschke-Collande, Celia von Mitschke-Collande, Marian von Mitschke-Collande, Sylvius von Mitschke-Collande und Gabriel von Mitschke-Collande mit 75,58 % an der secunet AG beteiligt.
4. Die secunet AG hat keine Aktien ausgegeben, die Sonderrechte gewähren.
5. Wie alle anderen Aktionäre der Gesellschaft entscheiden auch die Arbeitnehmer sowie Mitglieder des Vorstands, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, über die

Ausübung ihrer Stimm- und Kontrollrechte selbst und üben daher ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.

6. Der Vorstand der secunet AG wird nach den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere §§ 84, 85 AktG, bestellt und abberufen. Die Satzung sieht für die Bestellung und Abberufung einzelner oder sämtlicher Mitglieder des Vorstands keine Sonderregelungen vor. Für ihre Bestellung und Abberufung ist allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestellt Vorstandsmitglieder für höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Änderungen der Satzung bedürfen nach § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, wobei Änderungen, die nur die Fassung betreffen, auch dem Aufsichtsrat übertragen werden können. Die Änderung wird mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 22 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht die Satzung oder zwingende Vorschriften des Gesetzes etwas Abweichendes bestimmen. § 10 Absatz 5 der Satzung ermächtigt den Aufsichtsrat, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.
7. Der Vorstand ist nicht zur Ausgabe neuer Aktien ermächtigt. Weder sieht die Satzung der secunet AG eine bedingte Kapitalerhöhung vor, noch besteht eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Einlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Auch besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG. Per 31. Dezember 2024 hielt die Gesellschaft 30.498 Stück eigene Inhaberaktien, die sie auf der Grundlage einer Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. Mai 2001 erworben hatte. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2009 ist der Vorstand ermächtigt, diese Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats an einer Börse zu veräußern. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand der secunet AG bis zum 31. Dezember 2024 keinen Gebrauch gemacht.
8. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.
9. Mit keinem Mitglied des Vorstands oder Arbeitnehmer der Gesellschaft wurden Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Leitung und Kontrolle – Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f HGB und 315d HGB

Als deutsche Aktiengesellschaft hat die secunet AG eine duale Führungs- und Kontrollstruktur. Gesteuert werden die Gesellschaft und der Konzern durch den Vorstand, dessen Mitglieder vom Aufsichtsrat bestellt werden. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung.

Eine vertiefende Betrachtung der Führung des secunet-Konzerns findet sich in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f HGB und 315d HGB, die in diesem Geschäftsbericht und auf der Internetseite der Gesellschaft (www.secunet.com) im Bereich >> Über Uns >> Investoren >> Corporate Governance zugänglich gemacht wird.

Die Angaben in der Erklärung zur Unternehmensführung sind gemäß § 317 Absatz 2 Satz 6 HGB nicht in die Jahres- und Konzernabschlussprüfung einbezogen.

(Konzern-)Nachhaltigkeitserklärung

secunet kommt mit der vorliegenden (Konzern-)Nachhaltigkeitserklärung (im Folgenden Nachhaltigkeitserklärung) der Pflicht der Gesellschaft und des Konzerns zur Offenlegung nichtfinanzieller Informationen für das Geschäftsjahr 2024 nach. Damit entsprechen wir dem „Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz, CSR-RUG)“ gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289b – 289e HGB und der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088.

Die Nachhaltigkeitserklärung zeigt auf, wie ökologische, soziale und Governance-bezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen im secunet-Konzern gehandhabt werden. Der Ansatz basiert auf der Richtlinie (EU) 2022/2464 hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen, auch CSRD. Mit der Nachhaltigkeitserklärung sollen Unternehmen in den Lagebericht Angaben aufnehmen, die für das Verständnis der Auswirkungen der Tätigkeiten des Unternehmens auf Nachhaltigkeitsaspekte sowie das Verständnis der Auswirkungen von Nachhaltigkeitsaspekten auf Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens erforderlich sind.

Da die Europäische Kommission die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als Berichtsstandards angenommen hat, erfolgt die diesjährige Berichterstattung erstmalig unter vollständiger Anwendung der ESRS (European Sustainability Report Standards) als Rahmenwerk gem. §§ 315c Abs. 3 i.V.m. 289d HGB. Die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung nach den ESRS erfüllt ebenfalls die Anforderungen an die nach §§ 315b bis 315c i. V. m. 289b – 289e HGB aufgestellte nichtfinanzielle (Konzern)erklärung.

Die bisherige Berichterstattung zur Nachhaltigkeit gliederte sich nach den Themen: „übergreifende Governance-Themen“, „verantwortungsvolle Unternehmensführung“, „Arbeitnehmerbelange“, „Sozialbelange“ und „Umweltbelange“ sowie „Achtung der Menschenrechte“. Die nachfolgende Überleitungstabelle macht deutlich, welche ESRS die Belange abdecken.

Überleitung der ESRS Themen/Angaben zu den Aspekten gemäß §289c Abs. 3 HGB:

Aspekt gemäß § 289c Abs. 3 HGB	ESRS gemäß CSRD
Umweltbelange	ESRS E1
	ESRS E5
Arbeitnehmerbelange	Aspekte aus ESRS S1
	Aspekte aus ESRS S2
Menschenrechte	Aspekte aus ESRS S1
	Aspekte aus ESRS S2
Sozialbelange	Aspekte aus ESRS S2
Vermeidung von Korruption & Bestechung	ESRS G1
Sonstige Belange	n/a

Die Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung sind gemäß § 317 Absatz 2 Satz 4 HGB nicht in die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts einbezogen. Stattdessen wurde die zusammengefasste Nachhaltigkeitserklärung der Gesellschaft und des Konzerns von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach den Vorgaben des Prüfungsstandards ISAE 3000 (Revised) mit einer „Limited Assurance“ geprüft.

Die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung wird mit dem zusammengefassten Lagebericht – Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns auf der Internetseite der

Gesellschaft (www.secunet.com) im Bereich >> Über uns >> Investoren >> Finanzpublikationen öffentlich zugänglich gemacht.

Inhaltsangaben (Content Index)

ESRS 2 Allgemeine Angaben

Offenlegungsanforderung	Beschreibung	Seite
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	38
BP-2	BP-2 Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	38
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	39
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	41
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	41
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	42
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	42
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	43
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	45
SBM-3	Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	47
IRO-1	Beschreibung der DMA	48

ESRS E1 - Klimawandel

Offenlegungsanforderung	Beschreibung	Seite
SBM-3	Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	51
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	53
E1-2	Konzepte	53
E1-3	Maßnahmen	54
E1-4	Ziele	54
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	55
E1-6	THG-Bruttoemissionen	55
E1-8	Interne CO2-Bepreisung	60

ESRS E5 - Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung

Offenlegungsanforderung	Beschreibung	Seite
SBM-3	Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	60
E5-1	Konzepte	61
E5-2	Maßnahmen	61
E5-3	Ziele	62
E5-5	Ressourcenabflüsse	62

EU - Taxonomie

Offenlegungsanforderung	Beschreibung	Seite
	EU-Taxonomie	63
	EU-Taxonomie Tabellen	69

ESRS S1 - Eigene Belegschaft

Offenlegungsanforderung	Beschreibung	Seite
SBM-3	Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	73
S1-1	Konzepte	75
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	76
S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die eigene Belegschaft Bedenken äußern kann	77
S1-4	Maßnahmen	77
S1-5	Ziele	79
S1-6	Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	79
S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	81
S1-9	Diversitätsparameter	81
S1-14	Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	81
S1-16	Vergütungsparameter	82
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	83

ESRS S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Offenlegungsanforderung	Beschreibung	Seite
SBM-3	Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	83
S2-1	Konzepte	85
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	86
S2-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Hinweisgebersystem	86
S2-4	Maßnahmen	88

ESRS G1 - Unternehmensführung

Offenlegungsanforderung	Beschreibung	Seite
SBM-3	Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	89
G1-1	Konzepte	91
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	94
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	95

G1-4	Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung	96
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	97

Unternehmensspezifische Themen

Offenlegungsanforderung	Beschreibung	Seite
	Informationssicherheit	98

ESRS 2: Allgemeine Angaben

1-Grundlagen für die Erstellung

BP-1: Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Die (Konzern-)Nachhaltigkeitserklärung 2024 (im Folgenden Nachhaltigkeitserklärung) wurde auf konsolidierter Basis erstellt. Die in die konsolidierte Nachhaltigkeitserklärung einbezogenen Unternehmen sind dieselben, wie sie im Konzernabschluss im Konsolidierungskreis enthalten sind. Falls einzelne Tochterunternehmen, die Bestandteil des Konsolidierungskreises sind, nicht in einzelne Angaben der konsolidierten Nachhaltigkeitserklärung aufgenommen wurden, wird dies gesondert in den entsprechenden Abschnitten der Nachhaltigkeitserklärung angegeben.

Bei unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten und bei der Beurteilung der Auswirkungen des secunet-Konzerns (secunet) auf Aspekte der Nachhaltigkeit befassen wir uns mit dem eigenen Geschäftsbetrieb sowie mit der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Entsprechend beziehen wir die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette in unsere Nachhaltigkeitserklärung soweit möglich ein. Aufgrund begrenzter Informations- und Datenlage zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette kann diese nicht in allen Berichtsstandards, in denen dies vorgesehen ist, betrachtet werden. Dies machen wir im vorliegenden Bericht bei den jeweiligen Themen transparent.

secunet hat bei der Erstellung dieser Nachhaltigkeitserklärung weder von der Schutzklausel gemäß ERSR 1, Kapitel 7.7 (Klassifizierte und vertrauliche Informationen über geistiges Eigentum, Know-how oder Ergebnisse von Innovationen) noch von der Schutzklausel gemäß CSRD im Hinblick auf Angaben zu bevorstehenden Entwicklungen oder sich in Verhandlungsphase befindlichen Angelegenheiten Gebrauch gemacht.

BP-2: Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

secunet macht die folgenden Angaben in Bezug auf spezifische Umstände der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Sofern im Einzelfall von den hier dargelegten Angaben abgewichen wird, wird dies in den entsprechenden Abschnitten der Nachhaltigkeitserklärung offengelegt und erläutert.

- Das Unternehmen ist von den mittel- oder langfristigen Zeithorizonten, die in ERSR 1 Abschnitt 6.4 für die Zwecke der Berichterstattung festgelegt sind, nicht abgewichen.
Entsprechend haben wir die folgende Zeitabstände festgelegt:
 - für den kurzfristigen Zeithorizont: das laufende Geschäftsjahr (Kalenderjahr),
 - für den mittelfristigen Zeithorizont: vom Ende des kurzfristigen Berichtszeitraums bis zu fünf Jahren und
 - für den langfristigen Zeithorizont: mehr als fünf Jahre.
- In unsere Nachhaltigkeitserklärung fließen an verschiedenen Stellen Schätzungen von Daten zur vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ein. Dies betrifft

beispielsweise die Berechnung von CO₂-Emissionen für die Ermittlung der Emissionen nach Scope 3 (3.1), die nach dem Spend-Based-Ansatz berechnet werden. In den entsprechenden Berichtsabschnitten werden diese Parameter und Geldbeträge offen gelegt und erläutert.

- In unserer Nachhaltigkeitserklärung werden keine Parameter und Geldbeträge genannt, die Messunsicherheit unterliegen.
- Wenn nicht anders beschrieben, wurden die Kennzahlen von keiner weiteren externen Stelle validiert.
- Die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung ist die erste, die den Berichtserfordernissen der CSRD und somit den ESRS folgt. Entsprechend sind keine Änderungen bei der Erstellung und Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen gegenüber einem vorangegangenen Berichtszeitraum zu berichten.
- Die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung ist die erste dieser Art. Entsprechend sind keine Fehler bei der Berichterstattung in früheren Berichtszeiträumen zu berichten.
- In der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung nimmt secunet keine Informationen auf der Grundlage anderer Rechtsvorschriften, nach denen das Unternehmen Nachhaltigkeitsinformationen angeben muss, oder allgemein anerkannter Standards und Rahmen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung in seine Nachhaltigkeitserklärung auf. Entsprechend sind solche Angaben nicht zu berichten.
- In der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung nimmt secunet keine Informationen mittels Verweis auf. Entsprechend sind solche Angaben nicht zu berichten.
- Die Bestimmung für stufenweise Angabepflichten gemäß ESRS 1 Anlage C finden bei secunet keine Anwendung. Entsprechend fließen Angaben dazu in unseren Nachhaltigkeitsbericht nicht ein.

2-Governance

GOV-1: Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die secunet Security Networks AG unterliegt dem deutschen Aktien- und Kapitalmarktrecht sowie den Regeln der eigenen Satzung. Sie verfügt über eine duale Führungs- und Kontrollstruktur. Die operative Leitung des Unternehmens liegt in den Händen des Vorstands, während der Aufsichtsrat beratend und überwachend tätig ist, um die Unternehmensstrategie zu unterstützen und zu kontrollieren.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen. Für grundlegende Entscheidungen in der Gesellschaft ist die Hauptversammlung zuständig.

Der Vorstand arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Er informiert den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage sowie über unternehmerische Risiken. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, wird der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und -planung sowie die Strategie und deren Umsetzung.

Der Vorstand des Unternehmens umfasst vier Mitglieder, darunter eine Frau, was einem Anteil von 25 % bzw. einem Verhältnis von 1:3 von Frauen zu Männern entspricht. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern, von denen zwei als Arbeitnehmervertreter im Rahmen des Drittelbeteiligungsgesetzes entsandt wurden. Auch im Aufsichtsrat ist eine Frau vertreten, was einen Anteil von 16,7 % ergibt.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bringen eine breite Palette an Erfahrungen und Fachkenntnissen in das Unternehmen ein. Axel Deininger, Vorstandsvorsitzender, verfügt über umfangreiche Expertise in der IT-Sicherheitsbranche, während Dr. Kai Martius als Technologievorstand auf die Entwicklung von Hochsicherheitsprodukten spezialisiert ist. Jessica Nospers, Finanzvorständin, bringt fundierte Kenntnisse in den Bereichen M&A und Finanzmanagement ein. Torsten Henn, Chief Operating Officer, verfügt über umfassende Erfahrung in der IT-Sicherheitsbranche. Im Aufsichtsrat ergänzen Persönlichkeiten wie Prof. Dr. Günter Schäfer mit seiner Expertise in Netzwerksicherheit sowie Dr. Peter Zattler und Jan Thyen mit umfangreicher Erfahrung im Finanzwesen und in der Unternehmensführung die Kompetenzen des Gremiums.

Einzelne Vorstandsmitglieder sowie die Mitglieder des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats haben Fachkenntnisse mit Bezug zur Nachhaltigkeit über verschiedene Wege erlangt:

- Schulungen zu Nachhaltigkeitsthemen und zu den regulatorischen Erfordernissen, auch im Hinblick auf die Berichterstattung: Im Geschäftsjahr 2023/24 absolvierten die Vorstandsmitglieder Axel Deininger und Torsten Henn sowie Gesa-Maria Rustemeyer, ein Mitglied des Aufsichtsrats, spezielle Schulungen zu Nachhaltigkeitsthemen.
- Beratung durch Fachleute, z. B. Wirtschaftsprüfer.
- Mehrjährige Begleitung der Nachhaltigkeitsberichterstattung der secunet Security Networks AG und dabei gewonnene Erfahrung.

Diese Fachkenntnisse fördern das Verständnis für Risiken und Chancen, die sich aus der Nachhaltigkeitsperspektive ergeben, und unterstützen zukunftsorientiertes Handeln im Unternehmen.

Neben der geschlechtlichen Vielfalt zeichnen sich die Gremien durch interdisziplinäre Zusammensetzung aus, was sich in einem breiten Spektrum an branchenspezifischem Wissen widerspiegelt. Die Unabhängigkeit der Gremienmitglieder ist ein weiterer entscheidender Aspekt: Vier der sechs Aufsichtsratsmitglieder (66,7%) gelten als unabhängig vom Hauptaktionär, wobei ein Mitglied zusätzlich unabhängig von der Gesellschaft und dem Vorstand ist. Diese Unabhängigkeit stärkt die objektive Entscheidungsfindung und Überwachung.

Zuständig für die Überwachung der Auswirkungen, Risiken und Chancen sind im Aufsichtsrat der Prüfungsausschuss, der sich mit Fragen der Nachhaltigkeit und Nachhaltigkeitsberichterstattung befasst und der Gesamtvorstand der secunet Security Networks AG, der über die Nachhaltigkeitsthemen bei Bedarf unterrichtet wird. Die Zuständigkeiten in Bezug auf einzelne Auswirkungen, Risiken und Chancen sind im Vorstand gemäß der Ressortverteilung vergeben. Die Aufgabenerfüllung ist an die jeweiligen Fachbereiche delegiert. So liegt z.B. die Zuständigkeit für die Fragestellungen rund um ESRS S1 "Eigene Belegschaft" beim CEO, der für HR verantwortlich ist. Die Umsetzung der Aufgaben obliegt dann der Bereichsleiterin im Fachbereich HR.

ESRS	Fachbereich	Vorstandsressort
2 Übergreifende Themen	Sustainability	CFO
E1 Klimawandel	Umweltmanagement	COO
E5 Kreislaufwirtschaft	Sustainability	CFO
S1 Eigene Belegschaft	HR	CEO
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Compliance	CFO
G1 Unternehmensführung	Compliance	CFO
Unternehmensspezifisch: Informationssicherheit	Produktstrategie, Produktmanagement	CTO

Die Unternehmensleitung hat die Aufgaben der Überwachung und Steuerung von Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die Verantwortung für die interne und externe Berichterstattung an den Fachbereich Sustainability delegiert. Es werden keine speziellen Kontrollen und Verfahren für das Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks & Opportunities - IROs) angewandt.

Die Festlegung von Zielen, sofern möglich, ist Teil der Sitzungen des Vorstands, im Rahmen derer die Erörterung und Billigung von nachhaltigkeitsbezogenen Aktivitäten (oder der ESG-Strategie) auf der Tagesordnung steht. Vergütungsrelevante Ziele werden dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt.

GOV-2: Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Vorstand und Aufsichtsrat werden mindestens einmal im Jahr und anlassbezogen über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen informiert. Diese Information umfasst eine Beschreibung des aktuellen Status der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality Assessment - DMA) einschließlich eventueller Änderungen, die Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen, sowie den Stand der Umsetzung der ESG-Strategie.

Vorstand und Aufsichtsrat diskutieren die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Strategie, wichtigen Transaktionen und dem Risikomanagement des Unternehmens als integralen Bestandteil der Entscheidungsprozesse in den Gremiensitzungen. Die Organe von secunet analysieren bei strategischen Entscheidungen und Transaktionen, ob und in welchem Umfang Kompromisse in Bezug auf andere strategische Aspekte erforderlich sind. Hierbei wird insbesondere bewertet, ob die Entscheidung im Einklang mit den langfristigen Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie steht.

Aufgrund der Neubesetzung des Prüfungsausschusses im Jahr 2024 und der erstmaligen Anwendung der Berichtspflichten nach der CSRD hat sich der Aufsichtsrat im Jahr 2024 (Sitzung vom 27. November 2024) ausführlich über alle Auswirkungen, Risiken und Chancen, die mit der Wesentlichkeitsanalyse zusammenhängen, informieren lassen.

GOV-3: Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Nachhaltigkeitsbezogene Ziele und Leistungsparameter sind Teil der langfristigen variablen Vergütung des Vorstands der secunet AG.

Das Thema Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und findet sich auch im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung als Leistungskriterium mit einer Gewichtung von grundsätzlich 30 % (Anteil an der langfristigen variablen Vergütung) wieder.

Als ein Innovations- und Marktführer rund um das Thema IT-Sicherheitslösungen hat die secunet AG das Ziel, sowohl durch leistungsfähige Soft- und Hardware-Produkte bzw. Dienstleistungen als auch durch moderne Unternehmensstrukturen zur gesellschaftlichen Entwicklung und wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit beizutragen – insbesondere im Themenkomplex IT-Sicherheit und Bekämpfung von Cyberkriminalität. Im Fokus stehen für den Aufsichtsrat dabei vor allem die Bedürfnisse der Arbeitnehmer, eine effektive Compliance-Strategie sowie die Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialbelangen.

Vor diesem Hintergrund definiert der Aufsichtsrat jährlich verschiedene, in der Regel bis zu drei, Nachhaltigkeits- bzw. ESG-Ziele. In Betracht kommen beispielsweise Diversitätsziele innerhalb der Belegschaft, Nachwuchssicherung und Attraktivität der secunet AG als Arbeitgeber, Arbeitsschutz und Gesundheit sowie Aus- und Weiterbildungsziele. Auch können etwa die Einhaltung von Umweltbelangen oder die Schaffung und Einhaltung von Compliance-Strukturen in die Leistungskategorie einfließen.

Der Fortschritt der entsprechenden Maßnahmen im Bereich der maßgeblichen jährlichen Nachhaltigkeitsziele wird im jährlichen Zyklus (insbesondere auf Basis einer Nachhaltigkeitserklärung) beurteilt und die jeweilige Leistung des Vorstandsmitglieds auf einer Skala von 50 % bis 150 % bewertet, wobei soweit möglich eine Messbarkeit der Zielerreichung angestrebt wird. Soweit eine Messbarkeit der Zielerreichung nicht gewährleistet ist, bestimmt der Aufsichtsrat die Zielerreichung in Bezug auf alle Nachhaltigkeits-/ESG-Ziele nach pflichtgemäßem Ermessen. Wird die Mindestperformance von 50 % der gesetzten Nachhaltigkeitsziele unterschritten, beträgt die Zielerreichung 0 %. Ein Überschreiten der 150 %-Schwelle ist nicht möglich.

Konkret ist der Teil der variablen Vergütung des Vorstands der secunet Security Networks AG, der mit ESG-Zielen verknüpft ist, für das Jahr 2024 folgendermaßen gestaltet:

- Reduktion der CO2-Emissionen der secunet Security Networks AG. Damit sind klimabezogene Erwägungen in die Vergütung einbezogen.
- Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit durch Umsetzung von aus der Mitarbeiterbefragung abgeleiteten Projekten.
- Kundenzufriedenheit, gemessen am Net Promoter Score (NPS).

Hintergründe zur Berechnung finden sich im Vergütungsbericht der secunet Security Networks AG.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der secunet Security Networks AG hat keinen Bezug zu klimabezogenen Erwägungen oder anderen nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten.

GOV-4: Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die Kernelemente der Sorgfaltspflicht sowohl für die Auswirkungen auf Menschen als auch auf die Umwelt können in den nachstehend aufgeführten einschlägigen Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung von secunet abgeglichen werden.

Kernelemente der Sorgfaltspflicht

a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell

b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht

c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen

d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen

e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation

Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung

GOV-1 Management der Verantwortlichkeiten
 GOV-1 Überwachung der Nachhaltigkeits-IROs
 GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen
 GOV-3 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme
 SBM-3 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

SBM-2 Interessen und Standpunkte der Interessenträger
 GOV-2 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen
 IRO-1 Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

SBM-3 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
 SBM-3 Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse
 IRO-1 Prozess der Wesentlichkeitsanalyse

E1-3 Maßnahmen
 E5-2 Maßnahmen
 S1-4 Maßnahmen
 S2-4 Maßnahmen
 G1-2 Management der Beziehungen zu Lieferanten
 G1-3 Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

S1-4 Maßnahmen
 S2-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Hinweisgebersystem
 G1-1 – Konzepte

GOV-5: Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

secunet identifiziert auf der Basis der langjährigen Erfahrung mit Berichterstattungen verschiedener Art (Lagebericht, nichtfinanzielle Erklärung) als Hauptrisiken der Nachhaltigkeitsberichterstattung die unvollständige, unrichtige und unpünktliche Berichterstattung. Zur Minderung dieser Risiken sind organisatorische Maßnahmen getroffen worden.

Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Risiken	Mitigiert durch
Unpünktliche Berichterstellung	Zentrale Koordination durch den Fachbereich Sustainability, Terminplanung und laufende Überwachung
fehlerhafte Angaben in den einzelnen ESRS	Fachbereiche jeweils doppelt besetzt in der Prüfung der Angaben
KPIs fehlerhaft	Eingabe der Daten in IT-System Sphera bei Konzernmutter G+D mit 6-Augen-Prinzip bei secunet (Eingabe, Freigabe und Validierung) sowie Plausibilisierung durch G+D. Übertragung von Sphera in IT-System zur secunet-Berichterstellung; dann erneute Prüfung auf Übertragungsfehler

Die Koordination der Nachhaltigkeitsberichterstattung wird durch den Fachbereich Nachhaltigkeit (Sustainability) der secunet Security Networks AG für den Konzern wahrgenommen. Eine detaillierte Terminplanung sowie eine laufende Überwachung der Einhaltung der Termine vermeidet die unpünktliche Berichterstattung.

Durch die intensive Einbindung der Fachbereiche und die laufende Überwachung der Inhalte der Nachhaltigkeitserklärung (Vergleich mit den Vorgaben der ESRS) durch den Fachbereich Nachhaltigkeit (Sustainability) werden die Risiken der unvollständigen und unrichtigen Berichterstattung gemindert. Diese Form der Steuerung wurde über das gesamte Geschäftsjahr vorgenommen, um mit ausreichendem Vorlauf die Inhalte der Nachhaltigkeitserklärung zu identifizieren und mögliche Lücken zu schließen.

Hinzu kommt im Vorfeld der Hauptprüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung die Vorprüfung durch die mit der Prüfung beauftragten Wirtschaftsprüfer. Dadurch werden mögliche Mängel weitgehend vermieden. Des Weiteren wird das Risiko der Unvollständigkeit der Dokumentation und Nachweise durch die Prüfung vermieden.

Über den Status der Vorbereitung der Nachhaltigkeitserklärung vor dem Hintergrund der genannten Risiken informiert der Fachbereich Nachhaltigkeit (Sustainability) regelmäßig den Vorstand der secunet Security Networks AG. Zur Vermeidung von Risiken finden laufend Abstimmungen mit den Prüfern statt, aus diesen Abstimmungen ergeht ein Kurzbericht an den Vorstand.

3-Strategie

SBM-1: Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

secunet ist eines der führenden Cybersecurity-Unternehmen in Deutschland. In einer zunehmend vernetzten Welt sorgt das Unternehmen mit der Kombination aus Produkten und Beratung für widerstandsfähige, digitale Infrastrukturen und den höchstmöglichen Schutz für Daten, Anwendungen und digitale Identitäten. Ein zentraler Bestandteil des Portfolios sind Netzwerkkomponenten, die über hochentwickelte Verschlüsselungstechnologien verfügen und vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) bis zur höchsten nationalen Sicherheitsstufe zugelassen sind.

Das Geschäft von secunet erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette von Analyse und Design über Entwicklung bis hin zu Integration, Betrieb, Wartung und Support der Lösungen. Durch den weitgehenden Einsatz von Open Source Software sowie einer Vielzahl aufeinander abgestimmter Sicherheitsmechanismen werden flexible, skalierbare und hochsichere Lösungen realisiert. Diese werden in der Regel maßgeschneidert für spezifische Anwendungsszenarien in Branchen, in denen es besonders hohe Anforderungen an die Informationssicherheit gibt.

Ein zentraler Bestandteil des Produktangebots ist das IP-basierte Kryptosystem SINA ("Sichere Inter-Netzwerk Architektur"), das in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) entwickelt wurde. SINA dient dem Schutz von elektronischen Informationen vor unberechtigtem Zugriff und ermöglicht die geschützte Bearbeitung, Speicherung und Übertragung von Verschlusssachen über das Internet. SINA

erfüllt mit Zulassungen durch das BSI bis zur hohen nationalen Geheimhaltungsstufe GEHEIM maximale Sicherheitsstandards.

Die SINA Produktfamilie umfasst eine stetig wachsende Anzahl modularer Komponenten wie Clients, Gateways, Server und Softwaretools. Diese Komponenten kommen zur Absicherung verschiedenster Anwendungsszenarien zum Einsatz. Für militärische und behördliche Hochsicherheitsnetze, die besonders hohe Anforderungen an Datensicherheit und Belastbarkeit der Ausrüstung stellen, werden spezielle SINA-Komponenten angeboten. Diese basieren auf einer gehärteten Hardwareplattform und sind für extreme Einsatzbedingungen ausgelegt.

Zu den bedeutenden Produktangeboten gehören auch die Aktivitäten in den Bereichen Digitale Identitäten und Biometrie. Das Angebot beinhaltet Lösungen zur Personenidentifikation und Authentifizierung von Nutzern auf Webportalen sowie zur biometrischen Erfassung und Verifikation im Zusammenhang mit hoheitlichen Identitätsdokumenten. Hierzu gehören auch automatisierte Grenzkontrollsysteme, die einen reibungslosen und sicheren Passagierfluss an Flughäfen und anderen Grenzkontrollstationen gewährleisten.

Im Gesundheitsmarkt richtet secunet sein Angebot an medizinische Leistungserbringer, darunter Ärzte, Krankenhäuser und Apotheken. Der Schwerpunkt des Angebots liegt auf der Bereitstellung verschiedener Konnektoren. Diese bieten einen sicheren Zugang zur Telematikinfrastruktur (TI) und stellen Schnittstellen zu Applikationen wie der Elektronischen Patientenakte (EPA) und dem Elektronischen Rezept (eRezept) bereit. Zusätzlich übernehmen die Konnektoren wichtige Sicherheitsfunktionen wie das Verschlüsseln und Signieren von medizinischen Dokumenten. Auf diese Weise wird die sichere Übertragung und Verarbeitung sensibler Gesundheitsdaten im Rahmen digitaler Gesundheitsanwendungen gewährleistet.

Für die Industrie bietet secunet Lösungen für sicheres Edge Computing sowie Frühwarnsysteme zur Vorbeugung und Erkennung von Cyberangriffen. Der Fokus liegt insbesondere auf Produktionsunternehmen mit hohen Sicherheitsanforderungen. Ebenso werden Kritische Infrastrukturen (KRITIS) adressiert, das heißt Organisationen und Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, unter anderem aus den Sektoren Energie, Transport, Verkehr, Wasser sowie Finanz- und Versicherungswesen.

secunet ist weder im Sektor der fossilen Brennstoffe noch in der Herstellung von Chemikalien oder im Bereich der umstrittenen Waffen oder im Anbau und in der Produktion von Tabak tätig.

Eine Berichterstattung nach ESRS-Sektoren ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Nachhaltigkeitserklärung noch nicht vorgeschrieben.

Für Produkte oder Dienstleistungen von secunet gelten keine Verbote. Es gibt lediglich Einschränkungen in Bezug auf belieferbare Kunden und Regionen bei Produkten, die Exportbeschränkungen, den Vorschriften des Außenwirtschaftsgesetzes und der nationalen Geheimhaltung unterliegen. Dies sind in erster Linie die Produkte der SINA Produktfamilie.

Der geografische Schwerpunkt des Absatzes von secunet liegt vorwiegend in Deutschland. Die Vertriebsaktivitäten von secunet im Ausland konzentrieren sich auf die Länder der Europäischen Union, EU-Organisationen sowie Verteidigungs- und Weltraumorganisationen (einschließlich Organisationen wie die NATO) und den Nahen Osten.

Zu den Kunden von secunet zählen vor allem der öffentliche Sektor, einschließlich nationaler und internationaler Regierungen, Ministerien und Behörden sowie regierungsähnliche Organisationen. Ebenfalls im Fokus stehen die Bundeswehr und Organisationen im Verteidigungsbereich sowie Organisationen mit Sicherheitsaufgaben

wie Polizei und Grenzschutz. Das Unternehmen adressiert darüber hinaus Bereiche, in denen es besondere Anforderungen an die IT-Sicherheit gibt - wie zum Beispiel das Gesundheitswesen und die Industrie.

Das Geschäftsmodell von secunet basiert auf bestimmten Inputs, die auf folgende Weise gesammelt, entwickelt und gesichert werden: Es wird unterschieden zwischen Entwicklungsleistungen/Software und Hardware auf der einen Seite (IT-Lösungen) und dem Beratungsgeschäft durch die Mitarbeiter von secunet auf der anderen Seite:

- IT-Lösungen: der Bedarf an Hardware wird über Zentraleinkauf und Supply Chain Management gedeckt, Software-Entwicklungsleistungen stammen überwiegend von der eigenen Belegschaft. Hier werden Bedarfe über Mitarbeiterentwicklung und Personalbeschaffung gedeckt.
- Beratungsgeschäft: auch hier werden Bedarfe über Mitarbeiterentwicklung und Personalbeschaffung gedeckt.

Die Outputs des Geschäftsmodells von secunet und die Ergebnisse in Bezug auf den aktuellen und erwarteten Nutzen für Kunden und Investoren sind:

- Outputs an Kunden sind Lösungen und IT-Produkte, Software und IT-Hardware sowie Beratungsleistungen.
- Outputs an Investoren sind Informationen aus der regelmäßigen finanziellen und nichtfinanziellen Berichterstattung oder aus Investorengesprächen. Des Weiteren erhalten die Investoren Erträge über Dividendenzahlungen aus dem Jahresgewinn und über Steigerungen des Aktienwerts.
- Weitere Interessenträger von Bedeutung, die Outputs aus dem Geschäftsmodell von secunet erhalten, bestehen nicht.

secunet hat keine beherrschende Marktposition innerhalb der Wertschöpfungskette:

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette wird zum einen IT-Hardware beschafft. secunet hat eine heterogene Lieferantenstruktur, hierzu gehören sowohl mittelständische als auch große Player im Bereich Standard-IT-Hardware. Zum anderen wird in der vorgelagerten Wertschöpfungskette geeignetes Personal am Arbeitsmarkt beschafft. secunet konkurriert hier mit vielen anderen (IT-)Unternehmen um qualifiziertes Personal.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette sind zwei Arten von Märkten zu unterscheiden. Zum einen gibt es die regulierten Märkte, auf denen nur zugelassene oder zertifizierte Produkte gehandelt werden können. secunet hat hier eine gefestigte Marktposition, da viele Produkte aus dem Portfolio von secunet eine Zulassung vorweisen können. Anders ist die Situation auf den nicht regulierten Märkten, auf denen der Wettbewerb deutlich höher ist. Hier steht secunet im Wettbewerb mit nationalen und internationalen Anbietern.

secunet beschäftigt zum Stichtag 31. Dezember 2024 insgesamt 1.231 Mitarbeitende, davon alle in Deutschland.²

SBM-2: Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Zu unseren Interessenträgern und Anspruchsgruppen zählen wir unsere Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeitenden, Investoren und Analysten, Gesetzgeber und Verbände, Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette, verbundene Unternehmen und Kooperationspartner, NGOs sowie alle am nachhaltigen Handeln der secunet AG Interessierten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

secunet hat im Rahmen der Stakeholderanalyse interne und externe Stakeholder identifiziert, nach Relevanz sortiert und bewertet. Die Stakeholderanalyse wurde mit den

² Exklusive Vorstand.

relevanten Fachbereichen, die mit den jeweiligen Stakeholdern befasst sind, und dem Vorstand erörtert und validiert.

Wir führen einen aktiven Stakeholder-Dialog über alle unsere Geschäftsaktivitäten und nutzen dabei verschiedene Kanäle und Aktivitäten zur Einbindung der Stakeholder. Die Form des Dialogs ist abhängig vom Thema und den beteiligten Stakeholdern, da nicht jeder Stakeholder des Unternehmens als gleichermaßen relevant für jeden Aspekt unserer Strategie angesehen werden kann, einschließlich des Aspektes der Nachhaltigkeit.

Vorstand und Aufsichtsrat sind aufgrund ihrer Erfahrung und der operativen Aufgaben bereits über Standpunkte und Interessen der betroffenen Stakeholder informiert. Sofern diese Informationen durch aktuelle Nachhaltigkeitsthemen ergänzt werden müssen, findet eine entsprechende Benachrichtigung statt.

Key Stakeholder	Organisation des Engagements	Zweck und Ergebnis des Engagements
Mitarbeitende	<ul style="list-style-type: none"> • Formelle Mitarbeitergespräche; • Ermittlung von Schulungsbedarf und dessen Umsetzung; • Workshops; • Betriebsversammlung; • All-Hands Meetings; • Standortbesuche mit Dialogformat. 	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktive Beschäftigungs- und Karrieremöglichkeiten bieten; • Fähigkeiten, Talente und Erfahrungen entwickeln; • Vielfalt, Chancengleichheit, Inklusion, Zugehörigkeit und Unternehmenskultur fördern.
Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • direkter Austausch im regulären Kunden- und Projektgeschäft, z.B. über Key Account Manager; • Bündelung und Rückmeldung von Kunden-Feedback im öffentlichen Bereich durch BSI; • Regelmäßige Kundenveranstaltungen; • Kundenumfrage mit Top-Ten-Kunden je Division inkl. Fragestellungen zu guten / schlechten Erfahrungen mit secunet(-Produkten) zusätzlich Möglichkeit der Freitextkommentierung. Weitergabe der erhobenen Daten an die zuständigen Divisionen (NPS). 	<ul style="list-style-type: none"> • Kundenzufriedenheit verbessern und Produkt- und Dienstleistungsangebote erweitern.
Lieferanten & Geschäftspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Lieferantengespräche; • Lieferantenbewertungen; • Lieferantenaudits; • bilateraler Austausch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenseitig vorteilhaften wirtschaftlichen Wert für unsere Lieferanten und Partner schaffen; und • Eine ökologisch und sozial verantwortungsvolle Lieferkette sicherstellen. Wir möchten mit Lieferanten zusammenarbeiten, die dieselben Werte teilen und sich zur Verbesserung nachhaltiger Praktiken verpflichten.
Investoren & Analysten	<ul style="list-style-type: none"> • Ganzjähriger Dialog durch Investor-Relations-Veranstaltungen und Treffen; • Regelmäßige Gespräche mit Analysten und Investoren; • Hauptversammlung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein gutes Verständnis für die wirtschaftliche Lage der secunet AG schaffen und die Aussichten des Unternehmens auf die Generierung von Total Shareholder Return durch Kurssteigerungen und Dividenden fördern.
Verbundene Unternehmen & Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Direkter Austausch mit verbundenen Unternehmen; • strategisches Alignment 	
Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch mit Lieferanten über Themen, die Arbeitskräfte in der Lieferkette betreffen 	

Durch verschiedene, fest etablierte Dialogformate fließen die Sichtweisen der Mitarbeitenden in Strategien, Entscheidungen und Handlungen des secunet-Konzerns ein. Die Stakeholder-Interessen fließen in die Wesentlichkeitsanalyse ein und bestimmen deren Ergebnis.

- Regelmäßige Dialoge zwischen Mitarbeitenden und ihren Führungskräften (z.B. jährliche Zielvereinbarungs- und Zielerreichungsgespräche sowie Zwischengespräche)
- Austauschformate zwischen Vorstand und Mitarbeitenden (z.B. All-Hands Meetings; secublog)
- Betriebsversammlungen
- Austausch und Beratungen und Verhandlungen zwischen Vorstand und Bereich HR
- Mitarbeiterbefragungen: Messung der Mitarbeiterzufriedenheit. Diese Befragung gibt Aufschluss über die Mitarbeiterzufriedenheit und Mitarbeitermotivation, die Qualität der Zusammenarbeit und den Wandel der Unternehmenskultur. Durch die Möglichkeit zu offenen Angaben in den Befragungen regen wir die Mitarbeitenden zudem an, konkrete Verbesserungsimpulse zu geben, aus denen

wir Maßnahmen zur Optimierung unserer Leistungen als Arbeitgeber ableiten. Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragungen dienen auch als Grundlage für den regelmäßigen Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden in den einzelnen Bereichen und Einheiten unseres Unternehmens.

Die Interessen, Standpunkte und Rechte der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, die von secunet erheblich betroffen sein können, einschließlich der Achtung ihrer Menschenrechte, werden berücksichtigt.

Die Grundlage für den Einkaufs- und Beschaffungsprozess der secunet AG bilden klar definierte Abläufe und Zuständigkeiten, die fest in der Prozesslandschaft des Unternehmens verankert sind. Mit den wichtigsten Lieferanten der secunet AG werden jährlich Gespräche geführt, in denen die interne Bewertung des Lieferanten besprochen und mögliche bzw. notwendige Veränderungen diskutiert werden, einschließlich Themen der Nachhaltigkeit. Das Ziel dieser Gespräche ist es, eine positive Entwicklung der Lieferanten zu fördern bzw. eine dauerhaft positive Bewertung sicherzustellen. Dabei nehmen wir wahr, dass viele unserer Lieferanten sich bereits auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung befinden oder diese bereits umsetzen.

Unsere Beschaffungsplattform umfasst einen Lieferantenfragebogen, der das Profil des Lieferanten detailliert darstellt. Ein Abschnitt des Fragebogens widmet sich dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), in dem die Positionierungen des Unternehmens zu menschenrechtsbezogenen Themen und grundlegenden Nachhaltigkeitsaspekten abgefragt werden. Basierend auf den Antworten im Fragebogen und einer abstrakten Risikoanalyse, die Branchen- und Länderrisiken berücksichtigt, erfolgt die Bewertung der Lieferanten.

SBM-3: Wesentliche IROs und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Unsere identifizierten wesentlichen IROs sind im DMA-Prozess dargelegt und in den jeweiligen themenspezifischen Kapiteln weiter beschrieben.

Insgesamt beziehen sich unsere wesentlichen IROs auf die Kernaktivitäten unseres Geschäftsmodells und konzentrieren sich hauptsächlich auf unsere eigenen Betriebsaktivitäten. Da unsere wesentlichen IROs eng mit unserem Geschäftsmodell verknüpft sind, steuern wir die meisten davon direkt im Rahmen unserer laufenden Geschäftstätigkeit. Dies betrifft insbesondere IROs im Bereich Governance sowie unsere eigene Belegschaft. Für Umwelt-IROs, die in unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette identifiziert wurden, liegt unser direkter Einfluss in der Stärkung von Prozessen, insbesondere im Bereich Beschaffung und Abfallmanagement.

Unsere wesentlichen Umweltbelastungen resultieren hauptsächlich aus den CO₂-Emissionen. Allerdings sind die Emissionen auf Grund des Geschäftsmodells gering.

Die identifizierten negativen sozialen Auswirkungen sind potenzieller Natur und ergeben sich vor allem aus branchenspezifischen Herausforderungen wie Datenschutz sowie hoher Arbeitsbelastung. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben wir gezielte Maßnahmen und Richtlinien implementiert. Sollten diese Maßnahmen nicht fortgeführt werden, könnten sich die potenziellen negativen Auswirkungen auf Mitarbeitende und Kunden ausweiten.

Als IT-Dienstleistungsunternehmen leisten wir jedoch auch einen positiven Beitrag: Wir investieren gezielt in die Weiterbildung und Kompetenzentwicklung unserer Mitarbeitenden und fördern soziale Standards in der eigenen Belegschaft sowie die Digitalisierung in der Gesellschaft – insbesondere für öffentliche Institutionen.

Aktuelle finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen der identifizierten wesentlichen Risiken und Chancen sind derzeit begrenzt. Der Ressourcenaufwand zur Einhaltung der CSRD und der EU-

Taxonomie bleibt auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Die Anzahl der Mitarbeitenden in diesem Bereich ist ebenfalls gleich geblieben. Gleichzeitig haben wir unsere Investitionen in externe Beratung und eingeschränkte Prüfungen im Rahmen der CSRD-Umsetzung erhöht.

Da unsere wesentlichen IROs eng mit unseren Kernaktivitäten und unserem Wachstumspotenzial verknüpft sind, sind Maßnahmen zur Optimierung von Chancen sowie zur Minderung von Risiken und negativen Auswirkungen in unsere bestehenden Governance-Strukturen eingebettet. Dadurch weisen wir eine hohe Widerstandsfähigkeit innerhalb der für die DMAs 2023 und 2024 definierten Zeithorizonte auf. Diese Einschätzung basiert auf qualitativen Analysen interner Fachleute, die im DMA-Prozess eine ganzheitliche Bewertung der bestehenden Risikominderungsmaßnahmen für alle IROs vorgenommen haben.

Änderungen bei wesentlichen IROs

Im Zuge der fortschreitenden CSRD-Umsetzung, die nach der teilweisen Vorab-Implementierung im Jahr 2023 weitergeführt wurde, haben wir durch die DMA 2024 eine noch detailliertere Analyse unserer wesentlichen IROs gewonnen. Die im Geschäftsbericht 2023 dargestellten zentralen Themen wurden in dieser Nachhaltigkeitserklärung weiter verfeinert und gemäß den CSRD-Anforderungen in detaillierte Sub- und Sub-Sub-Themen unterteilt.

4-Management der IROs

IRO-1: Beschreibung der DMA

Hintergrund und Methodik der DMA

Seit 2023 führen wir jährlich eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA) durch und berichten darüber in unseren Nachhaltigkeitserklärungen. Die Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung bildet die CSRD (Richtlinie (EU) 2022/2464) sowie die ESRS. Die Methodik zur Bewertung wesentlicher IROs wurde kontinuierlich weiterentwickelt, um den Anforderungen der CSRD gerecht zu werden. Unsere DMA basiert auf den Erkenntnissen der Vorjahre, wobei die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2023 erneut geprüft wurden, um deren Aktualität und Relevanz sicherzustellen. Dabei wurden unser Geschäftsmodell, die Stakeholder, die Wertschöpfungskette sowie bestehende Abhängigkeiten berücksichtigt. In diesem Zusammenhang wurden auch betroffene Stakeholder systematisch einbezogen, um deren Perspektiven und Interessen zu reflektieren. Die Stakeholder-Analyse diente als Grundlage für die Identifikation wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Die DMA erfolgt in Übereinstimmung mit dem doppelten Wesentlichkeitsprinzip. Dieses besagt, dass Angaben zu ESG-Themen erforderlich sind, wenn wesentliche Auswirkungen auf Mensch und Umwelt (Impact Materiality) oder finanzielle Effekte auf das Unternehmen (Financial Materiality) identifiziert wurden. Zur Identifikation potenziell wesentlicher Themen und ihrer Auswirkungen, Risiken und Chancen kann entweder ein Top-Down- oder Bottom-Up-Ansatz gewählt werden. In unserem Fall wurde der Top-Down-Ansatz verwendet, bei dem die ESRS als Grundlage dienen.

Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse

Bereits Anfang 2023 wurde eine vorläufige Wesentlichkeitsanalyse auf Grundlage der damals vorliegenden Draft-ESRS erstellt. Die bestehende Wesentlichkeitsanalyse nach HGB/NFRD wurde hierzu in die ESRS-Logik überführt. Erste Bewertungen wesentlicher ESG-Themen wurden durch den Bereich Nachhaltigkeit in Abstimmung mit den relevanten Fachbereichen validiert. Nach Veröffentlichung des Draft Delegated Acts der Europäischen Kommission erfolgte eine Überarbeitung der Methodik sowie der Bewertungswerkzeuge. Zur Durchführung der Stakeholderanalyse wurden aktualisierte Bewertungsbögen und weitere Unterlagen verwendet. Die Ergebnisse wurden am 9. Oktober 2024 durch den Gesamtvorstand der secunet Security Networks AG gebilligt.

Bewertungssystematik

Die Bewertung der Wesentlichkeit erfolgt in zwei Dimensionen:

- **Impact Materiality:** Bestimmung der Wesentlichkeit von Auswirkungen auf Mensch und Umwelt anhand folgender Kriterien:
 - **Ausmaß:** Intensität der Auswirkungen
 - **Umfang:** Reichweite der Auswirkungen (betroffene Personen oder Ressourcen)
 - **Umkehrbarkeit:** Möglichkeit, den Auswirkungen entgegenzuwirken
 - **Eintrittswahrscheinlichkeit:** Wahrscheinlichkeit des Eintretens innerhalb der nächsten zehn Jahre

Die Berechnung der Impact Materiality erfolgt durch die Formel: **Impact Materiality = Schweregrad der Auswirkung x Eintrittswahrscheinlichkeit**. Der Schweregrad der Auswirkung ergibt sich aus der Summe von Ausmaß, Umfang und Umkehrbarkeit.

- **Financial Materiality:** Ermittlung finanzieller Chancen und Risiken unter Einbeziehung folgender Kriterien:
 - **Eintrittswahrscheinlichkeit:** Beurteilung des Risikos vor Gegenmaßnahmen
 - **Höhe der finanziellen Auswirkungen:** Bewertung des potenziellen Schadens bzw. Zugewinns aus ESG-Themen

Die Berechnung der Financial Materiality erfolgt durch die Formel: **Financial Materiality = Höhe der finanziellen Auswirkungen x Eintrittswahrscheinlichkeit**. Ein ESG-Thema gilt als wesentlich, sobald die Bewertung zwischen 3 oder -3 bis 5 oder -5 liegt.

Bei der Identifikation und Bewertung der Risiken und Chancen wurden auch Wechselwirkungen mit den Auswirkungen berücksichtigt. Das bedeutet, dass wir nicht nur die auf Antriebe erkennbaren Risiken und Chancen betrachtet haben, sondern auch, ob und inwiefern aus den Auswirkungen langfristig Risiken und Chancen entstehen.

Validierung und Freigabe

Die Wesentlichkeitsbewertung wurde zunächst durch den Bereich Sustainability vorgenommen und anschließend in separaten Gesprächen mit den Fachabteilungen validiert. Dabei wurden die Ergebnisse aus zwei Perspektiven diskutiert, um die Bewertungen ins Verhältnis zueinander zu setzen und ggf. anzupassen. Nach dieser internen Abstimmung erfolgte eine Gesamtbetrachtung, um Diskrepanzen zu erkennen und Anpassungen vorzunehmen. Die finalen Ergebnisse wurden dem Vorstand am 4. September 2024 vorgestellt. Nach einer erneuten Diskussion und Einarbeitung von Anmerkungen erfolgte die finale Freigabe durch den Gesamtvorstand am 9. Oktober 2024.

Fortschreibung und Anpassungen

Die DMA wird jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert, sobald neue Daten oder Erkenntnisse vorliegen. Dabei werden Veränderungen von Einflussfaktoren sowie neue regulatorische Anforderungen berücksichtigt. Änderungen des Verfahrens im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum sind weiter oben erläutert. Die Bewertung der Wesentlichkeit wird im Laufe des Geschäftsjahres 2025 erneut überprüft, um die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2026 vorzubereiten. Zusätzlich wurden auch nicht wesentliche Datenpunkte bewertet. Dabei wurden die Zielsetzung und der Inhalt der jeweiligen Anforderungen sowie deren Relevanz für unser Geschäft und deren potenzieller Nutzen für die Nutzer unseres Geschäftsberichts analysiert.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen werden als gesonderte Risikokategorie (Chancenategorie) im Risiko- und Chancenmanagement von secunet erfasst und verfolgt. Das Bewertungsverfahren entspricht dem secunet-Standardverfahren: sofern möglich, wird eine monetäre (quantitative) Bewertung vorgezogen. Andernfalls findet eine qualitative Bewertung statt.

Als Datenquellen für die Bewertung wurden wenn möglich vorhandene quantitative Daten aus dem internen Rechnungswesen von secunet oder aus validen Quellen im Internet oder anderen Medien genutzt. Sofern möglich und notwendig, wurden Annahmen mit den zuständigen Fachabteilungen plausibilisiert.

Umwelt

Im Rahmen unseres übergreifenden Analyseprozesses haben wir eine Kombination aus internen Dialogen und fachlicher Expertise unseres Umweltmanagement-Teams genutzt, um unsere aktuelle Situation umfassend zu bewerten. Dabei sind wir zu dem Schluss gekommen, dass unser Unternehmen zwar Einfluss auf den Klimawandel hat, dieser jedoch aufgrund unseres Treibhausgas-Fußabdrucks als gering einzustufen ist.

E1

Zur Ergänzung unserer DMA haben wir eine Klimarisikoanalyse durchgeführt. Dies hat uns ein fundiertes Verständnis unserer aktuellen Situation ermöglicht. In diesem Zusammenhang haben wir ebenfalls geprüft, inwieweit zukünftige Szenarien potenzielle zusätzliche Risiken für unser Unternehmen, einschließlich unserer Geschäftsaktivitäten und Vermögenswerte, aufzeigen könnten. Basierend auf dieser szenariobasierten Bewertungsmethode konnten keine wesentlichen zusätzlichen Risiken identifiziert werden, die über die bereits oben berichteten hinausgehen.

Aspekt	Beschreibung
Untersuchungsobjekt	secunet-Konzern (Deutschland), hauptsächlich Bürogebäude, keine wesentlichen Fertigungsaktivitäten. Fokus auf Klimarisiken für den eigenen Geschäftsbetrieb und indirekte Effekte in der Wertschöpfungskette.
Zeithorizont	Betrachtungszeitraum von 5 bis 25 Jahren, mit einem Endpunkt um 2050.
Szenarien des Klimawandels	Best Case (Net Zero Emissions 2050): Strikte Klimapolitik, schnelle technologische Fortschritte, erneuerbare Energien, keine neuen Kohle- oder Erdgasprojekte. Worst Case (SSP5-8.5): Temperaturanstieg um 4°C, extreme Wetterereignisse, steigender Meeresspiegel, starke Nutzung fossiler Brennstoffe.
Stakeholder-Einbindung	Interviews mit Fachbereichen wie Supply Chain Operations, Zentraleinkauf, HR, Facility Management, CIO und CISO zur Risiko-Bewertung.

Im Zuge der DMA sowie der damit verbundenen Analysen haben wir klimabezogene Gefahren und Übergangsrisiken gemäß den geltenden Anwendungsanforderungen im Bereich Klimawandel berücksichtigt. Unser derzeitiger Bewertungsansatz ermöglicht eine angemessene Einschätzung unserer Situation, insbesondere da potenzielle Risiken als begrenzt eingestuft werden. Dennoch werden wir fortlaufend prüfen, inwiefern weiterführende Analysen, wie beispielsweise detailliertere Szenarioanalysen, einen zusätzlichen Mehrwert für unsere Einschätzungen liefern könnten.

E2

Um die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen von secunet im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung im Rahmen seiner eigenen Tätigkeiten und innerhalb seiner vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln, wurden in engem Zusammenhang mit der Wesentlichkeitsanalyse die Fachbereiche Umweltmanagement sowie zentrales Produktmanagement und Produktcompliance befragt. Deren Angaben sind in die Beurteilung der Umweltverschmutzung als nicht wesentlich für secunet geflossen.

E3

Da das Geschäftsmodell und die eigenen Tätigkeiten von secunet sowie die Tätigkeiten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette keine bekannten oder vermuteten Berührungspunkte zu Wasser- und Meeresressourcen haben, wurde der ERS E3 als nicht wesentlich beurteilt.

E4

Für die Bestimmung, ob die Tätigkeiten an den Standorten von secunet Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und auf Ökosysteme haben, wurde eine Biodiversitätsanalyse und

Erörterungen mit den Fachbereichen Facility Management sowie Umweltmanagement durchgeführt.

Die Biodiversitätsanalyse umfasste die Untersuchung aller 13 secunet-Standorte auf das Vorhandensein geschützter Gebiete oder Key Biodiversity Areas (KBA) in einem Umkreis von 5 km unter Nutzung spezialisierter Geodienste und Biodiversitätstools. Die Analyse ergab, dass sich an 7 der 13 Standorte geschützte Gebiete oder KBA befinden, jedoch keine relevanten Auswirkungen der secunet-Standorte auf diese festgestellt wurden, da aufgrund der Bürostruktur nur geringe ökologische Wechselwirkungen bestehen. Daher wurde der ESRS E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme für secunet als nicht wesentlich beurteilt.

E5

Für den Bericht nach ESRS E5 wurde das Produktgeschäft von secunet besonders in den Fokus gerückt. Im Rahmen eines internen Austauschs wurden verschiedene Stakeholder einbezogen, darunter die für Produktmanagement und -entwicklung zuständige Einheit im CTO-Office, die Fachbereiche Supply Chain Operations und Umweltmanagement sowie die Produktmanager.

Governance

G1

Im Rahmen unseres Governance-Standards erfolgt die Identifizierung der IROs durch das Compliance Office in enger Abstimmung mit dem Bereich Sustainability. Dabei profitieren wir von der Fachkompetenz des Compliance Office sowie dessen fundiertem Verständnis für unser Unternehmen.

Diese Bewertung stützt sich auf Erkenntnisse aus der täglichen Arbeit des Compliance Office und unternehmensweite Richtlinien bzw. Vorgaben. Die Analyse umfasst das gesamte Unternehmen, um eine konsistente strategische Ausrichtung im Bereich Governance sicherzustellen und unsere unternehmerischen Werte in allen Bereichen zu verankern.

Umwelt

ESRS E1 - Klimawandel

Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Als IT-Sicherheitsunternehmen mit wachsender Infrastruktur sind wir uns der Bedeutung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen bewusst. Die zunehmende Digitalisierung und der steigende Bedarf an Rechenleistung führen zu einem höheren Energieverbrauch, wodurch nachhaltige Lösungen und der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien immer relevanter werden.

Wir setzen uns aktiv dafür ein, unsere Umweltauswirkungen so gering wie möglich zu halten. Dazu gehört die Reduzierung unseres eigenen Energieverbrauchs sowie die Anpassung an die steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen unserer Geschäftspartner. Gleichzeitig tragen unsere IT-Sicherheitslösungen dazu bei, Unternehmen auf ihrem Weg zur klimafreundlicheren Digitalisierung zu unterstützen und nachhaltige Innovationen voranzutreiben.

IROs

		Position in der Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
		Upstream	Eigene Aktivitäten	Downstream	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Verwundbarkeiten innerhalb der Lieferkette Naturkatastrophen wie Stürme, Erdbeben oder Überschwemmungen können die Produktions- oder Lieferfähigkeiten von Lieferanten und Partnern negativ beeinflussen. Dies könnte sich wiederum auf die Lieferungen auswirken und zu Engpässen führen, da die globale Versorgungssicherheit beeinträchtigt wird.	Risiko		X		X	X	X
Ausstoß von THG-Emissionen Auch wenn die Treibhausgasemissionen nur gering sind, entstehen dennoch Emissionen durch die Geschäftsaktivitäten.	Tatsächliche negative Auswirkung	X	X	X	X	X	X
Transitionsrisiken Das Nichterfüllen zukünftiger Kundenanforderungen und Beschaffungsvorgaben im Bereich Klimaschutz könnte erhebliche finanzielle Auswirkungen haben.	Risiko	X	X	X		X	
Nutzung und Entwicklung energieeffizienter Lösungen Energieverbrauch durch Nutzung/Einsatz der secunet-Produkte sowohl PCs/ Notebooks als auch Rechenzentren geht zurück.	Potenzielle positive Auswirkung		X	X			X
Energieverbrauch aus fossilen Energieträgern Der Energieverbrauch aus fossilen Energieträgern führt zu mehr Emissionsausstoß.	Tatsächliche negative Auswirkung	X	X	X	X	X	X
Einsparung von Kosten durch energieeffiziente Software und Rechenzentren secunet strebt durch die Entwicklung energieeffizienter Softwarelösungen danach, den ökologischen Fußabdruck zu minimieren und gleichzeitig langfristige Kosteneinsparungen sowohl für das Unternehmen selbst als auch für seine Kunden zu erzielen.	Chance		X	X		X	X
Steigende Energiepreise Die Einstandspreise für Produkte und Dienstleistungen steigen an, was zu höheren Betriebskosten führt.	Risiko	X	X	X	X	X	X
Striktere Regulierung von energieintensiven Produkten Striktere Regulierungen von energieintensiven Produkten führen zu steigenden Kosten, da Unternehmen wie secunet zusätzliche Aufwendungen für die Einhaltung dieser Vorschriften tragen müssen.	Risiko	X	X	X		X	X
Energieverbrauch aus erneuerbaren Energien Durch die Nutzung von Grünstrom entsteht eine positive Auswirkung auf die Umwelt.	Tatsächliche positive Auswirkung		X		X	X	X

Die Liste der IROs zeigt Nachhaltigkeitsthemen auf, die bei unzureichendem Management unser Geschäft negativ beeinflussen können (Risiken) oder negative Folgen für die Natur und das Klima haben (negative Auswirkungen). Allerdings können Nachhaltigkeitsthemen auch positive Effekte mit sich bringen – sowohl für die Umwelt als auch in Form finanzieller Chancen.

Bewertung der Resilienz anhand der Klimarisikoanalyse

Kategorie	Bewertung
Physische Risiken	Existieren, jedoch nicht als kritisch für secunet eingestuft.
Übergangsrisiken	Gering, da secunet sich als anpassungsfähig an regulatorische Änderungen erwiesen hat.
Gesamtresilienz	secunet ist gegenüber Klimarisiken weitgehend resilient. Die geografische Lage in Deutschland und bestehende Anpassungsmaßnahmen tragen zur Stabilität bei.
Zukünftige Schritte	Jährliche Überprüfung der Analyse zur Berücksichtigung neuer Entwicklungen.

E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz

Derzeit liegt noch kein Übergangsplan für den Klimaschutz vor, der sicherstellt, dass unsere Strategie und unser Geschäftsmodell mit dem Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft und der Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad gemäß dem Pariser Abkommen im Einklang stehen. Allerdings haben wir bereits damit begonnen, mögliche Ansätze zu prüfen, um dieses Ziel zu erreichen. Grundlage dafür ist die erstmals für das Basisjahr 2023 erstellte CO₂-Bilanz, die Scope 1, Scope 2 sowie wesentliche Kategorien aus Scope 3 gemäß den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol umfasst.

E1-2 Konzepte

secunet hat sich zum Ziel gesetzt, negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt sowie Umweltrisiken für das Unternehmen zu minimieren und Ressourcen effizient zu nutzen. Dies beinhaltet insbesondere die Verringerung von Treibhausgasemissionen und Energieverbräuchen, wo immer sich vertretbare und effektive Möglichkeiten dazu bieten.

Hierfür wurde ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 implementiert, dessen Erstzertifizierung im September 2024 stattgefunden hat. Wesentliche Bestandteile des Umweltmanagementsystems bilden sowohl die Umweltpolitik als auch die Umweltrichtlinie, welche einen Leitfaden für umweltgerechtes Handeln darstellen und sich an alle Mitarbeitenden richten. Weiterhin wird sichergestellt, dass alle Aktivitäten den relevanten Umweltgesetzen und -vorschriften entsprechen und die Mitarbeitenden über die Einhaltung informiert und geschult werden. Dabei wurden auch Interessen unserer Stakeholder wie Mitarbeitende und Kunden berücksichtigt.

Die Strategie zu den Umweltaktivitäten basiert konzeptionell auf den identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Dies umfasst insbesondere die Berücksichtigung von Transitionsrisiken, die durch veränderte Kundenanforderungen und regulatorische Vorgaben im Bereich Klimaschutz entstehen können. Ein Nichterfüllen zukünftiger Beschaffungsvorgaben könnte erhebliche finanzielle Auswirkungen haben. Daher verfolgt secunet eine proaktive Strategie, um Umweltaspekte frühzeitig in die Geschäftsentwicklung zu integrieren und nachhaltige Lösungen anzubieten.

Das Umweltmanagementsystem gilt für die secunet Security Networks AG und umfasst alle Standorte des Unternehmens. Das System bezieht sich auf sämtliche Aktivitäten innerhalb der Organisation und berücksichtigt Auswirkungen auf vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsketten. Für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems ist der

Vorstand verantwortlich, wobei die Koordination durch den Bereich Umweltmanagement in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Sustainability erfolgt.

Neben der Zertifizierung nach ISO 14001 hat sich das Unternehmen verpflichtet, die Prinzipien des United Nations Global Compact (UNGC) einzuhalten. Die Interessen der wichtigsten Stakeholder wurden im Rahmen einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt, welche die Grundlage für die Umweltaktivitäten bildet. Diese Analyse gewährleistet, dass unsere Umweltaktivitäten auf die Erwartungen und Anliegen der relevanten Interessengruppen abgestimmt ist.

Ein zentrales Handlungsfeld ist die Reduktion des Energieverbrauchs aus fossilen Energieträgern, um damit die direkten und indirekten Treibhausgasemissionen zu senken. Auch wenn die Emissionen insgesamt gering sind, entstehen sie dennoch durch die Geschäftsaktivitäten und sollen durch gezielte Maßnahmen weiter minimiert werden. Gleichzeitig setzt secunet verstärkt auf die Nutzung erneuerbarer Energien, um eine positive Umweltwirkung zu erzielen und die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu reduzieren.

Ein weiteres wesentliches Thema ist die Anpassung an den Klimawandel, insbesondere im Hinblick auf mögliche Engpässe in der Lieferkette. Diese Risiken werden regelmäßig bewertet und aktualisiert, um eine nachhaltige Resilienz in den Beschaffungsprozessen zu gewährleisten. Zudem werden eventuelle Nachfrageverschiebungen aufgrund veränderter Umweltaforderungen seitens der Kunden aktiv beobachtet und berücksichtigt.

Die beschriebenen Umweltbemühungen werden internen und externen Stakeholdern transparent gemacht und über geeignete Kommunikationskanäle verfügbar gehalten, um eine breite Akzeptanz und Unterstützung sicherzustellen.

E1-3 Maßnahmen

Auch wenn secunet derzeit noch keinen umfassenden Übergangsplan hat, setzen wir bereits Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen um. Eine Schlüssel-Maßnahme ist dabei seit dem Jahr 2022 die Nutzung erneuerbarer Energien durch den Einkauf von grünem Strom. Diese Maßnahme gilt standortübergreifend und wird kontinuierlich fortgeführt.

Maßnahmen zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ wurden bisher nicht ergriffen, da zunächst die Datenbasis verbessert werden soll, um daraus gezielt wirksame Maßnahmen ableiten zu können.

E1-4 Ziele

Die Prozesse rund um die Anforderungen des ESRS E1 „Klimawandel“ sind in den zuständigen Fachbereichen bereits verankert und gewährleisten die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen. Zusätzlich werden Umweltthemen kontinuierlich im Rahmen unseres ISO 14001-zertifizierten Umweltmanagementsystems berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir die Verbesserung der Datenlage priorisiert, damit wir im Jahr 2025 ein erfolgsorientiertes und messbares Emissionsziel formulieren können. Gegenwärtig liegen für die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen „Klimaschutz“, „Anpassung an den Klimawandel“ und „Energie“ noch keine expliziten, erfolgsorientierten und messbaren Zielsetzungen vor.

Wir entwickeln zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts ESRS-konforme Ziele, um den Anforderungen des ESRS E1-4 gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang werden auch die vergütungsrelevanten und emissionsbezogenen Zielsetzungen weiter optimiert.

Die Bewertung der Wirksamkeit der oben beschriebenen Maßnahmen in Bezug auf die wesentlichen IROs ist ebenfalls in Vorbereitung.

E1-5 Energieverbrauch und Energiemix

Energieverbrauch und Energiemix			2023	2024
(1)	Gesamtverbrauch fossiler Energie	MWh	2.904	2.923
	Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	51,30%	51,31%
(2)	Verbrauch aus Kernkraftquellen	MWh	0	0
	Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	0	0
(3)	Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.)	MWh	0	0
(4)	Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	MWh	2.757	2.774
(5)	Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	MWh	0	0
(6)	Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (Summe der Zeilen 3 bis 5)	MWh	2.757	2.774
	Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (marktbasiert)	%	48,70%	48,69%
	Gesamtenergieverbrauch (Summe der Zeilen 1 und 6)	MWh	5.661	5.698

Datenerhebung Energieverbrauch:

Das Facility Management von secunet erfasst alle relevanten gebäudespezifischen Energieverbrauchsdaten wie Strom, Wärme, Kälte und Gas. Liegen für das aktuelle Geschäftsjahr noch keine Zahlen vor, werden diese auf Basis des letzten verfügbaren Jahres hochgerechnet.

Seit dem 01. Januar 2022 bezieht secunet 100 % Ökostrom durch die Stadtwerke Krefeld.

E1-6 THG-Bruttoemissionen

Emissionen³

		Rückblickend			
		Basisjahr	Vergleich = Vorjahr von N	N	
		2023	2023	2024	% N / N-1
Scope-1-Treibhausgasemissionen					

³ Für die Berechnung der E1-Kennzahlen wurde der Headcount zum Stichtag 30. Juni 2024 genutzt.

Scope-1-THG-Bruttoemissionen	(t CO2e)	460	460	459	-0,22%
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen	(%)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Scope-2-Treibhausgasemissionen					
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO2e)	(t CO2e)	1.142	1.142	1.148	0,53%
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO2e)	(t CO2e)	174	174	173	-0,57%
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen					
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen (t CO2e)	(t CO2e)	81.699	81.699	106.320	30,14%
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	(t CO2e)	70.333	70.333	95.905	36,36%
2 Investitionsgüter	(t CO2e)	siehe Zeile darüber	siehe Zeile darüber	siehe Zeile darüber	siehe Zeile darüber
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	(t CO2e)	374	374	379	1,34%
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	(t CO2e)	403	403	1.061	163,28%
5 Abfallaufkommen in Betrieben	(t CO2e)	31	31	10	-67,74%
6 Geschäftsreisen	(t CO2e)	798	798	719	-9,90%
7 Pendelnde Mitarbeiter	(t CO2e)	1.486	1.486	1.359	-8,55%
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	(t CO2e)	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant
9 Nachgelagerter Transport	(t CO2e)	36	36	95	163,89%
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	(t CO2e)	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant
11 Verwendung verkaufter Produkte	(t CO2e)	7.913	7.913	6.570	-16,97%
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	(t CO2e)	325	325	222	-31,69%
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	(t CO2e)	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant
14 Franchises	(t CO2e)	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant

15 Investitionen	(t CO2e)	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant
THG-Emissionen insgesamt					
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen)	(t CO2e)	83.301	83.301	107.927	29,56%
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen)	(t CO2e)	82.333	82.333	106.952	29,90%

secunet berichtet über die Emissionen gemäß den im GHG-Protokoll festgelegten Kategorien und Methoden. Im Rahmen des GHG-Protokolls werden Emissionen in Scope 1, 2 und 3 eingeteilt. Scope 1 konzentriert sich auf direkte Emissionen im Zusammenhang mit stationärer und mobiler Verbrennung, Prozessemissionen und Verflüchtigungen. Scope 2 erfasst indirekte Emissionen, die durch eingekauften Strom, Fernwärme und -kälte entstehen. Scope 3 konzentriert sich auf alle anderen indirekten Emissionen, die in der Wertschöpfungskette eines Unternehmens auftreten.

Die berichteten Zahlen gelten für die Muttergesellschaft secunet Security Networks AG und alle Tochtergesellschaften.

Für die secunet AG wurden die benötigten Kennzahlen aus den Fachabteilungen bereitgestellt. Im Falle von Datenlücken bei den Tochtergesellschaften wurden diese mittels Hochrechnung in Bezug auf die Mitarbeiterzahl geschlossen. secunet ist bestrebt, die Erfassung der Kennzahlen für alle Tochtergesellschaften stetig zu verbessern.

Die Berechnung der Emissionen erfolgte mit Hilfe einer spezialisierten Software. Die dort hinterlegten Emissionsfaktoren stützen sich auf umfassende Ökobilanz-Datenbanken (LCA), welche stetig aktualisiert werden.⁴

Scope-1-Emissionen

Die Basis für die Berechnung der gemeldeten Emissionswerte bildeten die erfassten Verbräuche. Aufgrund der teilweise begrenzten Verfügbarkeit von Echtzeitdaten wurden je nach Emissionsquelle unterschiedliche Berechnungsmethoden angewendet.

Stationäre Verbrennung

An vier Standorten wird Gas verbrannt. Der exakte Verbrauch wird der Abrechnung entnommen und mittels Emissionsfaktor in CO2e umgerechnet.

Biogene CO2e-Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse treten bei secunet nicht auf und können somit mit 0 % offengelegt werden.

Mobile Verbrennung

Die exakten Kraftstoffverbräuche der Dienstwagenflotte liegen für den gesamten Konzern vor und werden mittels Emissionsfaktoren in CO2e umgerechnet. Die Emissionen, die aus den Ladevorgängen der Elektrofahrzeuge resultieren, können bisher auf Grund fehlender Datenlage noch nicht berücksichtigt werden.

Prozessemissionen und Verflüchtigungen

Bei secunet finden keine industriellen Prozesse statt, die Emissionen erzeugen. Weiterhin traten keine Verflüchtigungen während des Betriebs von Klimaanlage auf, die Emissionen sind vernachlässigbar.

Scope-2-Emissionen

⁴ Die Spalten für die Etappenziele und Zieljahre entfallen, da keine Zielsetzung besteht.

Scope 2 umfasst die indirekten Emissionen aus eingekauftem Strom und Fernwärme und -kälte. Diese Emissionen entstehen im Zusammenhang mit den gemieteten Bürostandorten.

Strom

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts lagen noch nicht alle Abrechnungen vor. In diesem Fall wurde der Verbrauch des vorherigen Jahres für die Berechnung verwendet. Exakte Daten werden sukzessive nachgemeldet.

Die Scope-2-Emissionen werden nach den folgenden zwei Methoden berechnet: standortbasiert und marktbasierend. Standortbasierte Emissionen aus gekauftem Strom werden anhand von netzdurchschnittlichen Emissionsfaktoren pro Standort berechnet. Bei der standortbasierten Methode können vertragliche Instrumente nicht berücksichtigt werden. Bei der marktbasierenden Methode hingegen wurden die für den Stromverbrauch geltenden Zertifikate für erneuerbare Energien berücksichtigt. Der Anteil von zertifiziertem Ökostrom beträgt 100 % am gesamten Stromverbrauch.

Wärme

Die Wärmeverbräuche werden derzeit den jeweils aktuellsten vorliegenden Nebenkostenabrechnungen der Vermieter entnommen. Für das aktuelle Berichtsjahr wurde mit diesen Werten gerechnet und die Verbräuche auf die Mitarbeiteranzahl hochgerechnet.

Kälte

Fernkälte wird ausschließlich am Standort Dresden bezogen. Zum aktuellen Zeitpunkt lag die Abrechnung noch nicht vor. In diesem Fall wurde der Verbrauch des vorherigen Jahres für die Berechnung verwendet. Der exakte Wert wird nachgemeldet.

Scope-3-Emissionen

Im Folgenden werden die relevanten Scope-3-Kategorien erläutert. Weiterhin wird ausgeführt, warum über einige Kategorien nicht berichtet wird.

Die Berechnung der Scope-3-Treibhausgasemissionen basiert auf Daten aus Aktivitäten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette des Konzerns. Der Prozentsatz der Emissionen, der anhand von Primärdaten von Lieferanten oder anderen Partnern in der Wertschöpfungskette ermittelt wurde, liegt momentan bei 0 %.

Es sind keine indirekten Scope-3-Treibhausgasemissionen in diesen Kategorien enthalten, die aus der konsolidierten Rechnungslegungsgruppe stammen, die sowohl die Muttergesellschaft als auch Tochtergesellschaften umfassen.

Scope-3-Treibhausgasemissionen aus assoziierten Unternehmen, Joint Ventures oder nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden nicht ausgewiesen, da secunet mit Ausnahme einer wegen ihrer Nicht-Wesentlichkeit nicht konsolidierten inaktiven Tochtergesellschaft keine verbundenen Unternehmen dieser Form hat.

Relevante Scope-3-Emissionen

3.1 eingekaufte Waren und Dienstleistungen

Emissionen aus gekauften Waren und Dienstleistungen werden derzeit ausschließlich anhand der Spend-Based-Methode berechnet.

3.2 Kapitalgüter

Ebenso werden die Emissionen aus Kapitalgütern derzeit ausschließlich anhand der Spend-Based-Methode berechnet. Momentan sind diese noch in dem berechneten Wert der eingekauften Waren und Dienstleistungen enthalten.

3.3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie

Hierbei handelt es sich um Emissionen, welche nicht in Scope 1 oder 2 enthalten sind und welche bei der Gewinnung, der Produktion oder dem Transport der eingekauften Energie auftreten. Die Berechnung erfolgt anhand der Durchschnittsdatenmethode.

3.4 Vorgelagerter Transport

Der vorgelagerte Transport unterteilt sich bei secunet in Lager- und Streckentransport. Die Emissionen innerhalb dieser Kategorie können derzeit ausschließlich für den Lagertransport anhand der Spend-Based-Methode ermittelt werden. Die Transportkosten aus dem Streckengeschäft sind in den Einkaufskosten inkludiert und können daher momentan nicht herausgerechnet werden.

3.5 Abfallaufkommen

Da secunet an allen Standorten Mieter ist, ist für die Entsorgung der Büroabfälle der Vermieter zuständig. Daher liegen keine genauen Mengen vor. Die Berechnung erfolgt für die auftretenden Abfallarten gemischte Siedlungsabfälle, Papier/Pappe sowie Verpackungen anhand des Flächenverbrauchs und eines allgemeinen Faktors der jeweiligen Abfallart.

Diese Mengen werden anhand der Angaben auf den Rechnungen ermittelt. Es erfolgte eine Einteilung in Abfälle, welche zur Energiegewinnung verbrannt wurden, und solche, welche einem Recyclingprozess zugeführt wurden. Zur Ermittlung der Emissionen wurde die Waste-Type-Specific-Methode verwendet.

3.6 Geschäftsreisen

Die Emissionen aus Geschäftsreisen umfassen Daten aus Flugreisen, Bahnreisen und Mietwagen. Hotelübernachtungen, Taxifahrten oder die Nutzung des ÖPNV können derzeit nicht berücksichtigt werden. Die Daten der Flug- und Bahnreisen werden mittels Softwaretool erfasst und ausgewertet.

Bei den Flugreisen werden die geflogenen Personenkilometer in Langstrecken- (> 1.000 km) und Kurzstreckenflüge (<= 1.000 km) eingeteilt und anhand der Distance-Based-Methode die Emissionen berechnet. Dieselbe Berechnungsmethode wird auch bei den Bahnreisen angewendet, jedoch wurden hier die gefahrenen Kilometer nicht in unterschiedliche Distanzen aufgeteilt.

Die Berechnung der Emissionen der Mietwagen erfolgte mittels der Spend-Based-Methode.

3.7 Pendeln der Mitarbeitenden

Diese Kategorie umfasst Emissionen aus dem Transport von Mitarbeitenden zwischen den Wohnorten und den Arbeitsstätten. Emissionen aus dem Pendeln von Mitarbeitenden können entstehen durch:

- Autofahrten,
- Öffentlicher Personennahverkehr,
- Andere Transportmittel (z. B. Fahrrad, zu Fuß).

Zur Berechnung wird die Durchschnittsdatenmethode verwendet. Das Pendelverhalten, die durchschnittliche Reiseentfernung und das Verkehrsmittel wurden aus einem Statistik-Informationssystem entnommen. Die Emissionen wurden auf Grundlage der Gesamtzahl der Mitarbeitenden berechnet.

3.9 Nachgelagerter Transport

Diese Kategorie umfasst Emissionen, die im Berichtsjahr durch Transport und Vertrieb verkaufter Produkte in Fahrzeugen und Einrichtungen entstehen, die nicht Eigentum des berichtenden Unternehmens sind oder von diesem kontrolliert werden. Die Berechnung der Emissionen erfolgt innerhalb der verwendeten Software auf Basis der vorgelagerten Transporte. secunet hat keine direkte Kontrolle oder keinen Zugriff auf detaillierte Daten zu diesen Aktivitäten, sodass die Daten als prozentualer Anteil der Scope-3.4-Emissionen berechnet werden müssen. In diesem Fall wurde auf die Erfahrung des Mutterkonzerns zurückgegriffen und der Anteil der Scope-3.9-Emissionen mit 9 % von dem Wert des vorgelagerten Transports angegeben.

3.11 Nutzung verkaufter Produkte

Bei dem größten Teil der von secunet verkauften Produkte handelt es sich um Laptops der Marke Lenovo. Lenovo stellt für eine Vielzahl ihrer Produkte detaillierte PCFs zur Verfügung. Es wurde der prozentuale Anteil der Emissionen, die während der Nutzung entstehen, von einem repräsentativen Modell mit der Anzahl der verkauften Laptops multipliziert und diese Zahl auf 100 % der insgesamt verkauften Produkte hochgerechnet.

3.12 End-of-Life-Treatment verkaufter Produkte

Die Berechnung erfolgte mit derselben Methode wie unter 3.11 beschrieben. Jedoch wurde hier mit dem prozentualen Anteil der Emissionen, die bei der Entsorgung auftreten, gerechnet.

Nicht relevante Scope-3-Emissionen

Folgende Scope-3-Kategorien wurden für secunet als nicht relevant eingestuft, da sie innerhalb der Wertschöpfungskette und des Geschäftsmodells nicht auftreten:

- 3.8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter
- 3.10 Verarbeitung verkaufter Produkte
- 3.13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter
- 3.14 Franchises
- 3.15 Investitionen

THG-Intensität

THG-Intensität je Nettoumsatzerlös		2023	2024	% N/N-1
Nettoumsatzerlös	Euro	393.700.000,00	406.400.000,00	
THG-Intensität (standortbezogen) je Nettoumsatzerlös	(t CO ₂ e/ Euro)	0,000211585	0,000265568	25,51%
THG-Intensität (marktbezogen) je Nettoumsatzerlös	(t CO ₂ e/ Euro)	0,000209126	0,000263169	25,84%

Der Umsatzerlös des secunet-Konzerns wurde nach IFRS berechnet.

E1-8 Interne CO₂-Bepreisung

Es werden keine internen CO₂-Bepreisungssysteme angewandt.

ESRS E5 - Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Wir sind auf hochqualifizierte Mitarbeitende und die essenzielle Hardware angewiesen, mit der sie maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden entwickeln. Der Geschäftsbetrieb von secunet ist primär bürobasiert und in urbanen Gebieten angesiedelt.

Dabei setzen wir in unseren Büros und Rechenzentren auf moderne, leistungsfähige Hardware, um eine effiziente Geschäftstätigkeit sicherzustellen.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde lediglich das Thema Abfall als wesentlich identifiziert.

IROs

		Position in der Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
		Upstream	Eigene Aktivitäten	Downstream	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Nutzung von recycelten und recycelbaren Verpackungen Unsere umweltfreundlichen Verpackungslösungen setzen auf recycelte und recycelbare Materialien. Durch die Wiederverwendung der Verpackung des Vorprodukts verzichten wir auf zusätzliche Verpackungen.	Tatsächliche positive Auswirkung	X	X	X	X	X	X
Erweiterte Herstellerverantwortung Obwohl nach dem Lebenszyklus der secunet-Produkte Elektroschrott anfällt, setzt secunet die erweiterte Herstellerverantwortung (EPR) um. Wir sorgen für eine fachgerechte Entsorgung und ermöglichen, wo immer möglich, die Wiederverwendung der Produkte.	Tatsächliche positive Auswirkung		X	X	X	X	X

Die Liste der IROs zeigt Nachhaltigkeitsthemen auf, die bei unzureichendem Management unser Geschäft negativ beeinflussen können (Risiken) oder negative Folgen für die Natur und das Klima haben (negative Auswirkungen). Allerdings können Nachhaltigkeitsthemen auch positive Effekte mit sich bringen – sowohl für die Umwelt als auch in Form finanzieller Chancen

E5-1 Konzepte

Bisher hat secunet noch kein offizielles Konzept für das Management seiner wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft. Tatsächlich werden diese Themen dadurch geplant und erfüllt, dass die für diese Sachverhalte notwendigen regulatorischen Anforderungen eingehalten werden: so werden bislang lediglich gesetzliche Vorschriften (wie ElektroG, VerpackG, BattG sowie europäische EPR-, WEEE-, BATT und PACK-Richtlinien) eingehalten. Verantwortlich für die Umsetzung sind die Bereiche Produktmanagement und Supply Chain Operations.

Das Geschäftsmodell von secunet hat keine eigene Produktion. Hardwarekomponenten werden ausschließlich zugekauft und in Verbindung mit Software als so genanntes Bundle Produkt weiter veräußert. Bedingt dadurch ist die Gestaltung der vorgelagerten Wertschöpfungskette nur eingeschränkt möglich. Hingegen sind Überlegungen und Planungen in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft im eigenen Bereich und in der nachgelagerten Wertschöpfungskette möglich.

E5-2 Maßnahmen

Maßnahmen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sind bei secunet mangels eines entsprechenden Konzeptes noch nicht gebündelt dokumentiert. Allerdings sind durchaus Bausteine in dieser Beziehung zu erwähnen:

- Für Produkte der Serien SINA L3 Box S, SINA L3 Box E/H, SINA Workstation S sowie SINA Workstation Terminal E/H werden Recycling-Verpackungsmaterialien verwendet, um Verpackungsmüll zu reduzieren.
- Bei SINA Workstation S ermöglicht secunet, dass genutzte Laptops am Ende ihres Lebenszyklus in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt ("refurbished") und für alternative Verwendungen genutzt werden. Dadurch soll die Entstehung von Elektroschrott reduziert werden.
- Im Rahmen gesetzlicher Vorgaben sorgt secunet für eine umweltgerechte Entsorgung von Elektroschrott am Ende des Produktlebenszyklus und stellt sicher, dass alle EPR-Anforderungen (Extended Producer Responsibility) erfüllt sind.

Diese Maßnahmen werden kontinuierlich weitergeführt.

E5-3 Ziele

Da es kein spezifisches Konzept für Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft gibt, wurden bisher keine entsprechenden Ziele festgelegt. Eine Zielsetzung ist derzeit nicht geplant.

Unsere etablierten Prozesse sind in den zuständigen Fachbereichen verankert, die täglich die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sicherstellen. Zusätzlich werden Umweltthemen fortlaufend im Rahmen unserer ISO 14001-Zertifizierungen berücksichtigt. Die Wirksamkeit der oben beschriebenen Maßnahmen wird zur Zeit nicht in Bezug auf die wesentlichen IROs nachverfolgt.

E5-5 Ressourcenabflüsse

Abfälle

secunet vertreibt IT-Produkte, die nach ihrer Nutzungsdauer zu Elektroschrott werden. Um einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Umgang mit diesem Abfall zu gewährleisten, hat der Gesetzgeber die erweiterte Herstellerverantwortung eingeführt. Diese verpflichtet Hersteller, die Entsorgung, Verwertung und umweltgerechte Behandlung ihrer Produkte zu organisieren. secunet erfüllt diese Vorgaben, indem es die Rücknahme und fachgerechte Entsorgung sicherstellt, sowie die Wiederverwertung fördert, um Ressourcen zu schonen und Umweltauswirkungen zu minimieren.

Für den Versand werden Verpackungsmaterialien eingesetzt; um den dabei entstehenden Verpackungsmüll zu reduzieren, wird bei secunet das Verpackungsmaterial eingekaufter Produkte für den Weiterversand an die Kunden verwendet.

Bei secunet entstehen keine gefährlichen Abfälle und radioaktiven Abfälle gemäß Artikel 3 Absatz 7 der Richtlinie 2011/70/Euratom des Rates.

Da secunet an allen Standorten Mieter ist, sind die Vermieter für die Entsorgung der Büroabfälle wie Papier/Pappe, gemischte Siedlungsabfälle sowie Verpackungen (gelbe Tonne/grüner Punkt) zuständig. secunet stellt für alle zuvor genannten Abfallarten gesonderte Behälter je Standort bereit. Die tatsächliche Abfallmenge ist nicht ermittelbar, da dafür keine exakten Daten von den Vermietern geliefert werden. Die Abfallmenge wird daher über die Quadratmeterzahl der angemieteten Flächen multipliziert mit einem

Durchschnittswert über eine externe Website berechnet. Über die Entsorgerunternehmen werden die entsprechenden Abfallschlüssel bekanntgegeben.

Weiterhin fallen Abfälle an, welche von secunet eigenständig entsorgt werden. Die genauen Mengen und Abfallschlüssel werden pro Jahr anhand von Rechnungen ermittelt und die Nachweise archiviert.

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die angefallenen Mengen:

	in Tonnen	Gesamt	Gefährlich	Nicht gefährlich
Menge des Abfallaufkommens	1.426	0	1.426	
Menge, die von der Beseitigung abgezweigt wird	1.236		1.236	
Vorbereitung zur Wiederverwendung	0	0	0	
Recycling	1.236	0	1.236	
Sonstige Verwertungsverfahren	0	0	0	
Menge, die zur Beseitigung bestimmt ist	190	0	190	
Verbrennung	190	0	190	
Deponierung	0	0	0	
Sonstige Arten der Beseitigung	0	0	0	
Menge nicht recycelter Abfälle	190	0	190	
Prozentualer Anteil nicht recycelter Abfälle	13,32	0	13,32	

Das Abfallaufkommen setzt sich wie folgt zusammen. Dabei wird zwischen Abfällen unterschieden, die vom Vermieter entsorgt werden, und solchen, die von secunet beseitigt werden:

Erläuterung	Einheit	2023	2024
Vermieter - gemischte Siedlungsabfälle	t	188,43	189,65
Vermieter - Pappe/Papier	t	837,45	842,87
Vermieter - Verpackungen	t	343,26	345,48
secunet - Elektroschrott intern	t	8,35	8,39
secunet - gemischte Verpackungen (Gewerbe)	t	19,14	22,11
secunet - Hochsicherheit (Datenträger)	t	0,78	0,79
secunet - Holz	t	0,20	0,20
secunet - Papier/Pappe	t	17,82	16,50
secunet - Sperrmüll	t	0,17	0,17

EU-Taxonomie

Im Rahmen ihres Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums zielt die Europäische Union (EU) darauf ab, Kapitalströme in nachhaltige Investitionen umzuleiten. Vor diesem Hintergrund ist Mitte 2020 die EU-Taxonomie-Verordnung (Taxonomie-VO) 2020/852 in Kraft getreten, die klassifiziert, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als ökologisch nachhaltig gelten.

Die EU hat mittlerweile für alle sechs Umweltziele (Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme) Vorgaben zu nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der Taxonomie-VO veröffentlicht. Durch die Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit in den delegierten Rechtsakten ist festgelegt, welche Wirtschaftstätigkeiten grundsätzlich in Betracht gezogen werden können. Dies sind die sogenannten taxonomiefähigen

Wirtschaftstätigkeiten. Ausschließlich taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten können bei Erfüllung bestimmter technischer Bewertungskriterien sowie dem sozialen Mindestschutz als ökologisch nachhaltig gelten. Wenn eine Wirtschaftstätigkeit die in den delegierten Rechtsakten genannten Bewertungskriterien erfüllt, ist sie als ökologisch nachhaltig und somit als taxonomiekonform zu klassifizieren.

Die delegierte Verordnung 2022/1214 vom 9. März 2022 zu den Themen Atomkraft und Erdgas ist nicht anwendbar.

Im Berichtsjahr 2021 waren gemäß der von der EU gewährten Erleichterung lediglich die Anteile der taxonomiefähigen und nicht-taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an Umsatz, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) für die ersten beiden Umweltziele „Klimawandel“ sowie „Anpassung an den Klimawandel“ offenzulegen. Für das Berichtsjahr 2022 war darüber hinaus für diese beiden Umweltziele offenzulegen, in welchem Ausmaß die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten die technischen Bewertungskriterien erfüllen, um somit Taxonomiekonformität nachweisen zu können.

Im Berichtsjahr 2023 sind zusätzliche Offenlegungspflichten hinzugekommen. Zum einen wurden die beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassungen an den Klimawandel“ mittels des „Amended Climate Delegated Act“ um zusätzliche Wirtschaftstätigkeiten und ihre technischen Bewertungskriterien ergänzt, welche für das Berichtsjahr 2023 hinsichtlich ihrer Taxonomiefähigkeit überprüft werden mussten. Zudem wurde am 27. Juni 2023 die delegierte Verordnung C(2023)3851 – auch „Environmental Delegated Act“ (EnvDA) genannt – veröffentlicht. Dieser enthält erstmalig die technischen Bewertungskriterien für die Wirtschaftstätigkeit der Umweltziele 3 bis 6, namentlich „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme“. Für das Geschäftsjahr 2024 sind diese Umweltziele und ihre zugehörigen Wirtschaftstätigkeiten hinsichtlich ihrer Taxonomiefähigkeit überprüft worden.

Im Geschäftsjahr 2024 sind keine weiteren Offenlegungspflichten hinzu gekommen.

In diese Betrachtung werden alle vollkonsolidierten Konzerngesellschaften hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben einbezogen. Weitere Informationen über die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften können dem Wirtschaftsbericht entnommen werden.

Analyse der Taxonomiefähigkeit

In einer zunehmend vernetzten Welt sorgt secunet mit der Kombination aus Produkten und Beratung für widerstandsfähige, digitale Infrastrukturen und den höchstmöglichen Schutz für Daten, Anwendungen und digitale Identitäten. secunet ist dabei spezialisiert auf Bereiche, in denen es besondere Anforderungen an die Sicherheit gibt, wie zum Beispiel eGovernment, eHealth, sowie IIoT und Cloud. Mit den Sicherheitslösungen von secunet können Unternehmen Sicherheitsstandards in Digitalisierungsprojekten einhalten und damit ihre digitale Transformation vorantreiben.

Zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten des secunet-Konzerns wurden zunächst auf der Basis einer Auflistung potenziell taxonomiefähiger Aktivitäten diejenigen identifiziert, die zum Geschäftsmodell von secunet passen. Diese wurden daraufhin anhand von finanziellen Kennzahlen hinsichtlich ihrer Bedeutung plausibilisiert. Hierbei wurden sowohl die ausgewiesenen Posten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als auch interne Finanzkennzahlen herangezogen.

Als Ergebnis der Analyse wurden die Wirtschaftsaktivitäten 6.5 „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“, 7.7 „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ sowie 8.1 „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ als taxonomiefähig eingestuft. Die Validierung dieser Einstufung erfolgte im

Jahr 2024 erneut, um sicherzustellen, dass die Tätigkeiten weiterhin den aktuellen Anforderungen entsprechen.

EU-Taxonomie-KPIs von secunet

	Taxonomiefähiger Anteil	Nicht-taxonomiefähiger Anteil
Umsatz	3 %	97 %
Investitionsausgaben (CapEx)	60 %	40 %
Betriebsausgaben (OpEx)	5 %	95 %

Kennzahlen zu taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten

Aufgrund von §289 (1) HGB ist secunet dazu verpflichtet, die Regulatorik der Taxonomie-VO anzuwenden. Gemäß § 315e Abs. 1 HGB ist der Konzernabschluss von secunet zum 31. Dezember 2024 nach den IFRS aufgestellt worden. Die für die Berechnung der Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahl genutzten Beträge basieren entsprechend auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen. Basierend auf einer Analyse der Wirtschaftsaktivitäten erfolgt die Angabe des Anteils der taxonomiefähigen Umsatzerlöse / Investitionen (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) an den jeweiligen Konzernwerten von secunet für das Geschäftsjahr 2024.

Umsatzerlöse:

Der in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Umsatz für das Berichtsjahr 2024 wird auf 406,4 Mio. Euro beziffert. Dieser Betrag bildet den Nenner unter der EU-Taxonomieverordnung. Die Summe der Umsatzerlöse der für das Geschäftsjahr 2024 taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten bildet den Zähler. Die in diesem Berichtsjahr 2024 identifizierten taxonomiefähigen Umsatzerlöse lassen sich auf die Geschäftstätigkeit der SysEleven GmbH zurückführen. Die SysEleven GmbH betreibt eine eigene Cloud-Infrastruktur und vermietet diese an Geschäftskunden, ergänzt durch weitere Cloud-Dienste, einschließlich der Kubernetes-Plattform MetaKube, sowie Beratungs- und IT-Service-Dienstleistungen.

Investitionsausgaben (CapEx):

Die CapEx-Kennzahl gibt bei secunet den Anteil der Investitionsausgaben an, der entweder mit einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist (CapEx a), mit einem Plan zur Ausweitung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden ist oder die Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten ermöglicht (CapEx b), oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit bezieht (CapEx c). Ein solcher CapEx-Plan liegt aktuell nicht vor, wonach CapEx b entfällt. Basis der Investitionsausgaben sind die Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie an Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen (einschließlich Mietzinsanpassungen) während des betrachteten Geschäftsjahres vor Abschreibungen und etwaigen Neubewertungen für das betreffende Geschäftsjahr und ohne Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Dies gilt auch für entsprechende Zugänge, die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren.

Die so berechneten und in den Kapiteln "3. Sachanlagevermögen", "4. Immaterielle Vermögenswerte" und "5. Leasing" des Konzernanhangs ausgewiesenen Investitionsausgaben (CapEx) summieren sich für das Berichtsjahr 2024 auf 25,7 Mio. Euro.

Die Summe der Zugänge, welche taxonomiefähige Investitionen widerspiegeln, bilden den Zähler der CapEx-Kennzahl. Hierzu werden Investitionen in die Aktivität Datenverarbeitung (8.1. Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten (Annex I)) gerechnet. Außerhalb seines Kerngeschäfts kann secunet zudem mit seinen Investitionen in den Fuhrpark (6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (Annex I)) und in Gebäude (7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (Annex I)) potenziell einen Beitrag zum Schutz des Klimas leisten.

Betriebsausgaben (OpEx):

Die OpEx-Kennzahl gibt den Anteil der Betriebsausgaben an, der mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden ist. Dazu zählen Betriebsausgaben für Vermögenswerte oder Prozesse im Zusammenhang mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten, einschließlich Schulungen und sonstiger Anpassungserfordernisse bei den Arbeitskräften sowie direkter nicht kapitalisierter Kosten in Form von Forschung und Entwicklung (OpEx a). Außerdem umfasst die Kennzahl Betriebsausgaben, die Teil des CapEx-Plans zur Ausweitung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten sind oder die Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten innerhalb eines vordefinierten Zeitraums ermöglichen (OpEx b) sowie den Erwerb von Produkten aus einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit (OpEx c). Zur Berechnung des taxonomiefähigen OpEx-Anteils wurden zur Ermittlung des Nenners jene Finanzbuchhaltungskonten herangezogen, welche die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E), Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing (Short-Term-Leasing), Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen widerspiegeln.

Der Zähler ergibt sich aus einer Analyse der erfassten Ausgaben, die mit den oben genannten Konten erfasst worden sind und die in Zusammenhang mit den Vermögenswerten bezüglich ihrer Taxonomiefähigkeit stehen. Von den Gesamtbetriebsausgaben kann die Datenverarbeitung (8.1. "Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten" (Annex I)) den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet werden.

Folgende Wirtschaftstätigkeiten von secunet wurden für das Umweltziel Klimaschutz als taxonomiefähig klassifiziert:

Taxonomiefähige Tätigkeit	Beschreibung der Tätigkeit	Zuordnung bei secunet
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	Fuhrpark	CapEx
7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	Gebäude	CapEx
8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	Cloud-Infrastruktur und Cloud-Dienste der SysEleven GmbH	Umsatz, CapEx, OpEx

Analyse der Taxonomiekonformität

secunet hat, aufbauend auf den identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten, eine Analyse zur Taxonomiekonformität (Alignment) durchgeführt. Es wurde dabei geprüft, ob die Wirtschaftsaktivitäten einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele leisten und nicht zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines oder mehrerer Umweltziele führen. Abschließend muss die Einhaltung des sozialen Mindestschutzes gewährleistet sein. Bei Erfüllen der Voraussetzungen kann eine Wirtschaftsaktivität als taxonomiekonform eingestuft werden.

Im Zusammenhang mit der Überprüfung wurden Unterlagen von unseren Stakeholdern angefordert und Gespräche vor dem Hintergrund des Alignments geführt.

Wirtschaftstätigkeit 6.5 (Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen)

Der Konzern tätigt Investitionsausgaben, die unter die Definition des CapEx c) (Abschnitt 1.1.2.2. der Delegierten Verordnung 2021/2178) zu klassifizieren sind. Zur Analyse der Konformität wurden von verschiedenen Stakeholdern, insbesondere Leasinganbietern, Unterlagen zur Beurteilung der oben genannten Kriterien angefragt. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden secunet keine Informationen in ausreichendem Detailgrad bereitgestellt. Eine Bewertung der Taxonomiekonformität konnte daher auf dieser Basis nicht vollständig durchgeführt werden.

Wirtschaftstätigkeit 7.7 (Erwerb von und Eigentum an Gebäuden)

Der Konzern nutzt angemietet Büroimmobilien und tätigt damit Investitionsausgaben, die unter die Definition des CapEx c) (Abschnitt 1.1.2.2. der Delegierten Verordnung 2021/2178) zu klassifizieren sind. Zur Analyse der Konformität wurde zunächst das Alter der Gebäude geprüft - Immobilien, die vor dem 31. Dezember 2020 fertiggestellt wurden, sind als nicht-taxonomiekonform einzustufen. Die von secunet genutzten Immobilien sind entweder vor dem 31. Dezember 2020 bezogen worden oder älter als dieses Datum. Insofern greift dieses Kriterium.

Wirtschaftstätigkeit 8.1 (Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten)

Die Aktivitäten der SysEleven GmbH im Rahmen von Datenverarbeitung, Hosting und den damit verbundenen Tätigkeiten beziehen sich auf CapEx a), OpEx a) (Abschnitte 1.1.2.2. und 1.1.3.2. der Delegierten Verordnung 2021/2178) sowie Umsatz. Die technischen Bewertungskriterien werden im Berichtsjahr nicht erfüllt, da die im Kühlsystem der Rechenzentren verwendeten Kältemittel (zum Beispiel F-Gase) ein Treibhausgaspotenzial oberhalb der Grenzwerte aufweisen, die die Regulatorik vorschreibt.

Im Ergebnis erfüllt zum derzeitigen Stand keine Wirtschaftsaktivität die Kriterien, weshalb für den secunet-Konzern im Geschäftsjahr 2024 nicht über eine EU-Taxonomie-Konformität berichtet werden kann.

Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Jahr 2024

Wirtschaftskategorie(n) (1)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag										DNSH-Kriterien ('keine erhebliche Beeinträchtigung')							Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Codes (2)	Absoluter Umsatz (3)	Umsatzanteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Soziale Mindeststandards (17)	Taxonomiekonformes (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Umsatzanteil 2023 (18)		
A TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEIT																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeit (taxonomiekonform)																			
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeit (taxonomiekonform (A.1))		0,00€	— %																
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																			
Datenerhebung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	12.862.426,12€	3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								3 %		T
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten (A.2))		12.862.426,12€	3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								3 %		T
Total (A.1 + A.2)		12.862.426,12€	3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								3 %		T
B NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		393.521.656,84€	97 %																
Gesamt (A+B)		406.384.082,96€	100 %																

Anteil der Investitionsausgaben (CapEx), die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Jahr 2024

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag		DNSH-Kriterien ("keine erhebliche Beeinträchtigung")										Prozent	E	T				
	Codes (2)	Absoluter CapEx (3)	Anteil CapEx (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)				Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Soziale Mindeststandards (17)
A TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEIT																			
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeit (taxonomiekonform)																			
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeit (taxonomiekonform (A.1))		0,00 €	– %																
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																			
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	879.000,02 €	3 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	T
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	10.410.756,09 €	41 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Dienstverabreichung, Hoisting und damit verbundene Tätigkeiten	CCM 8.1	4.060.592,39 €	16 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	T
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten (A.2))		15.370.338,47 €	60 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
Total (A.1 + A.2)		15.370.338,47 €	60 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	
B NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
CapEx nicht-taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		10.305.457,38 €	40 %																
Gesamt (A+B)		25.675.775,85 €	100 %																

Anteil der Betriebsausgaben (OpEx), die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind - Offenlegung für das Jahr 2024

Wirtschaftsaktivitäten (1)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag										DNSH-Kriterien ('keine erhebliche Beeinträchtigung')							Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Überangemessenheit (20)		
	Codes (2)	Absoluter OpEx (3)	Anteil OpEx (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresressourcen (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft(9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Soziale Mindeststandards (17)	Taxonomiekonform (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Umsatzanteil 2023 (18)			Prozent	E
A TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEIT																					
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeit (taxonomiekonform)																					
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeit (taxonomiekonform) (A.1)		0.00€	— %																		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																					
Datenerhebung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	8.1	298.365,65 €	5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL												
OpEx: taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform) Tätigkeiten (A.2)		298.365,65 €	5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL												
Total (A.1 + A.2)		298.365,65 €	5 %	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL												
B NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																					
OpEx nicht-taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		5.211.523,66€	95 %																		
Gesamt (A+B)		5.509.889,30€	100 %																		

Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

Soziales

ESRS S1 - Eigene Belegschaft

Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Unsere Mitarbeitenden stehen im Zentrum unseres Unternehmens. Wir engagieren uns für ihre persönliche und berufliche Weiterentwicklung und fördern eine inklusive Unternehmenskultur, die auf Wertschätzung und Unterstützung für alle Mitarbeitenden ausgerichtet ist. Unabhängig von Geschlecht, Alter oder Standort sollen alle Mitarbeitenden die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten erhalten.

Unsere Mitarbeitenden können in unterschiedlichem Maße von den Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit betroffen sein - wie in der IRO-Tabelle dargestellt.

Im Rahmen des ESRS S1 haben wir u.a. folgende wesentliche Themen identifiziert: Datenschutz, Arbeitszeitregelungen und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, Gleichstellung der Geschlechter sowie sozialer Dialog. Unser Engagement umfasst zudem Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung, um eine sichere und unterstützende Arbeitsumgebung zu gewährleisten.

Darüber hinaus investieren wir gezielt in Weiterbildung und Kompetenzentwicklung, um sowohl unseren Mitarbeitenden als auch der Gesellschaft langfristig Vorteile zu bieten. Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden hat für uns höchste Priorität, weshalb wir kontinuierlich unser Gesundheitsmanagement fördern. Zudem verpflichten wir uns aktiv zur Prävention von Zwangs- und Kinderarbeit.

IROs

Sub-Sub-Topics			Position in der Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
			Upstream	Eigene Aktivitäten	Downstream	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Arbeitszeit	Begrenzung von Überstunden secunet begrenzt vertraglich die Überstunden seiner Mitarbeitenden, um eine Kultur exzessiver Mehrarbeit zu vermeiden und Überlastung vorzubeugen.	Tatsächliche positive Auswirkung		X		X		
Arbeitszeit	Fehlende Arbeitszeiterfassung Eine fehlende Arbeitszeiterfassung kann zu versteckten Überstunden und damit zu einer Überlastung der Mitarbeitenden führen. Dies kann sich negativ auf ihre Gesundheit und Leistungsfähigkeit auswirken, was wiederum zu Ausfällen oder Qualitätsverlusten führen kann – mit potenziellen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Performance von secunet.	Risiko		X			X	

Sozialer Dialog	Mitarbeiterzufriedenheit secunet fördert bereits aktiv die Zufriedenheit der Mitarbeitenden durch die Einbeziehung in Entscheidungsprozesse und die Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretern. Kontinuierliche Maßnahmen können diese Zufriedenheit und die Mitarbeiterbindung weiter stärken.	Tatsächliche positive Auswirkung		X		X	X	X
Work-Life-Balance; Gesundheit & Sicherheit	Steigerung der Attraktivität Durch weitere Maßnahmen zur Förderung sozialer Standards kann die Attraktivität secunets als Arbeitgeber gesteigert werden.	Chance		X		X	X	X
Sozialer Dialog	Berücksichtigung der Bedürfnisse und Wünsche von Mitarbeitenden Die Berücksichtigung der Bedürfnisse und Wünsche der Mitarbeitenden kann die Produktivität steigern und die Kündigungsrate senken. Dies bietet dem Unternehmen Chancen, indem es sowohl die Effizienz erhöht als auch Kosten für Neueinstellungen reduziert.	Chance		X		X	X	X
Work-Life-Balance; Arbeitszeit	Flexibilität bei Arbeitszeit und -ort Durch flexible Arbeitszeiten auf Vertrauensbasis sowie die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten und Share Desk können secunet-Mitarbeitende ihre Arbeitszeiten und ihren Arbeitsort individuell anpassen. Dies fördert die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit.	Tatsächliche positive Auswirkung		X		X	X	
Work-Life-Balance	Zugang zu Kinderbetreuung und Pflege von älteren Personen secunet bietet seinen Mitarbeitenden den PME Familienservice an. Dies führt zu einer höheren Vereinbarkeit von Beruf und Familie und hat somit eine positive Auswirkung auf die Work-Life-Balance.	Tatsächliche positive Auswirkung		X		X	X	
Gesundheit & Sicherheit	Ausbau des Gesundheitsmanagements Implementierung von weiteren Maßnahmen im Bereich des Gesundheitsmanagements mit z.B. Fokus auf mentale Gesundheit, kann die positiven Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeitenden verstärken.	Potenzielle positive Auswirkung		X			X	X
Geschlechtergleichheit	Förderung von Frauen in der IT-Branche Die IT-Branche gilt als männerdominiert. secunet hat die Chance, Frauen in der Branche zu fördern und dadurch kompetente Mitarbeiterinnen für sich zu gewinnen.	Chance		X			X	X

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	Förderung von Kompetenzen innerhalb der Belegschaft Durch Schulungen und Trainings werden die Kompetenzen der secunet-Mitarbeitenden weiterentwickelt.	Tatsächliche positive Auswirkung		X		X	X	X
Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung	Gründlicher Einstellungsprozess Im Einstellungsprozess wird neben der fachlichen Kompetenz auch stark auf das Zwischenmenschliche geachtet. Dies fördert ein positives Unternehmensklima und Miteinander im Unternehmen.	Tatsächliche positive Auswirkung		X		X		
Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung	Image-Verlust und Braindrain durch Kündigungen aufgrund potenzieller Gewalt oder Belästigung Es können Risiken wie Image-Verlust und Braindrain durch Kündigungen aufgrund potenzieller Gewalt oder Belästigung am Arbeitsplatz entstehen.	Risiko		X		X	X	X
Datenschutz	Image-Verlust durch Datenschutzvorfälle Datenschutzvorfälle können die Arbeitgeberattraktivität mindern und die Personalgewinnung erschweren. Zudem entstehen hohe Kosten für die Behebung des Schadens und den Reputationsaufbau. Darüber hinaus können erhebliche Geldbußen drohen.	Risiko		X		X	X	X

Die Liste der IROs zeigt Nachhaltigkeitsthemen auf, die bei unzureichendem Management zu nachteiligen Auswirkungen für Einzelpersonen (negative Auswirkungen) oder zu Risiken für unser Unternehmen führen könnten. Auswirkungen können jedoch auch positiv sein und Nachhaltigkeitsthemen können potenziell positive finanzielle Effekte (Chancen) mit sich bringen.

S1-1 Konzepte

Derzeit besteht kein verschriftliches Personalkonzept. Dennoch besteht eine Vielzahl an Aktivitäten im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft.

secunet bekennt sich zur Achtung und Einhaltung der international anerkannten Menschenrechte sowie der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten. Wir sehen uns in der Verantwortung, in unserem Geschäftsbereich und in unseren Lieferketten die Einhaltung dieser Standards sicherzustellen und Maßnahmen zu ergreifen, um Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden. Unser Handeln orientiert sich an den Prinzipien der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) sowie weiteren relevanten internationalen Übereinkommen. Diese Verpflichtungen bilden die Grundlage unseres unternehmerischen Handelns und unserer Unternehmenskultur.

Wir bemühen uns um sichere und gesunde Arbeitsbedingungen, die den gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Anforderungen entsprechen. Unsere Aktivitäten zielen darauf ab, die physische und psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu fördern und ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Gleichzeitig steht secunet für Vielfalt, Inklusion und einen respektvollen Umgang miteinander. Diskriminierung jeglicher Art wird bei uns nicht toleriert. Unabhängig von ethnischer Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter, sexueller

Orientierung, Behinderung oder anderer Merkmale fördern wir Gleichberechtigung und Chancengleichheit. Diese Werte sind fest in unserer Unternehmenskultur verankert und finden Ausdruck in unserer Unterzeichnung der Charta der Vielfalt. Durch diese Initiative bekennen wir uns ausdrücklich zu einem Arbeitsumfeld, das frei von Vorurteilen ist und die Vielfalt unserer Mitarbeitenden als Bereicherung anerkennt.

Um unsere potenziellen Auswirkungen auf unsere Arbeitnehmer zu adressieren, haben wir den Verhaltenskodex für Mitarbeitende⁵ implementiert. Unser Verhaltenskodex dient als verbindlicher Rahmen für die Einhaltung von Compliance-Standards und ethischen Grundsätzen. Er gilt für alle Mitarbeitenden sowie Geschäftspartner innerhalb des secunet-Konzerns und verpflichtet zur Einhaltung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Verstöße gegen den Verhaltenskodex werden konsequent verfolgt und geahndet.

secunet engagiert sich zudem aktiv für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie die Förderung von Diversität. Wir fördern unsere Mitarbeitende durch gezielte Programme und Initiativen, die ein inklusives und nachhaltiges Arbeitsumfeld schaffen. Mit diesen Grundsätzen möchten wir einen Beitrag zu einer gerechten und nachhaltigen Wirtschaft leisten und den Schutz der Menschenrechte aktiv vorantreiben. Unsere vollständige Grundsatzerklärung ist öffentlich zugänglich und verdeutlicht unser Engagement für eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

Die Grundsatzerklärung⁶ zu den Menschenrechten ist auf [secunet.com](https://www.secunet.com) öffentlich verfügbar.

S1-2 Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

secunet strebt danach, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und diese Attraktivität langfristig zu erhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, setzt das Unternehmen unter der Leitung des Personalbereichs Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft um. Ein zentraler Baustein ist der kontinuierliche Dialog mit den Mitarbeitenden – sowohl individuell als auch auf Unternehmensebene.

Mitarbeiterbefragungen als wichtiges Feedback-Instrument

Um die Zufriedenheit der Belegschaft zu messen und sie aktiv in die Gestaltung der Arbeitsbedingungen einzubinden, führt secunet Mitarbeiterbefragungen durch. In den Jahren 2021 und 2023 wurden bereits zwei Befragungen durchgeführt, die auf großes Interesse stießen – die Teilnahmequote der letzten Umfrage lag bei 72 %.

Aus den Ergebnissen der Befragung 2023 wurden mehrere Projekte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Zusammenarbeit abgeleitet. Dazu gehören:

- Optimierung der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Verbesserung von Verwaltungsprozessen, z. B. durch die Einführung eines neuen Tools für die Reisekostenabrechnung im Jahr 2025
- Erhöhte Sichtbarkeit und Ansprechbarkeit des Vorstands

Im Jahr 2024 wurden Gespräche zur Fortführung dieser Projekte geführt. Dabei wurden neue Ansätze und Perspektiven diskutiert, um weitere Schritte zu definieren und die gewonnenen Erkenntnisse in die zukünftige Planung einfließen zu lassen. Auch 2025 ist eine erneute Mitarbeiterbefragung geplant, um den Dialog weiterzuführen und weitere Verbesserungen anzustoßen.

⁵ Mehr zum Verhaltenskodex siehe G1-1.

⁶ Mehr zur Grundsatzklärung siehe S2-1.

Direkte Einbindung der Belegschaft

secunet setzt auf fest etablierte Dialogformate, um die Meinungen und Anliegen der Mitarbeitenden aktiv in unternehmerische Entscheidungen einzubinden. Dazu gehören:

- Regelmäßige Gespräche zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften
- Jährliche Zielvereinbarungs- und Zielerreichungsgespräche
- Zwischengespräche zur kontinuierlichen Abstimmung
- Austausch zwischen Vorstand und Mitarbeitenden
- Quartalsweise Online-Vorstandsdialoge („All-Hands Meetings“)
- Viermal jährlich Präsenz-Dialogformat „Ihr fragt, wir antworten“
- Regelmäßiger Austausch, Beratungen zwischen Vorstand und HR
- Mitarbeiterbefragungen zur strukturierten Erhebung von Feedback

Kontinuierlicher Feedback-Prozess für effektive Entscheidungen

Der fortlaufende Feedback-Prozess stellt sicher, dass die Interessen der Mitarbeitenden in die unternehmerische Entscheidungsfindung einfließen. So soll nicht nur der Mitarbeiterdialog gestärkt, sondern auch eine nachhaltige und attraktive Arbeitskultur gesichert werden.

S1-3 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die eigene Belegschaft Bedenken äußern kann

Führungskräfte sind dazu verpflichtet, bekannte oder beobachtete Vorfälle zu melden. Dafür stehen mehrere Wege zur Verfügung: Meldungen können direkt an die Personalabteilung, das Compliance Office oder über das globale Hinweisgebersystem⁷ erfolgen, das Vertraulichkeit und Schutz gewährleistet.

Wir stellen sicher, dass alle Mitarbeitenden über die verfügbaren Beschwerdemechanismen informiert werden – sowohl im Onboarding-Prozess als auch durch interne Kommunikationskanäle. Jede eingehende Meldung wird vertraulich behandelt.

Die Kanäle, über die Mitarbeitende ihre Anliegen und Bedürfnisse mitteilen können, erachten wir als effektiv, da sie fest etabliert und den Mitarbeitenden gut bekannt sind. Regelmäßige Dialoge mit Führungskräften sowie Mitarbeitendenbefragungen folgen einem klaren Rhythmus. Dadurch wird sichergestellt, dass Maßnahmen zur Verbesserung der Mitarbeiterbelange kontinuierlich überprüft und dabei die Interessen der Mitarbeitenden stets berücksichtigt werden.

S1-4 Maßnahmen⁸

Förderung von Feedback-Kultur und Personalentwicklung

secunet legt großen Wert auf eine starke Feedback-Kultur, um eine tiefere Rückkopplung zur individuellen Tätigkeit zu ermöglichen. Ein zentraler Bestandteil ist das jährliche Mitarbeitergespräch, das als standardisierter, strukturierter Dialog zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften dient. Neben der Performance-Beurteilung werden hier Aspekte wie Arbeitszufriedenheit, Belastungen und individuelle Weiterentwicklung besprochen. Daraus werden Bedarfe für Weiterbildungen abgeleitet, wodurch das Schulungsangebot kontinuierlich ausgebaut wird (OnGoing Prozess).

⁷ Mehr zum Hinweisgebersystem siehe G1-1.

⁸ Sofern nicht anders angegeben, sind alle in diesem Kapitel erwähnten Maßnahmen fortlaufend und für den gesamten Konzern gültig.

Um den Anforderungen des IT-Sektors gerecht zu werden, setzt secunet auf eine gezielte Nachwuchssicherung und Personalentwicklung. Durch Universitätskooperationen, Praktika, Abschlussarbeiten und das Deutschlandstipendium sichert sich secunet frühzeitig qualifizierte Talente. Zudem engagiert sich das Unternehmen aktiv in der beruflichen Ausbildung und bietet ein Trainee-Programm für Absolventen an.

Das Inhouse-Weiterbildungsangebot umfasst IT-Schulungen, Projektmanagement-Zertifizierungen sowie Programme zur persönlichen und methodischen Kompetenzentwicklung. Ergänzend gibt es externe Trainings, Coachings und maßgeschneiderte Fortbildungen, die individuell auf die Bedürfnisse der Mitarbeitenden abgestimmt sind.

Wir verwalten Daten und Feedback gemäß unserer Datenschutzrichtlinien und stellen das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden in den Mittelpunkt – in Einklang mit den ethischen Standards und gesetzlichen Vorgaben. Daten von Mitarbeitenden werden streng vertraulich behandelt, um eine offene und konstruktive Rückmeldung über verschiedene Kanäle zu ermöglichen. Dieser Ansatz stellt sicher, dass sich unsere Mitarbeitenden unterstützt, wertgeschätzt und einbezogen fühlen.

Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit

secunet setzt auf ein umfassendes Gesundheitsmanagement, das alle Mitarbeitenden einbindet. Die Maßnahmen umfassen:

- Betriebsärztlicher Dienst: Vorsorgeuntersuchungen, Gesundheitsberatung und Impfangebote, darunter Gripeschutz-Impfaktionen an großen Standorten.
- Ergonomische Arbeitsplätze: Förderung der physischen und psychischen Gesundheit durch optimale Arbeitsplatzgestaltung.
- Analyse von Arbeitsunfällen und krankheitsbedingten Abwesenheiten: Identifikation von Handlungsfeldern zur weiteren Verbesserung des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Ab 2025 wird ein betriebseigener Integrationsberater (BEM-Beauftragter) eingeführt, der gemeinsam mit dem Betriebsärztlichen Dienst (BAD) Maßnahmen zur Wiedereingliederung unterstützt. Zudem wird das gesundheitsfördernde Angebot, einschließlich Sportprogrammen, weiter ausgebaut.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

secunet fördert die Work-Life-Balance seiner Mitarbeitenden durch verschiedene Maßnahmen:

- Flexible Arbeitszeitmodelle: Teilzeitorptionen, Vertrauensarbeitszeit und individuelle Arbeitszeitgestaltung in Absprache mit der Führungskraft
- Mobiles Arbeiten & Share Desk: Flexibilität bei der Wahl des Arbeitsortes
- Employee Assistance Service: Unterstützung in den Bereichen Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen und Krisenintervention – kostenlos und vertraulich
- PME Familienservice
- Zertifizierung „Beruf und Familie“: Beratung und Hilfestellungen zur besseren Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben

Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion

secunet sieht Vielfalt als Erfolgsfaktor und setzt sich aktiv für Chancengleichheit auf allen Hierarchieebenen ein. Das Unternehmen verpflichtet sich zur Einhaltung der Allgemeinen Gleichbehandlung und duldet keinerlei Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Religion, Behinderung, Alter oder anderen persönlichen Merkmalen.

Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt:

- Verpflichtung durch den Verhaltenskodex: Alle Mitarbeitenden sind zur Wahrung von Respekt und Gleichbehandlung verpflichtet
- Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“: Offizielles Bekenntnis zu einem vorurteilsfreien und wertschätzenden Arbeitsumfeld
- Förderung von Frauen in technischen Berufen: Teilnahme an Women4Tech-Veranstaltungen und Hochschulmessen zur gezielten Ansprache weiblicher Talente
- Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen: Durch gezielte Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Ethische Unternehmensführung und Meldekanäle

secunet verfolgt eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung, die durch transparente Melde- und Kontrollmechanismen ergänzt wird. Alle Mitarbeitenden sowie Leitungs- und Kontrollorgane sind an den secunet-Verhaltenskodex gebunden. Verstöße können über interne Meldekanäle vertraulich gemeldet werden.

Darüber hinaus wird die Einhaltung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten im Einklang mit dem LkSG sichergestellt. Eine jährliche Risikoanalyse überprüft potenzielle menschenrechtliche und ökologische Risiken.

Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Initiativen wird von HR fortlaufend begleitet und bewertet u. a. durch Gespräche sowie Erhebung verschiedener KPI.

Über weitere Maßnahmen, die ausschließlich der Einhaltung bestehender gesetzlicher Vorgaben und anerkannter Menschenrechtsstandards dienen, wird nicht berichtet. Obwohl wir uns klar für faire und sichere Arbeitsbedingungen einsetzen, würde eine Berichterstattung darüber lediglich unsere Einhaltung bestehender Vorschriften widerspiegeln und nicht auf eine konkret identifizierte Auswirkung hinweisen. Unser Fokus liegt darauf, hohe Standards am Arbeitsplatz zu wahren, die sowohl den rechtlichen Anforderungen als auch ethischen Leitlinien entsprechen – mit dem Ziel, dass alle Mitarbeitenden fair und respektvoll behandelt werden.

S1-5 Ziele

Wir haben keine spezifischen Ziele festgelegt, bewerten jedoch fortlaufend unsere Aktivitäten und deren Auswirkungen auf den entsprechenden Managementebenen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit. Unsere etablierten Prozesse sind fest in den Bereichen verankert, die täglich für die Einhaltung unserer Richtlinien verantwortlich sind. Zusätzlich nutzen wir kontinuierliche Kommunikationskanäle und Meldesysteme, um Anliegen aufzunehmen. Diese Herangehensweise unterstreicht unser Engagement und die Fokussierung auf branchenrelevante Prioritäten.

S1-6 Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens

Anzahl der Mitarbeitenden und Geschlechteranteil

Geschlecht	Anzahl der Mitarbeitenden (Headcount)
Frauen	299
Männer	932
Divers	0
nicht angegeben	0
Gesamtergebnis	1231

Methode

Die Gesamtmitarbeiterzahl des secunet-Konzerns wird berechnet, indem die Anzahl der Mitarbeitenden an allen Standorten inkl. Mitarbeitende außerhalb der Lohnfortzahlung, Elternzeit oder unbezahlter Urlaub zusammengefasst wird, wobei der Vorstand sowie Freiberufler ausgeschlossen werden. Diese Berechnung basiert auf dem Stichtag 31. Dezember 2024.

Arbeitnehmermerkmale

Geschlecht	Berufsausbildungsv.	unbefristet	Zeitvertrag	Gesamtergebnis
Frauen	4	261	34	299
Männer	3	833	96	932
Divers	0	0	0	0
nicht angegeben	0	0	0	0
Gesamtergebnis	7	1094	130	1231

Methode

Die Gesamtmitarbeiterzahl des secunet-Konzerns wird berechnet, indem die Anzahl der Mitarbeitenden an allen Standorten inkl. Mitarbeitende außerhalb der Lohnfortzahlung, Elternzeit oder unbezahlter Urlaub zusammengefasst wird, wobei der Vorstand sowie Freiberufler ausgeschlossen werden. Diese Berechnung basiert auf dem Stichtag 31. Dezember 2024. Dabei sind die Vertragsarten wie folgt definiert:

Mitarbeitende mit einem Ausbildungsvertrag

Diese Mitarbeitenden absolvieren eine berufliche Ausbildung, in der sie sowohl theoretische als auch praktische Kenntnisse in ihrem Fachbereich erwerben. Während des vertraglich festgelegten Ausbildungszeitraums werden sie gezielt auf ihre zukünftige berufliche Tätigkeit vorbereitet. Dazu zählen auch Personen in einer dualen Ausbildung, die ihr theoretisches Wissen in der Berufsschule erlangen und praktische Erfahrungen im Betrieb sammeln.

Mitarbeitende mit einem unbefristeten Vertrag

Diese Mitarbeitenden sind unbefristet im Unternehmen angestellt, Sie tragen zur langfristigen Stabilität und Weiterentwicklung des Unternehmens bei und profitieren von kontinuierlicher beruflicher Entwicklung.

Mitarbeitende mit einem Zeitvertrag

Diese Mitarbeitenden sind für einen befristeten Zeitraum im Unternehmen tätig, entweder zur Deckung eines temporären Bedarfs oder für projektbezogene Aufgaben. Ihr Einsatz bietet dem Unternehmen Flexibilität, während sie für die vereinbarte Dauer ihre Fähigkeiten und Expertise einbringen.

Mitarbeiterfluktuation

Abgänge in 2024:	132
Zugänge 2024:	188
Personalbestand 01.01.2024	1187
Fluktuation in %	9,6%

Methode

Die Fluktuationsquote wurde anhand des Headcounts (exklusive Vorstand) und der Schlüterformel berechnet. Dabei wurden alle Abgänge mitberechnet.

S1-8 – Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Aktuell besteht kein institutionalisierter sozialer Dialog und keine tarifvertragliche Abdeckung. Der soziale Dialog erfolgt über die in S1-2 beschriebenen Maßnahmen. Die Wesentlichkeit dieses Themas wird im kommenden Jahr überprüft und bei Bedarf angepasst.

S1-9 Diversitätsparameter

Geschlechteranteil Führungsebene

Anzahl der Führungskräfte mit Berichtslinie an Vorstand	24	in %	inkl. TGs
davon weiblich	4	16,7%	

Methode

Die Führungsebene besteht aus Führungskräften, die direkt an den Vorstand berichten. Diese Definition entspricht unserer unternehmensspezifischen Auslegung der obersten Führungsebene, da sie unsere Geschäftsstruktur und internen Berichtswege widerspiegelt.

Verteilung der Mitarbeitenden nach Altersgruppen

Geschlecht	30 - 50	älter als 50	unter 30	Gesamtergebnis
Frauen	178	52	69	299
Männer	535	234	163	932
Gesamtergebnis	713	286	232	1231

Methode

Die Altersverteilung der Mitarbeitenden wird ermittelt, indem die Gesamtzahl der Mitarbeitenden unter 30 Jahren (29 oder jünger), zwischen 30 und 50 Jahren (30 bis 49) sowie ab 50 Jahren zusammengefasst wird. Freiberufler und externe Auftragnehmer werden dabei nicht berücksichtigt.

S1-14 Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit

An unserem Arbeitsplatz sind arbeitsbedingte Verletzungen selten, da unsere Tätigkeiten keine hohe körperliche Belastung für die Mitarbeitenden mit sich bringen. Alle Beschäftigten sind durch unser Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem abgesichert. Im Jahr 2024 gab es keine tödlichen Arbeitsunfälle unter unseren Mitarbeitenden oder an unseren Standorten.

Prozentsatz der Mitarbeitenden, die durch das Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem abgesichert sind.	100%
Zahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen	0
Zahl und die Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	Unfälle: 2 Quote: 0,9246
Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen	0
Anzahl der Ausfalltage durch arbeitsbedingte Verletzungen, Erkrankungen und Todesfälle	37 Tage

Methode

Die Zahlen werden durch Meldung der Mitarbeitenden erfasst. Die Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle wurde nach den Vorgaben des ESRS S1-14 AR. 89 ausgerechnet.

S1-16 Vergütungsparameter

Gender Pay Gap

Der Gender Pay Gap in der IT-Branche ist stark von historischen Faktoren geprägt. Nach wie vor absolvieren mehr Männer eine MINT-Ausbildung und stellen somit den Großteil des Talentpools – was sich auch in den Führungspositionen und der gesamten Unternehmensstruktur widerspiegelt. Mit gezielten Diversität-Initiativen bemühen wir uns, die Geschlechterverteilung in Führungspositionen sowie im gesamten Unternehmen auszubalancieren und Lohngleichheit bei gleicher Qualifikation und vergleichbaren Tätigkeiten sicherzustellen. Obwohl wir gleichen Lohn für gleiche Arbeit zahlen, beeinflusst das geschlechtsspezifische Ungleichgewicht in der Branche die Gesamtstatistik. Ohne diese branchenspezifischen Faktoren würde unsere Vergütungsstruktur eine faire Entlohnung widerspiegeln.

Bei secunet verdienen Frauen im Durchschnitt 76,81 % des Gehalts ihrer männlichen Kollegen, was einem Gender Pay Gap von 23,19 % entspricht. Das bedeutet, dass Frauen über alle Beschäftigten hinweg im Schnitt 23,19 % weniger verdienen als Männer. Eine detaillierte Analyse der Bruttogehälter zeigt jedoch, dass dieser Unterschied maßgeblich durch folgende Faktoren beeinflusst wird:

- Berufsgruppen
- Unternehmenszugehörigkeit
- Relevante Berufserfahrung

Männliche Beschäftigte sind im Durchschnitt bereits länger im Unternehmen tätig und verfügen daher oft über mehr berufliche Erfahrung. Zudem sind Männer derzeit in technischen Berufen wie der IT-Sicherheit noch deutlich stärker vertreten als Frauen. Allerdings lässt sich an den Hochschulen bereits ein Anstieg weiblicher Studierender beobachten, was in den kommenden Jahren voraussichtlich zu mehr Bewerberinnen führen wird. Dieser Trend könnte langfristig dazu beitragen, das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle zu verringern, indem mehr Frauen in technische Berufe eintreten und Führungspositionen anstreben.

Methode

Die Berechnung des Gender Pay Gaps bei secunet erfolgt auf Basis des durchschnittlichen Jahresgehalts, das als Mittelwert der Jahresgehälter ermittelt und auf eine wöchentliche Arbeitszeit von 38,5 Stunden nivelliert wird, wobei auch Werkstudenten in die Berechnung einbezogen werden.

Verhältnis der Gesamtvergütung

	Mittelwert von Jahresgehalt nivelliert auf 38,5 Std.	Mittelwert von Jahresgehalt nivelliert auf 38,5 Std.
Median	72.774,04 €	76.588,48 €
höchste Einzelperson (Vorstand)	474.999,92 €	474.999,92 €
	653%	620%
	Mit Aushilfen, Azubis, Studenten, etc...	ohne Azubis, Studenten, etc...

Methode

Das Jahresgehalt wird auf eine wöchentliche Arbeitszeit von 38,5 Stunden standardisiert und umfasst auch Mitarbeitende mit Stundenlohn, wie beispielsweise Werkstudierende. Für alle Beschäftigten, mit Ausnahme der Werkstudierenden, setzt sich das Jahresgehalt aus einem festen monatlichen Bruttogehalt sowie einem variablen Tantiemeanteil zusammen. Darüber hinaus wird die höchstverdienende Einzelperson unter allen Beschäftigten, einschließlich des Vorstands, erfasst.

S1-17 Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Diskriminierungsfälle:	
a) Gesamtanzahl an Diskriminierungsfällen	0
b) Anzahl gemeldeter Beschwerden über das Hinweisgebersystem/ Beschwerdeverfahren	1
c) Gesamtbetrag Sanktionen	0

Wir gehen allen gemeldeten Diskriminierungsfällen und Beschwerden innerhalb unseres Unternehmens über offizielle Kanäle nach. Aufgrund der Sensibilität dieser Themen geben wir keine Details zu einzelnen Vorfällen bekannt. Jede Meldung wird mit höchster Vertraulichkeit behandelt. Unsere Beschwerdemechanismen gewährleisten, dass Mitarbeitende Vorfälle sicher und vertrauensvoll melden können.

Wir überwachen sämtliche Bußgelder und Strafen, um sicherzustellen, dass sie umgehend erkannt und entsprechend bearbeitet werden. Im Jahr 2024 wurden keine Bußgelder oder Strafen im Zusammenhang mit Diskriminierung verzeichnet. Wir bleiben weiterhin verpflichtet, alle relevanten Vorschriften einzuhalten und höchste ethische Standards in unseren Geschäftsprozessen zu wahren. Zudem gab es 2024 keine schwerwiegenden Menschenrechtsvorfälle in unserer Belegschaft, sodass weder Strafen noch Entschädigungszahlungen in diesem Zusammenhang registriert wurden.

ESRS S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Angabepflicht im Zusammenhang mit ERS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Als international tätiges Unternehmen ist secunet sich der Bedeutung der Arbeitnehmerrechte in der gesamten Wertschöpfungskette bewusst. Der Schutz von Menschenrechten und die Einhaltung von Umweltstandards sind essenzielle Bestandteile unserer unternehmerischen Verantwortung.

Aufgrund der Beschaffenheit unserer Lieferkette ergeben sich keine wesentlichen konkreten oder potenziellen negativen Auswirkungen auf die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette. Dennoch nehmen wir dieses Thema ernst und setzen gezielte Maßnahmen zur Sicherstellung hoher sozialer und ökologischer Standards bei unseren Lieferanten um.

Im Rahmen unserer Verpflichtungen nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) hat secunet die erforderlichen Sorgfaltspflichten implementiert und eine umfassende Risikoanalyse seiner unmittelbaren Lieferanten durchgeführt. Basierend auf den Ergebnissen dieser Analyse wurden weiterführende Maßnahmen definiert, die in diesem Kapitel detailliert dargestellt werden. So stellen wir sicher, dass unsere Lieferkette nachhaltig und verantwortungsvoll gestaltet ist.

IROs

Sub-Sub-Topics			Position in der Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
			Upstream	Eigene Aktivitäten	Downstream	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Angemessene Entlohnung; Gesundheit & Sicherheit	Attraktivitätsstärkung Stärkung der Attraktivität von secunet als Lieferant, z.B. der öffentlichen Hand, durch hohe soziale Standards. Die Förderung eines hohen Niveaus an sozialen Standards fördert den Ruf und die ESG-Leistung von secunet, was sich positiv auf die Attraktivität als Geschäftspartner auswirken kann.	Chance	X			X	X	
Arbeitszeit; Angemessene Entlohnung; Gesundheit & Sicherheit	Blacklisting Sorgt secunet sich nicht um die Einhaltung sozialer Standards in seiner Lieferkette, kann es zu Reputationsschäden kommen, was zu einem Ausschluss secunets von öffentlichen Vergabeverfahren / Blacklisting führen kann - dann erhebliche Verschlechterung von Umsatz und EBIT möglich.	Risiko			X	X	X	
Angemessene Entlohnung; Gesundheit; Sicherheit; Zwangsarbeit	Imageschaden Negativer Imageeffekt durch Nichteinhaltung sozialer Standards in der Lieferkette, der dazu führt, dass potenzielle Mitarbeitende sich von secunet abwenden.	Risiko		X		X	X	

Die Liste der IROs umfasst Nachhaltigkeitsthemen, die bei unzureichendem Management Risiken für unser Unternehmen mit sich bringen können. Neben diesen potenziellen negativen Folgen können Nachhaltigkeitsaspekte jedoch auch positive Effekte haben – sowohl in gesellschaftlicher Hinsicht als auch durch wirtschaftliche Chancen, die sich aus einer nachhaltigen Unternehmensstrategie ergeben.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat secunet keine wesentlichen potenziellen oder tatsächlichen positiven oder negativen Auswirkungen auf die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette festgestellt. Die Risikoanalyse gem. § 5 LkSG für das Geschäftsjahr 2024 ergab zudem keine Hinweise auf Kinder- oder Zwangsarbeit bei den unmittelbaren

Lieferanten. Daneben wurden keine spezifischen Gruppen von Arbeitskräften identifiziert, die besonders gefährdet sind oder von negativen Auswirkungen betroffen sein könnten. Beschwerden von mittelbaren Zulieferern lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

Trotz der allgemeinen Unauffälligkeit können einzelne Berufsgruppen, wie Reinigungskräfte, Handwerker sowie Mitarbeitende von Logistik- und Vertriebsanbietern, potenziell von der Nichteinhaltung sozialer Standards betroffen sein. Auch wenn die negativen Auswirkungen als nicht wesentlich eingestuft wurden, bleibt die Einhaltung sozialer Standards für secunet von hoher Bedeutung. Besonders relevant ist dies im Hinblick auf öffentliche Ausschreibungen, da Verstöße gegen soziale Standards zu einem Ausschluss von Vergabeverfahren oder zur Aufnahme auf Blacklists führen könnten. Dies hätte erhebliche finanzielle Auswirkungen und könnte die Wettbewerbsfähigkeit von secunet beeinträchtigen, da ein wesentlicher Teil der secunet-Kunden aus dem Bereich der öffentlichen Hand stammt. Dies würde zudem dazu führen, dass secunet als Lieferant nicht mehr akzeptiert wird, was erhebliche Umsatz- und EBIT-Einbußen zur Folge hätte.

Darüber hinaus könnte eine öffentliche Bekanntmachung von Verstößen gegen soziale Standards bei Lieferanten secunets Unternehmensimage negativ beeinflussen und die Attraktivität von secunet als Arbeitgeber verringern, was wiederum die Rekrutierung neuer Mitarbeitender erschweren könnte.

Daher setzt secunet auf eine konsequente Überwachung und Sicherstellung sozialer Standards in der Lieferkette, um das Vertrauen von Kunden, Partnern und Mitarbeitenden zu wahren und langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben. Die zuvor benannten Risiken und Chancen in diesem Zusammenhang betreffen einheitlich alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.

S2-1 Konzepte

Grundsatzklärung

Die Grundsatzklärung gilt für den gesamten secunet-Konzern, einschließlich aller Tochtergesellschaften.⁹ Sie erstreckt sich auf den eigenen Geschäftsbereich sowie die gesamte Lieferkette mit dem Ziel, menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu identifizieren, zu minimieren und Verletzungen von menschenrechtsbezogenen und umweltbezogenen Pflichten zu verhindern.

Die Grundsatzklärung ist [öffentlich zugänglich](#) und wurde den Mitarbeitenden zusätzlich intern kommuniziert.

Dem Vorstand obliegt die Gesamtverantwortung für die Einhaltung und Umsetzung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten und er stellt sicher, dass diese in die Unternehmensstrategie und das Risikomanagement integriert werden. Die Verantwortung für die Umsetzung der Grundsatzklärung und der Menschenrechtsstrategie liegt bei der Menschenrechtsbeauftragten.

secunet orientiert sich an anerkannten internationalen Standards wie:

- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP)
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- Zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC)
- Stockholmer Übereinkommen über persistente organische Schadstoffe (POPs Convention)

⁹ Sofern nicht anders angegeben, sind alle in diesem Kapitel erwähnten Maßnahmen fortlaufend.

Die Grundsatzerklärung legt verbindliche ethische, soziale und ökologische Standards für secunet und seine Wertschöpfungskette fest, beschreibt dessen Menschenrechtsstrategie und basiert auf o.g. internationalen Rahmenwerken. Sie beschreibt klare Verantwortlichkeiten auf Managementebene, Mechanismen zur Risikominimierung und Compliance-Überwachung sowie Maßnahmen zur Stakeholder Einbindung, einschließlich eines Hinweisgebersystems zur Sicherstellung der Transparenz und kontinuierlichen Verbesserung.

Im Berichtsjahr wurden seitens secunet keine Fälle von Nichteinhaltung der o.g. Prinzipien und Standards verzeichnet.

Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner

secunet positioniert sich in seinem eigenen Geschäftsbereich sowie in seiner vor- und nachgelagerten Lieferkette ausdrücklich gegen Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit. Diese Prinzipien sind im Verhaltenskodex für Mitarbeitende¹⁰ sowie im Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner sowie in der Grundsatzerklärung verankert.

Der Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner ist ein zentrales Element des L-CMS und für alle Lieferanten und Geschäftspartner verbindlich. Er wurde 2022 vom Vorstand verabschiedet und soll eine nachhaltige Entwicklung unserer Lieferkette fördern. Der Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner beinhaltet klare Leitlinien, die uns eine verantwortungsvolle, integre und ethisch korrekte Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern in Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften ermöglichen.

Die Inhalte des Kodex basieren auf den zehn Prinzipien des UN Global Compact, den ILO-Prinzipien und dem LkSG.

Um die Einhaltung der Vorgaben zu gewährleisten, sind Audit- und Auskunftsrechte in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs) sowie den AGBs für den Einkauf von secunet verankert. Der Kodex ist in deutscher und englischer Sprache im Intranet sowie auf der Unternehmenswebsite zugänglich.

S2-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

Eine Implementierung eines Verfahrens zur Zusammenarbeit mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette ist aktuell nicht erforderlich, da alle unmittelbaren Lieferanten – einschließlich ihrer Arbeitnehmer – in Europa ansässig sind. Die im Rahmen des LkSG durchgeführte Risikoanalyse hat keine wesentlichen menschenrechtlichen oder umweltbezogenen Risiken in der Lieferkette ergeben. secunet wird die Risikoanalyse periodisch überprüfen und bei veränderten Rahmenbedingungen die Notwendigkeit eines entsprechenden Verfahrens neu bewerten.

S2-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Hinweisgebersystem

secunet verfolgt einen strukturierten, mehrstufigen Ansatz zur Durchführung von Abhilfemaßnahmen, um menschenrechtliche Risiken systematisch zu adressieren.

1. Identifikation und Analyse von Risiken

¹⁰ Mehr zum Verhaltenskodex siehe ESRS G1-1.

Potenzielle oder tatsächliche menschenrechtliche Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette werden regelmäßig durch Risikoanalysen bewertet. Diese Analysen erfolgen mithilfe einer ESG-Risikomanagementsoftware sowie im direkten Austausch mit betroffenen Lieferanten.

2. Abgestuftes Vorgehen bei negativen Auswirkungen

Falls eine Verletzung festgestellt wird, leitet secunet schrittweise Maßnahmen ein:

- **Dialog:** Erste Kontaktaufnahme mit dem betroffenen Lieferanten, um eine gemeinsame Lösung zu entwickeln.
- **Verbesserungsplan:** Falls erforderlich, Erstellung eines Plans mit konkreten Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Fristen.
- **Kontrollen:** Durchführung von Audits zur Überprüfung der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen.
- **Letzte Maßnahmen:** Falls keine Verbesserung erzielt wird, kann die Geschäftsbeziehung temporär ausgesetzt oder im Extremfall beendet werden.

Da im Berichtsjahr keine priorisierten (LkSG-)Risiken in der Lieferkette identifiziert wurden, war eine Evaluation der Wirksamkeit von Abhilfemaßnahmen nicht erforderlich.

Beschwerdeverfahren

secunet hat zusätzlich zum Hinweisgebersystem ein Beschwerdeverfahren eingerichtet, das sowohl internen als auch externen Stakeholdern, einschließlich der Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette, die Möglichkeit bietet, menschenrechtliche und umweltbezogene Beschwerden zu äußern. Beschwerden können über verschiedene Kanäle eingereicht werden:

- Elektronisches Hinweisgebersystem
- E-Mail
- Telefon
- Post
- persönliches Gespräch mit der Menschenrechtsbeauftragten/ Compliance Officerin

Das Beschwerdeverfahren ist über das Intranet und die Unternehmenswebsite für interne und externe Stakeholder zugänglich und in die Compliance-Richtlinien sowie die secunet-Verhaltenskodizes integriert.

Sollte secunet Kenntnis über einen fehlenden Zugang zum Beschwerdeverfahren bei Lieferanten erlangen, werden entsprechende Verfahren oder zusätzliche Meldekanäle eingeführt, um den betroffenen Arbeitnehmern einen Zugang zum Beschwerdeverfahren zu ermöglichen.

Das Beschwerdeverfahren basiert auf den Vorgaben des LkSG und gewährleistet ein faires, transparentes und wirksames Verfahren. Die internen Abläufe sind in der "Verfahrensanleitung zum Hinweisgeber- und Beschwerdeverfahren" festgelegt, die sowohl intern im Intranet als auch extern über die Unternehmenswebsite veröffentlicht wurde.

Durch die Verfahrensanleitung wird sichergestellt, dass alle Hinweise und Beschwerden objektiv und unter Wahrung der Verfahrensgrundsätze bearbeitet werden. Gemäß LkSG und Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) wurden feste Fristen für die Bearbeitung definiert, um eine schnelle und strukturierte Untersuchung sicherzustellen.

Zusätzlich haben die internen und externen Stakeholder über das Intranet und die Unternehmenswebsite die Möglichkeit sich über

- den Bearbeitungsprozess und die verantwortlichen Ansprechpartner,

- die Schutzmechanismen für Hinweisgeber,
- die Funktionalität des elektronischen Hinweisgebersystems und
- die Meldekriterien sowie über die verfügbaren Meldekanäle zu informieren.

Im Berichtsjahr wurden keine Beschwerden von Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette über das Beschwerdeverfahren eingereicht. Die Wirksamkeit des Verfahrens wird derzeit ausschließlich nur auf Basis der beschriebenen Rahmenbedingungen beurteilt.

S2-4 Maßnahmen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat secunet keine wesentlichen potenziellen oder tatsächlichen, positiven oder negativen Auswirkungen auf die Arbeitnehmer in der Wertschöpfungskette festgestellt.

Die durchgeführte Risikoanalyse gemäß LkSG zeigt, dass aufgrund der geografischen Struktur der Lieferkette – mit unmittelbaren Lieferanten in Europa – derzeit keine priorisierten menschenrechtlichen oder arbeitsrechtlichen (LkSG-)Risiken bestehen. Sollten zukünftig relevante Anhaltspunkte für (LkSG-)Risiken erkennbar werden, wird secunet diese analysieren und angemessene Maßnahmen ergreifen.

Lieferketten-Compliance-Management-System (L-CMS)

secunet bekennt sich als Unterzeichner des UN Global Compact und verpflichtet sich über die Grundsatzerklärung zur Achtung und Förderung der Menschenrechte. Diese Erklärung ist zentraler Bestandteil des konzernweiten Lieferketten-Compliance-Management-Systems (L-CMS), welches sicherstellt, dass menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten entlang der gesamten Wertschöpfungskette eingehalten werden. Die Umsetzung des LkSG erfolgt als dynamischer, fortlaufender Prozess.

Ein wesentlicher Bestandteil des L-CMS ist die jährliche und anlassbezogene LkSG-Risikoanalyse. Ziel ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, insbesondere für gefährdete Arbeitskräfte. Kontinuierliche abstrakte Risikoanalysen, die länder- und branchenspezifische Faktoren berücksichtigen, bilden die Grundlage für die konkrete Bewertung und Überwachung von Risiken in der Lieferkette. Eine ESG-Risikomanagementsoftware unterstützt die automatisierte Prüfung der unmittelbaren Lieferanten auf menschenrechtliche und ökologische Standards. Die abschließende Risikobewertung erfolgt auf Basis der Wahrscheinlichkeit und Schwere möglicher Verstöße, des Einflusses auf identifizierte Risiken sowie des Verursachungsbeitrags des jeweiligen Lieferanten.

Beschwerdeverfahren und Abhilfemaßnahmen

Zur Förderung der Transparenz von Risiken in der Lieferkette wurde das konzernweite Hinweisgebersystem um ein Beschwerdeverfahren¹¹ gem. § 8 LkSG ergänzt. Dieses ermöglicht es auch Arbeitnehmern in der Wertschöpfungskette, menschenrechtliche und umweltbezogene Verstöße unter Angabe ihres Namens oder auch anonym zu melden.

Sollten durch die LkSG-Risikoanalyse Risiken bei einem Lieferanten identifiziert werden, werden zunächst Abhilfemaßnahmen¹² in Zusammenarbeit mit den betroffenen Lieferanten aufgesetzt. Falls erforderlich, können diese um weitere Maßnahmen wie z. B. Audits ergänzt werden.

¹¹ Weitere Details zum Beschwerdeverfahren sowie dessen Wirksamkeitsbewertung sind im Abschnitt S2-3 beschrieben.

¹² Weitere Details zu den Abhilfemaßnahmen sind im Abschnitt S2-3 beschrieben.

Die beschriebenen Maßnahmen wurden erstmals im Geschäftsjahr 2024 umgesetzt. Eine Bewertung der Wirksamkeit ist daher erst in den kommenden Jahren möglich und wird auf Grundlage einer risikobasierten Analyse erfolgen.

Zur Wahrnehmung von Chancen im Bereich der sozialen Verantwortung innerhalb der Wertschöpfungskette hat secunet, wie im Abschnitt S2-1 beschrieben, einen Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner implementiert. Dieser stellt sicher, dass ethische, soziale und ökologische Standards entlang der Lieferkette eingehalten und gefördert werden. Spezifische Maßnahmen sind derzeit nicht vorgesehen.

Governance

ESRS G1 - Unternehmensführung

Unser Erfolg basiert auf dem Engagement unserer Mitarbeitenden sowie auf vertrauensvollen Beziehungen zu Geschäftspartnern in unserer Wertschöpfungskette. Die Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze sowie konzernweiter Richtlinien ist nicht nur eine rechtliche Anforderung, sondern auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Verstöße können rechtliche und finanzielle Folgen haben sowie das Vertrauen in secunet beeinträchtigen.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und der Gesellschaft ist daher fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Wir setzen uns für den Schutz der Menschenrechte ein, wirken Korruption entgegen und stellen sicher, dass hinweisgebende Personen, die auf Missstände aufmerksam machen, geschützt sind. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, ein sicheres, faires und nachhaltiges Arbeitsumfeld zu fördern.

Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Das Thema ESRS G1 - Unternehmensführung wurde als wesentlich bewertet. Im Rahmen der Wesentlichkeitsbewertung konnten dabei folgende Auswirkungen, Chancen und Risiken im Kontext der Unternehmensführung von secunet ermittelt werden.

IROs

Sub-Sub-Topics	Position in der Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
	Upstream	Eigene Aktivitäten	Downstream	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig

Unternehmenskultur	Förderung der Unternehmenskultur Eine positive Unternehmenskultur sensibilisiert die Mitarbeitenden für ethisches Verhalten und stärkt das Vertrauen von Mitarbeitenden und Geschäftspartnern. Dies schafft ein nachhaltiges und integritätsorientiertes Arbeitsumfeld, das soziale Verantwortung innerhalb und außerhalb des Unternehmens fördert.	Tatsächliche positive Auswirkung		X		X	X	X
Schutz von Hinweisgebern	Hinweisgebersystem Ein sicheres Hinweisgebersystem und ein vertrauensvolles Arbeitsumfeld gewährleisten den Schutz der Identität und Interessen der Hinweisgebenden. Dies stärkt die Integrität des Unternehmens und das Vertrauen von Mitarbeitenden und externen Stakeholdern in die Unternehmenskultur.	Tatsächliche positive Auswirkung	X	X	X	X	X	X
Korruption und Bestechung; Lieferantenbeziehungen	Verbindliche Standards Verbindliche Standards für Mitarbeitende, Lieferanten und Geschäftspartner fördern Transparenz und Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette. Dies stärkt das Vertrauen von Kunden, Lieferanten und anderen Stakeholdern.	Tatsächliche positive Auswirkung	X	X		X	X	X
Unternehmenskultur	Steigerung der Attraktivität durch eine gute Unternehmenskultur Die Förderung einer guten und integren Unternehmenskultur steigert die Attraktivität von secunet als Arbeitgeber. Dies unterstützt die Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter, stärkt das Employer Branding und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt.	Chance		X		X	X	X
Unternehmenskultur	Compliance als gelebte Unternehmenskultur Eine gelebte Unternehmenskultur, die auf Integrität und ethischem Verhalten basiert, trägt zur Vermeidung von Compliance Verstößen bei.	Chance		X		X	X	X
Korruption und Bestechung; Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	Nichteinhaltung von Compliancevorschriften Die Nichteinhaltung und fehlende Umsetzung gesetzlicher und unternehmerischer Vorschriften u.a. zum Kartellrecht und zur Korruptionsprävention birgt das Risiko rechtlicher Sanktionen, einschließlich Geldstrafen, des Ausschlusses von öffentlichen Vergabeverfahren und potenzieller Reputationschäden. Dies könnte zu erheblichen finanziellen Einbußen und langfristigen Beeinträchtigungen der Geschäftstätigkeit führen.	Risiko		X		X	X	X

Die Liste der IROs zeigt Nachhaltigkeitsthemen auf, die bei unzureichendem Management zu nachteiligen Auswirkungen für Einzelpersonen (negative Auswirkungen) oder zu Risiken für unser Unternehmen führen könnten. Auswirkungen können jedoch auch positiv sein, und Nachhaltigkeitsthemen können potenziell positive finanzielle Effekte (Chancen) mit sich bringen.

G1-1 – Konzepte¹³

Die Unternehmenskultur¹⁴ von secunet ist ein zentrales Element des gemeinsamen Erfolgs und basiert auf fünf zentralen Werten, die im Jahr 2022 von den Mitarbeitenden des Konzerns in einem Werteworkshop entwickelt und festgelegt wurden. Diese Werte wurden Ende des Jahres 2022 durch den Vorstand veröffentlicht und dienen seitdem als Orientierung für das tägliche Handeln und die langfristige Ausrichtung des Unternehmens.

Um die Unternehmenswerte aktiv zu leben und weiterzuentwickeln, engagiert sich secunet deutschlandweit in gemeinnützigen "Hands-On-Projekten", wie beispielsweise der Umgestaltung von Räumen und Außenbereichen von Projektpartnern, und "Ausflugsprojekten" mit Kindern und Jugendlichen der Projektpartner. Seit 2023 werden jedes Jahr die sogenannten Social Days an den großen und kleinen Standorten durchgeführt, bei denen alle Mitarbeitenden die Möglichkeit haben, sich sozial zu engagieren. Diese Aktivitäten sollen nicht nur das Teamgefühl, sondern auch den Zusammenhalt stärken und tragen dazu bei, die Unternehmenswerte erlebbar zu machen.

Zudem bietet das secunet summit den Mitarbeitenden eine wertvolle Gelegenheit, sich divisions-, abteilungs- und standortübergreifend persönlich auszutauschen und zu vernetzen. Dabei steht nicht nur der fachliche Austausch im Mittelpunkt, sondern auch die Förderung des Zusammenhalts innerhalb des Konzerns. Neben der gemeinsamen Erarbeitung unternehmensrelevanter Themen wird großer Wert auf inspirierende Gespräche und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm gelegt, das den Spaß und die Freude am Miteinander betont. Seit 2022 wird das secunet summit im Drei-Jahres-Rhythmus veranstaltet, um dieses besondere Erlebnis regelmäßig zu ermöglichen.

Eine offene und regelmäßige interne Kommunikation bildet das Rückgrat der Unternehmenskultur. Formate wie All-hands Meetings¹⁵, Blogeinträge des Vorstands und der Fachbereiche und unternehmensweite News fördern die Transparenz und machen die Unternehmenswerte greifbar. Blogeinträge bieten spannende Einblicke in aktuelle Projekte, Erfolge und Innovationen, stärken den Wissenstransfer und schaffen eine lebendige Verbindung zwischen den verschiedenen Bereichen von secunet. Durch Teamevents und informelle Treffen wird zudem ein Umfeld geschaffen, das die Zusammenarbeit und Innovation weiter unterstützt.

secunet legt großen Wert auf die persönliche und berufliche Weiterentwicklung seiner Mitarbeitenden¹⁶. Schulungen, Workshops und Austauschformate fördern gezielt Kompetenzen, stärken die Identifikation mit secunet und tragen zur Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeitenden bei.

Die Unternehmenskultur wird durch Mitarbeiterbefragungen¹⁷ bewertet. Diese Erhebungen bieten Einblicke in die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden und helfen dabei, die Wahrnehmung der Unternehmenskultur zu analysieren und mögliche Handlungsfelder zu identifizieren.

Integrität und Ethik in der Unternehmensführung

Unsere Unternehmensführung fußt auf den Grundpfeilern Integrität und Ethik. Verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln, gesellschaftliche Akzeptanz und ein hohes Maß an Integrität bilden die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg secunets.

Compliance-Management-System

¹³ Für das aktuelle Berichtsjahr 2024 hat secunet seine ESG-Ziele noch nicht abschließend definiert. Eine Definition der Ziele auf Basis der ESRS-Standards ist für das kommende Geschäftsjahr 2025 geplant. Die Wirksamkeit der Konzepte und Maßnahmen aus dem ESRS G1 wurde in Bezug auf die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen IROs nicht anderweitig nachverfolgt.

¹⁴ Sofern nicht anders angegeben, sind alle in diesem Kapitel erwähnten Maßnahmen fortlaufend.

¹⁵ Für weitere Informationen siehe ESRS S1-2.

¹⁶ Für weitere Informationen siehe ESRS S1-4.

¹⁷ Für weitere Informationen zur Mitarbeiterbefragung und deren Ergebnisse für das Jahr 2024 siehe ESRS S1-1 & S1-2.

Einen wesentlichen Baustein stellt dabei unser Compliance-Management-System dar, welches der Vorstand von secunet zur Schadensprävention und Risikokontrolle eingeführt hat. Mit diesem legt secunet-konzernweit einheitliche Standards für wesentliche Compliance-Themen fest und trägt damit Sorge, dass secunet in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Vorschriften in den Ländern, in denen es tätig ist, handelt.

Die mit dem CMS implementierten Grundsätze und Maßnahmen umfassen die wesentlichen Elemente eines Compliance-Management-Systems nach IDW PS 980. Sämtliche Maßnahmen spiegeln den vom Vorstand vorgegebenen "Tone from the Top"¹⁸ wider.

Im Jahr 2022 wurde die Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems durch ein externes Audit gemäß dem IDW Prüfungsstandard 980 bescheinigt. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden die Angemessenheit und Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems, wie schon im vergangenen Geschäftsjahr, durch ein Self-Assessment geprüft.

Dabei ist der Vorstand von secunet für die Implementierung, Überwachung und Weiterentwicklung angemessener und effektiver Compliance-Maßnahmen im secunet-Konzern verantwortlich.

Verhaltenskodex für Mitarbeitende

Ein wesentliches Element des Compliance-Management-System ist der konzernweit gültige und für alle Mitarbeitende verbindlich einzuhaltende Verhaltenskodex für Mitarbeitende. Dieser wurde im Jahr 2022 durch den Vorstand von secunet verabschiedet und in Kraft gesetzt. Durch den Verhaltenskodex wird das Ziel verfolgt, nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln im Arbeitsalltag zu fördern und sicherzustellen. Die Inhalte des Verhaltenskodex für Mitarbeitende basieren auf international anerkannten Standards wie bspw. den ILO-Normen. Dabei soll vor allem eine positive und integre Unternehmenskultur gefördert werden, welche die Mitarbeitenden für ethisches Verhalten sensibilisiert. Die Einhaltung des Kodex ist von zentraler Bedeutung, Verstöße gegen die Inhalte werden nicht toleriert und entsprechend sanktioniert. Der Verhaltenskodex ist in deutscher und englischer Sprache im Intranet und auf der Website für Mitarbeitende und Dritte zugänglich.

Der Verhaltenskodex für Mitarbeitende beinhaltet verbindliche Verhaltensregeln in Bezug auf Menschenrechte, Sozialestandards, Arbeitsstandards, Umweltschutz, transparente und nachhaltige Geschäftsbeziehungen, faires Marktverhalten, Informationssicherheit und Datenschutz.

Diverse Konzern- und Unternehmensrichtlinien sowie Arbeitsanweisungen ergänzen und konkretisieren gesetzliche und interne Vorgaben aus dem Verhaltenskodex für Mitarbeitende. Diese sind ebenso von allen Mitarbeitenden verbindlich einzuhalten.

Hinweisgebersystem und Schutz vor Repressalien

Einen weiteren Bestandteil des CMS stellt das Hinweisgebersystem dar, welches secunet implementiert hat, um auf mögliche Risiken aufmerksam zu werden und Schäden vom Konzern sowie den Stakeholdern abzuwenden und durch Verstöße geschädigte Personen zu schützen. Zum Umgang mit Verstößen gegen gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben wurden eine Verfahrensanweisung und ein interner Prozess implementiert, welche die Anwendung der Richtlinie (EU) 2019/1937 des Hinweisgeberschutzgesetzes sowie des LkSG sicherstellen. Unser Hinweisgebersystem ermöglicht intern sowie extern die vertrauliche Meldung von Vorfällen.

Hinweisgebersystem

Es ist allen Mitarbeitenden des secunet-Konzerns möglich, sich im Intranet zum Hinweisgebersystem sowie zum Beschwerdeverfahren zu informieren. Hierbei werden die

¹⁸ Der Tone from the Top ist unter dem Punkt "Corporate Compliance" auf der secunet-Website zu finden: <https://www.secunet.com/ueber-uns/unternehmen>

einzelnen Meldekanäle und Meldekategorien aufgezeigt. Zusätzlich wird in Blogeinträgen über das Hinweisgebersystem informiert. Neue Mitarbeitende werden per Onboarding-Mail auch auf das Hinweisgebersystem aufmerksam gemacht.

Außerdem verfügt der secunet-Konzern über eine Verfahrensordnung¹⁹, welche das Ziel hat, eine faire und transparente Vorgehensweise zu gewährleisten, die sowohl den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit für die Betroffenen als auch den Schutz der hinweisgebenden Person berücksichtigt. Die Verfahrensanweisung gilt für alle Personen, die Hinweise nach HinSchG und Beschwerden nach LkSG melden und ist auf der secunet-Website sowie im Intranet verfügbar. Sie wurde durch den Vorstand in Kraft gesetzt. Für die operative Umsetzung der Verfahrensanweisung ist die Compliance Officerin zuständig. Es bestehen fünf interne Meldekanäle für Hinweisgeber, um Regelverstöße zu melden. Hinweise und Verstöße können per E-Mail, über das elektronische Hinweisgebersystem, postalisch, persönlich und / oder telefonisch übermittelt werden. Dabei basieren die Inhalte der Verfahrensordnung auf den Vorgaben des HinSchG und des LkSG.

Die Meldestellenbeauftragten erweitern ihre Fachkenntnisse kontinuierlich über spezialisierten Schulungen und Webinare zu internen Untersuchungen und Hinweisgebersystemen. Ergänzend dazu erhalten sie regelmäßig gesetzliche Updates von der Rechtsabteilung und tauschen sich in Fachnetzwerken über Best Practices aus.

Der secunet-Konzern verbietet jede Form von Repressalien (z.B. nachteilige Maßnahmen, Disziplinarmaßnahmen, Drohungen, Einschüchterungen) für Meldungen in gutem Glauben und toleriert diese auch nicht.

Um unsere Hinweisgebenden zu schützen, wird den Mitarbeitenden die Möglichkeit aufgezeigt, sich an externe Meldestellen (z.B. BaFin, BAFA) zu wenden oder anonym an verschiedene interne Meldekanäle zu berichten.

Zudem werden alle Hinweise auf Regelverstöße und Beschwerden sowie alle darin enthaltenen Informationen streng vertraulich behandelt. Die Identität des Hinweisgebers wird mit größter Sorgfalt geschützt. Innerhalb der Untersuchung der Hinweisgebermeldung oder der Beschwerde wird gemäß des „Need-to-know“-Prinzips gearbeitet, sodass nur die für die Aufklärung des Sachverhalts erforderlichen Personen in die Untersuchung einbezogen werden. Dabei wird darauf geachtet, dass der Hinweis / die Beschwerde, die darin enthaltenen Personen und aufgezeigten Sachverhalte zur weiteren Bearbeitung, Recherche sowie Aufklärung in anonymisierter und verallgemeinerter Form verwendet werden.

Hinweise zu Verstößen (Vorfällen) gegen gesetzliche und unternehmensinterne Vorschriften, einschließlich solcher im Bereich Korruption und Bestechung, können über das Hinweisgebersystem beim Bereich Corporate Compliance gemeldet werden. Die Meldestelle untersucht diese Fälle unverzüglich (unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben), unabhängig, getrennt von der Managementkette sowie entlang des Grundsatzes "Kein Richten in eigener Sache". Alle internen Untersuchungen erfolgen fair, transparent und objektiv, unter Wahrung der Rechte aller beteiligten Parteien und ohne jede Voreingenommenheit. Dabei gilt stets das Prinzip der Unschuldsvermutung, um eine faire und rechtskonforme Prüfung der Sachverhalte sicherzustellen.

Compliance Schulungen

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, im Rhythmus von zwei Jahren an digitalen Schulungen zu Compliance-Themen teilzunehmen. Hierbei sollen die Mitarbeitenden für ethisch korrektes und rechtlich einwandfreies Verhalten sensibilisiert werden. Die Compliance Schulungen dauern hierbei zwischen 15 und 45 Minuten.

Es werden Schulungen zu den folgenden Themen angeboten:

¹⁹ Für weitere Informationen zu den Inhalten der Verfahrensanweisung siehe ESRS S2-3.

- Grundlagen der Compliance
- Kartellrecht
- Umgang mit Interessenkonflikten
- Korruptionsprävention
- Datenschutz
- Prävention von Insiderhandel

Eine erhöhte Risikoneigung in Bezug auf Korruption und Bestechung besteht für die Bereiche Marketing, Vertrieb und Einkauf.

G1-2 – Management der Beziehungen zu Lieferanten

secunet unterhält eine strategische und verantwortungsvolle Beziehung zu seinen Lieferanten²⁰, die auf den Grundsätzen der Nachhaltigkeit, Transparenz und sozialen Verantwortung beruht.

Lieferketten-Compliance-Management-System (L-CMS)

In Übereinstimmung mit den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) hat secunet ein Lieferketten-Compliance-Management-System (L-CMS) etabliert, welches in das bestehende Compliance-Management-System integriert ist. Das L-CMS dient dazu, menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken entlang der Lieferkette frühzeitig zu identifizieren, effektiv zu minimieren und bei Bedarf konsequent zu beenden. Das L-CMS ist gezielt darauf ausgelegt, die Sorgfaltspflichten des LkSG vollständig umzusetzen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Es ermöglicht secunet, potenzielle Risiken systematisch zu erkennen, durch präventive Maßnahmen vorzubeugen und gegebenenfalls durch geeignete Abhilfemaßnahmen zu reagieren.

Lieferantenmanagement

Bei seiner Lieferantenauswahl legt secunet großen Wert auf soziale, ökologische und ethische Kriterien. Um sicherzustellen, dass diese Anforderungen erfüllt werden, ist jeder neue Lieferant verpflichtet, eine Lieferantenselbstauskunft über eine ESG-Risikomanagementsoftware auszufüllen.

Diese Selbstauskunft dient als Basis für die Bewertung und Klassifizierung des Lieferanten. Dabei wird geprüft, inwieweit der Lieferant die von secunet definierten sozialen, ökologischen und ethischen Standards erfüllt. Gleichzeitig wird die strategische Bedeutsamkeit des Lieferanten analysiert.

Durch diesen strukturierten Prozess stellt secunet sicher, dass nur Lieferanten in die Wertschöpfungskette aufgenommen werden, die den hohen Anforderungen des Unternehmens gerecht werden. Dies unterstützt nicht nur die Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele, sondern minimiert auch potenzielle Risiken entlang der Lieferkette.

secunet legt großen Wert auf die Einhaltung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, insbesondere in Hinblick auf die Zeitgerechtigkeit der Verarbeitung von Rechnungen.

Um dies zu gewährleisten, wird der zuständige Mitarbeitende im Rechnungssystem proaktiv darüber informiert, wenn eine Rechnung überfällig ist. Zudem wird regelmäßig geprüft, welche Rechnungen offene Posten enthalten, um sicherzustellen, dass keine Rechnung unbeachtet bleibt.

²⁰ Für weitere Informationen siehe ESR S2-1.

secunet vermeidet gezielt lange Zahlungsfristen, um die Liquidität von insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) nicht zu gefährden. Die vereinbarten Zahlungsziele werden konsequent eingehalten und Rechnungen zügig durch die zuständigen Fachabteilungen bearbeitet, um die finanzielle Stabilität der Lieferanten nicht zu gefährden und eine vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit mit den Lieferanten zu ermöglichen.

G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Als aktiver Teilnehmer des UN Global Compact Deutschland²¹ verpflichtet sich secunet zur Bekämpfung und Prävention von Korruption und Bestechung in allen Formen. Unsere Null-Toleranz-Politik ist im Verhaltenskodex für Mitarbeitende sowie im Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner verankert.

Richtlinie Antikorruption

Dieser Grundsatz ist zudem in der gesonderten und konzernweit gültigen internen Richtlinie Antikorruption festgelegt, welche im Geschäftsjahr 2024 aktualisiert und durch den Vorstand verabschiedet wurde. Sie dient der präventiven Vermeidung von Korruptionsrisiken und bietet den Mitarbeitenden klare Handlungsvorgaben im beruflichen Alltag. Die Richtlinie Antikorruption basiert dabei auf den Vorgaben von international anerkannten Standards wie dem UK Bribery Act und dem Foreign Corrupt Practices Act (FCPA). Sie enthält verbindliche Vorgaben zum Umgang mit Zuwendungen in der Privatwirtschaft und gegenüber Amtsträgern, die in der neuen Version aufgrund diverser Mitarbeiterfragen durch eine grafische Entscheidungstabelle konkretisiert wurden. Zudem regelt die Richtlinie die Beantragung von Spenden und Sponsoringmaßnahmen sowie die Beauftragung von Fremdpersonal. Ergänzende Prozessbeschreibungen stellen eine konsistente Umsetzung sicher.

Die Richtlinie Antikorruption gilt für alle Mitarbeitenden in allen Konzerngesellschaften und ist im Intranet abrufbar. Sie wird jährlich einer Aktualitätsprüfung unterzogen und ist ein integraler Bestandteil des Internen Kontrollsystems (IKS) sowie des Compliance-Management-Systems. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch die interne Revision im Rahmen ihrer laufenden Prüfungen überwacht.

Für die Information der Mitarbeitenden auf relevante Vorgaben in Bezug auf Antikorruption oder andere regulatorische Änderungen nutzt das Compliance Office verschiedene Kommunikationskanäle (Intranet, E-Mails oder einen konzerninternen Compliance-Blog).

Überwachung und Audits

Um Verstöße aufdecken zu können, wurden Compliance-Audits in Zusammenarbeit mit der Internen Revision durchgeführt. Erstmals wurde im Geschäftsjahr 2024 die Einhaltung der gesetzlichen und unternehmensinternen Vorgaben durch Compliance Audits in den Tochtergesellschaften überprüft und auf Basis der daraus gewonnen Erkenntnisse Maßnahmen abgeleitet und Empfehlungen ausgesprochen.

Meldekanäle und Hinweisgebersystem

Zur Meldung potenzieller Verstöße oder zur Einholung weiterer Beratung sind in der Richtlinie Antikorruption klare Meldekanäle und Ansprechpartner definiert. Über das Hinweisgebersystem können Verdachtsfälle anonym oder personalisiert gemeldet werden. Dies ermöglicht eine systematische Identifikation, Untersuchung und Verfolgung

²¹ Für weitere Informationen siehe ESRS S1-1.

von Verstößen, wodurch Korruptionsrisiken frühzeitig erkannt und wirksam adressiert werden.

Compliance Verstöße werden jährlich und anlassbezogen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat berichtet.

Schulungen zur Korruptionsprävention

Ein regelkonformes und integriertes Verhalten wird den Mitarbeitenden in verpflichtenden Schulungen in einem zweijährigen Turnus vermittelt. Die Schulungen im Bereich Korruptionsprävention umfassen die Themen Antikorruption und Umgang mit Interessenkonflikten. Darüber hinaus werden im Intranet Informationen und Hinweise zu diesen Themen bereitgestellt.

Die Schulungen Antikorruption und Umgang mit Interessenkonflikten behandeln die folgenden Themen:

- Umgang mit Zuwendungen von Amtsträgern
- Umgang mit Zuwendungen aus der Privatwirtschaft
- Erkennen und Verhindern von Interessenkonflikten im beruflichen Umfeld
- Risiken und Auswirkungen von Interessenkonflikten
- Umgang mit Interessenkonflikten

Die Schulungen im Bereich Antikorruption und Umgang mit Interessenkonflikten sind für alle Mitarbeitenden verpflichtend. Demnach sind 100% der risikobehafteten Funktionen von den beiden Schulungsmodulen abgedeckt. Die Leitungsorgane werden ebenfalls über die beiden Schulungsmodule geschult. Für den Aufsichtsrat bietet secunet derzeit keine gesonderten Schulungen an.

Schulungsquoten der Schulungen "Antikorruption" und "Umgang mit Interessenkonflikten"²²:

	Organe (VS+GF)	Führungskräfte	Risikobehaftete Funktionen	Sonstige Arbeitskräfte
Abdeckung durch Schulung "Korruptionsprävention"				
Insgesamt	11	167	119	938
Geschulte Personen	10	159	114	893
Schulungsquote	90,91 %	95,21 %	95,80 %	95,20 %
Abdeckung durch Schulung "Umgang mit Interessenkonflikten"				
Insgesamt	11	167	119	938
Geschulte Personen	10	159	112	873
Schulungsquote	90,91 %	95,21 %	94,12 %	93,07 %
Schulungsmethode und Dauer				
Computerbasierte Schulungen	30 Min	30 Min	30 Min	30 Min
Häufigkeit	alle 2 Jahre	alle 2 Jahre	alle 2 Jahre	alle 2 Jahre

G1-4 – Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung

Anzahl der Verurteilungen und die Höhen der Geldstrafen:

²² Inklusive Vorstand.

Anzahl der Verurteilungen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0
Höhe der Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0

G1-5 – Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten

Als IT-Sicherheitspartner der Bundesrepublik Deutschland setzt secunet mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung seiner Technologien alles daran, um die Vertraulichkeit und Integrität von Kommunikationsinfrastrukturen von Unternehmen und Behörden auf einem hohen Niveau sicherzustellen.

secunet engagiert sich aktiv und transparent im gesellschaftlichen und politischen Dialog, insbesondere in den Bereichen IT- und Cybersicherheit sowie digitale Infrastrukturen.

Zum Zwecke der Interessenvertretung werden Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundesministerien sowie mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages zur Erläuterung von technischen Themen sowie Änderungsnotwendigkeiten hinsichtlich einer Vielzahl von Themenfeldern geführt, die als Rahmenbedingungen für die unternehmerische Tätigkeit, auch im Hinblick auf die Situation der Beschäftigten des Unternehmens, von großer Bedeutung sind.

Organisation und Verantwortung für Lobbytätigkeiten

Die originäre Verantwortung für die Beaufsichtigung der Lobbytätigkeiten innerhalb des secunet-Konzerns liegt beim CEO, welcher die operative Umsetzung an den Bereich Public Affairs delegiert hat. Der Bereich Public Affairs ist für die Entwicklung von Strategien zur Vertretung der Interessen des secunet-Konzerns im politischen Raum verantwortlich. Zudem berät und unterstützt der Bereich Public Affairs das Management bei der Kommunikation und Interessenvertretung gegenüber politischen Entscheidungsträgern. secunet beteiligt sich in zahlreichen Branchenverbänden und setzt sich für ein faires Wettbewerbsumfeld ein. Dabei stellt secunet sicher, dass alle politischen Interessenvertretungen im Einklang mit den kartellrechtlichen Vorgaben erfolgen. Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu fördern, die Innovation und Sicherheit stärken, ohne den Wettbewerb zu beeinträchtigen.

Richtlinie Kartellrecht

Eine wesentliche Grundlage für die Lobbytätigkeiten des secunet-Konzerns bildet die Richtlinie Kartellrecht, die spezifische Vorgaben für den Umgang mit politischen Entscheidungsträgern und Institutionen definiert. Sie gewährleistet, dass alle Lobbytätigkeiten regelkonform, transparent und unter Beachtung der geltenden kartellrechtlichen Bestimmungen durchgeführt werden. Dies schließt klare interne Prozesse zur Steuerung und Überwachung von Interessenvertretungen ein, um Risiken wie unzulässige Einflussnahme oder wettbewerbswidrige Kooperation zu vermeiden. Die Richtlinie verfolgt das Ziel, Kartellrechtsverstöße und deren Verdacht zu verhindern und das Vertrauen in das rechtmäßige Handeln von secunet und seinen Mitarbeitenden zu wahren. Die Richtlinie zielt auf die Umsetzung des geltenden deutschen (z.B. GWB-Novellen) und europäischen Kartellrechts ab.

Sie legt verbindliche Standards zur Einhaltung nationaler und europäischer Wettbewerbsregeln fest und gibt klare Vorgaben für den Umgang mit Wettbewerbern, Kunden und Lieferanten. Zudem regelt sie Verhaltensweisen bei marktstarker Stellung und behördlichen Untersuchungen (Dawn Raids).

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, regelmäßig an Schulungen zum Kartellrecht²³ teilzunehmen. Die Teilnahme wird vom Bereich Corporate Compliance überwacht und

²³Weitere Informationen zu den Compliance Schulungen siehe G1-1.

dokumentiert. Darüber hinaus bietet das Hinweisgebersystem die Möglichkeit, potenzielle Verstöße anonym oder personalisiert zu melden. Dieses System trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu untersuchen und wirksam zu adressieren.

Die Richtlinie, die zuletzt 2023 aktualisiert und vom Vorstand verabschiedet wurde, gilt für alle secunet-Konzerngesellschaften und Mitarbeitenden. Die operative Umsetzung der Richtlinie verantwortet der Bereich Corporate Compliance mit Unterstützung durch den Bereich Recht. Die Richtlinie Kartellrecht ist für die Mitarbeitenden im Intranet abrufbar. Sie fungiert als grundlegender Mindeststandard für alle Unternehmensaktivitäten, ist integraler Bestandteil des Compliance-Management-Systems und wird jährlich einer Aktualitätsprüfung unterzogen. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch die interne Revision überprüft.

Lobbyregister

secunet ist sowohl im deutschen Lobbyregister als auch im EU-Transparenzregister registriert und bekennt sich damit zu einer transparenten und verantwortungsvollen Interessenvertretung.

Transparenzregister	Registernummer
EU-Transparenzregister	533422038902-36
Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem deutschen Bundestag und der Bundesregierung	R001612

Finanzielle Aufwendungen für Lobbytätigkeiten

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die finanziellen Aufwendungen des secunet-Konzerns²⁴ für Lobbytätigkeiten in Deutschland auf insgesamt 169.000 Euro. Dieser Betrag umfasst gerundete Beträge aus anteiligen Personalkosten²⁵, Infrastrukturkosten, Repräsentationskosten, externe Beratungs- und Unterstützungsleistungen sowie sonstigen Kosten, einschließlich der Kosten für Mitgliedschaften in Verbänden.²⁶

Für Lobbytätigkeiten gegenüber Organisationen der Europäischen Union - ohne Berücksichtigung von Nationalstaaten der EU - wurden insgesamt 98.000 Euro aufgewendet. Diese Summe setzt sich aus anteiligen Personalkosten, Reisekosten, gezahlten Mitgliedsbeiträgen sowie Kosten für das Backoffice und die Verwaltung zusammen.

Unternehmensspezifische Themen

Informationssicherheit

Kunden von secunet sind der öffentliche Sektor, einschließlich nationaler und internationaler Regierungen, Ministerien und Behörden sowie regierungsähnliche Organisationen. Ebenfalls im Fokus stehen die Bundeswehr und Organisationen im Verteidigungsbereich sowie Organisationen mit Sicherheitsaufgaben wie Polizei und Grenzschutz. Das Unternehmen adressiert darüber hinaus Bereiche, in denen es besondere Anforderungen an die IT-Sicherheit gibt - wie zum Beispiel das Gesundheitswesen, kritische Infrastrukturen und Industrieunternehmen.

²⁴ Die Angaben zu den finanziellen Leistungen basieren auf unternehmensinternen Erhebungen.

²⁵ Analog zu den Vorgaben des Lobbyregistergesetzes wurde ein Faktor von 0,3 herangezogen, um die Personalkosten zu ermitteln.

²⁶ Die Höhe der Ausgaben, die die einzelnen Verbände für Lobbying für das Geschäftsjahr 2024 ansetzen, stehen noch nicht fest. Bei der Berechnung wurden die Angaben aus dem Geschäftsjahr 2023 zugrunde gelegt.

Unsere Kunden streben nach digitaler Souveränität, d.h. nach einer möglichst uneingeschränkt sicheren und vertrauenswürdigen Kontrolle über die von ihnen verarbeiteten Daten. Im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung und der Digitalisierung der Bundeswehr leistet secunet zudem einen wertvollen Beitrag zur staatlichen Souveränität, indem wir es ermöglichen, Staatsgeheimnisse mit vertrauenswürdigen IT-Systemen zu schützen.

secunet leistet durch sein Produktportfolio einen Beitrag zu gesellschaftlichen Belangen im Hinblick auf die Bedürfnisse nach Datenschutz, Informationssicherheit und digitaler Souveränität. Der Datenschutz bzw. die informationelle Selbstbestimmung gehört in der Europäischen Union zu den Grundrechten der Bürger. Informationssicherheit ist ein wesentlicher Baustein, um wirksamen Datenschutz zu gewährleisten. Unter digitaler Souveränität versteht man alle Bestrebungen, eine erfolgreiche Digitalisierung zu erreichen, ohne neue strukturelle, wirtschaftliche und politische Abhängigkeiten. Auch in diesem Bereich spielt Informationssicherheit eine wesentliche Rolle

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse haben wir im Zusammenhang mit unseren Kunden ein wesentliches unternehmensspezifisches Thema ermittelt: es handelt sich um das Thema Informationssicherheit, das sich in Form von Cybersecurity, Datenschutz und Datensicherheit materialisiert.

Hierzu sind die nachfolgenden Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert worden:

IROs

		Position in der Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
		Up-stream	Eigene Aktivitäten	Down-stream	Kurz-fristig	Mittel-fristig	Lang-fristig
Beitrag zur Informations- und Datensicherheit secunet ist ein vertrauenswürdiger Anbieter im Bereich der IT-Sicherheit und sorgt für eine vertrauenswürdige Digitalisierung.	Tatsächliche positive Auswirkung	X	X	X	X	X	X
Dauerhafte Nachfrage nach secunet-Produkten Funktionierende, verlässliche IT-Sicherheit sorgt für vertrauenswürdige Digitalisierung bei den Kunden, für dauerhafte Nachfrage nach secunet-Produkten und damit für langfristigen Geschäftserfolg von secunet.	Chance		X		X	X	X
Vertrauensverlust Systematische Schwächen zerstören das Vertrauen in secunet und das Geschäftsmodell, was zu einem Rückgang von Aufträgen und Umsatzeinbußen führen kann.	Risiko		X		X	X	X

Die Liste der IROs enthält Nachhaltigkeitsaspekte, die, wenn sie nicht angemessen gehandhabt werden, zu Vor- und Nachteilen für Kunden (positive und negative Auswirkungen) und zu potenziellen positiven und negativen finanziellen Auswirkungen (Chancen und Risiken) führen können.

Kernelement der Strategie und des Geschäftsmodells von secunet ist die Informations-/Datensicherheit. Somit sind Strategie und Geschäftsmodell eng verbunden mit tatsächlichen Auswirkungen auf unsere Kunden.

Die wesentlichen Risiken und Chancen für secunet mit Bezug zur Informationssicherheit und somit unseren Kunden sind eng verbunden mit den Auswirkungen. Tatsächlich ist das Ausbleiben der positiven Auswirkungen, zum Beispiel infolge nicht gelöster

Sicherheitsschwächen mit dem Risiko der Kundenabwanderung und des Nachfragerückgangs verbunden. Dies hätte negative Effekte auf Umsatz und EBIT. Umgekehrt besteht die Chance auf wachsende Umsatzerlöse und EBIT, wenn die Kundenzufriedenheit und die Kundentreue hoch sind, wenn secunet weiterempfohlen wird und von einem guten Image profitiert. Zu beiden Fällen tragen die gleichen Maßnahmen bei, die auch für die Auswirkungen eingesetzt werden. Schnelle Problemlösungskapazität und Verlässlichkeit mindern die Risiken und steigern die Chancen für secunet.

Zwischen IROs und Strategie und Geschäftsmodell bestehen damit vielfältige Wechselwirkungen.

Konzepte

Zwischen den Auswirkungen, den Risiken und den Chancen im Zusammenhang mit unseren Kunden bestehen enge Wechselwirkungen. Beeinflusst werden sie in erster Linie durch unsere Produkte und Dienstleistungen. Diese zielen auf Informationssicherheit, besonders durch den Einsatz kryptografischer Methoden. Informationssicherheit ist selbst eine essenzielle Voraussetzung für eine auf Vertrauen basierende Digitalisierung.

Mit der Informationssicherheit ist auch eine Basis für wirksamen Datenschutz gelegt. Die hier geltenden technischen Vorgaben, zum Beispiel der EU DSGVO, werden ergänzend durch Beratungsansätze mit organisatorischen Maßnahmen verbunden.

Mit Blick auf unsere Kunden stehen Informationssicherheit und Datenschutz im Mittelpunkt:

- Die IT-Sicherheitspartnerschaft mit der Bundesrepublik Deutschland sowie die große Zahl der durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik zugelassenen sowie zertifizierten secunet-Produkte und -Lösungen sind gute Indikatoren hierfür.
- Auch über die Beratungsleistungen in den Bereichen Informationssicherheitsmanagementsysteme und Datenschutz wirkt secunet auf Datensicherheit und Datenschutz hin. Die wachsenden Umsätze sowie die von Jahr zu Jahr steigende Verbreitung der secunet-Lösungen insbesondere im öffentlichen Bereich dokumentieren, dass die Zahl der Kunden, die secunet in dieser Hinsicht vertrauen, zunimmt.

Zunehmend findet die Digitalisierung in der Cloud statt, das heißt: digitale Prozesse finden nicht mehr auf lokalen Plattformen statt, sondern als Dienst in der so genannten Cloud. Das Thema IT-Sicherheit wird hier zusätzlich mit der Eigenschaft der digitalen Souveränität verknüpft.

Die Debatte um die digitale Souveränität hat ihren Ursprung in der Diskussion um die Sicherheit von 5G-Netzwerken. Dieselbe Situation hat sich inzwischen bei Cloud-Diensten ergeben. Viele Kunden von secunet konnten bisher oftmals nur große Cloud-Betreiber aus Amerika oder China nutzen. Im Vordergrund stehen dabei die bestehenden Abhängigkeiten und die Schwierigkeiten, trotz dieser Abhängigkeiten noch eine sichere und verfügbare Infrastruktur bereitzustellen.

secunet übersetzt den Begriff "digitale Souveränität" hier insbesondere mit einer Wahlfreiheit für Anwender, die Cloud-Infrastrukturen für sensible Daten (Behörden, eHealth, kritische Infrastrukturen) benötigen. SINA Cloud erweitert die bewährte SINA Sicherheitsarchitektur durch eine moderne Cloud-Plattform und deckt den Bedarf an digitaler Souveränität. Damit entwickeln wir eine zertifizierbare und transparente Lösung mit hohem Sicherheitsniveau als Cloud-Betriebssystem, mit dem sich Kunden ihre eigene Cloud-Infrastruktur mit einer betriebsfertigen On-Premise-Lösung aufbauen

können. Die Sicherheitsmechanismen der SINA Cloud bekamen 2024 Zulassungen für die Verarbeitung von Verschlusssachen bis zur Einstufung GEHEIM. Technologische Bausteine für digitale Souveränität, wie ein Cloud-Betriebssystem, Verschlüsselung, Virtualisierung und Betriebskompetenz sind damit vorhanden.

Unsere eigenen internen Prozesse haben wir mit hohem Anspruch an Datensicherheit und Datenschutz gestaltet. Hierzu haben wir umfassende Maßnahmen in unsere Geschäftsprozesse integriert und Due-Diligence-Prozesse implementiert. Gefördert durch den CISO und die secunet-Datenschutzbeauftragte werden die entsprechenden Ziele verfolgt. Die secunet AG ist nach DIN EN ISO/IEC 27001:2017 zertifiziert und erfüllt damit hohe Qualitätsansprüche im Hinblick auf die Informationssicherheit im eigenen Hause. Die fortlaufende Weiterentwicklung der damit verbundenen technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen trägt dazu bei, dass auf bestmöglichen Datenschutz hingewirkt wird. Anforderungen an die Datensicherheit und den Datenschutz geben wir über die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), die der Leistungserbringung zugrunde liegen, an unsere Lieferanten weiter.

Damit betrifft die Produkt- und Dienstleistungsstrategie im Wesentlichen den eigenen Geschäftsbereich. In Teilen bezieht sie sich auf die vorgelagerte Wertschöpfungskette, z.B. wenn es um Hardware-Komponenten geht, die in die Lösungen eingehen. Dann werden technisch-qualitative Vorgaben gemacht, deren Einhaltung im Rahmen der Entwicklungsprozesse und der nachfolgenden Beschaffungsprozesse überprüft wird. Ebenfalls bezieht sich die Produkt- und Dienstleistungsstrategie auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette, wenn Rückmeldungen von Kunden zur Zufriedenheit mit den Produkten und Dienstleistungen eingeholt werden.

Mit der Herstellung von Datensicherheit, Datenschutz und digitaler Souveränität ist das Risiko der Nichteinhaltung des Produktversprechens im Hinblick auf Sicherheit eng verbunden. Die Auswirkungen auf unsere Kunden sind Datenlecks, Datenschutzvorfälle, Verlust der informationellen Selbstbestimmung, Vertraulichkeitsbrüche und sinkendes Vertrauen in die Digitalisierung. secunet mitigiert diese Auswirkungen durch eigene Qualitätssicherung, Zulassungsverfahren und Zertifizierungen in der Produktentwicklung sowie durch Incident Management im Produktbetrieb.

Über die Produkt- und Dienstleistungsstrategie entscheidet der Vorstand der secunet AG. Verantwortlich für die Umsetzung sind Produktmanagement, Entwicklungsbereiche, Qualitätssicherung, Einkauf und Supply Chain Management sowie das Qualitätsmanagement. Die möglichst reibungslose Umsetzung wird durch die Vorstandsbereiche überwacht.

Unsere Kunden werden über verschiedene Wege in die Prozesse eingebunden. So ist bei Produkten und Lösungen, die einen Zulassungsprozess durchlaufen, an verschiedenen Stellen das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik beteiligt, stellvertretend für die Kunden in deutschen öffentlichen Verwaltungen und Organisationen. Regelmäßig stattfindende Abstimmungen mit dem BSI, bei denen zukünftige Bedarfe erörtert werden, fließen in die langfristige Produktstrategie ein. Bei Entwicklungsprojekten, die als Auftragsentwicklung durchgeführt werden, können zudem die Auftraggeber eingebunden sein.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Kunden Bedenken äußern können

Zur Identifikation möglicher Sachverhalte, die auf negative Auswirkungen deuten, dienen die folgenden Kommunikationskanäle:

- die Abstimmung mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik über Bedrohungen der IT-Sicherheit und deren potenzielle Effekte auf das in Kooperation mit dem BSI oder im Auftrag des BSI entwickelte Produktportfolio,

- die Fehlermeldungen, die im Kunden-Support (Service Center) eingehen,
- der Austausch von secunet-Kunden mit den zuständigen Key Account Managern,
- die Auswertungen von sogenannten CVE-Mitteilungen (Common Vulnerability Exploits), die über Sicherheitsschwächen von Software-Komponenten informieren und
- Informationen von Herstellern, deren Produkte in die secunet-Lösungen einfließen.

Zur Bearbeitung der auf diese Weise offengelegten potenziellen negativen Auswirkungen werden die folgenden Verfahrensweisen herangezogen, hier unterschieden nach dem Grad der Eingriffsintensität:

- Anfragen an den Service-Desk (Kunden-Support) werden nach Möglichkeit umgehend beantwortet oder zumindest deren Bearbeitung bei den Kunden angezeigt. Bei komplexeren Sachverhalten, zum Beispiel wenn Second-Level oder Third-Level Support hinzugezogen werden müssen, kann die Bearbeitung auch einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.
- Hinweise aus Abstimmungen mit dem BSI, aus CVE-Mitteilungen sowie aus Informationen von Herstellern werden hinsichtlich ihrer Wirkung bewertet. Falls eine wesentliche Wirkung festgestellt wird, werden zunächst in der Regel organisatorische Maßnahmen empfohlen. Zudem werden häufig Bugfixes durch Anpassungen, beispielsweise an der Software der Lösungen, bereitgestellt.

Im letztgenannten Fall wird oft durch das BSI geprüft, ob die Bugfixes die Voraussetzungen der vorher erteilten Zulassungen erfüllen. Damit kann zugleich die Wirksamkeit der Maßnahme bewertet werden.

Maßnahmen

Die wesentlichen Auswirkungen unserer Aktivitäten auf unsere Kunden sind in erster Linie positiv, da sie mit der Ermöglichung einer sicheren, vertrauenswürdigen Digitalisierung einhergehen. Der damit verbundene Daten- und Informationsschutz ist das Ergebnis sicherer Produkte und Lösungen sowie begleitender Beratung im Hinblick auf technisch-organisatorische Maßnahmen des Datenschutzes und der Informationssicherheit, die secunet seinen Kunden und Endnutzern zur Verfügung stellt. Das von secunet angebotene Produktportfolio entspricht damit den zu berichtenden Maßnahmen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen zeigt sich daran, dass aufgrund der umfassenden unternehmensinternen Qualitätssicherung, der Zulassungsverfahren (beispielsweise durch das BSI) und des laufenden Incident Management durch secunet keine negativen Folgen von Sicherheitsschwächen in Verbindung mit dem sachgerechten Einsatz von secunet-Produkten aktenkundig oder bekannt wurden.

Einzelne Aktionspläne und Mittel zu diesen Maßnahmen betreffen die Strategie von secunet in Bezug auf Produktportfolio und Produktentwicklung. Diese Strategie ist als secunet-intern und vertraulich eingestuft. Zudem unterliegen die produktstrategischen Ansätze, die beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und mit Kunden erarbeitet werden, der Vertraulichkeit. Daher kann hier über Aktionspläne und Mittel nicht berichtet werden.

Die Mittel, die für das Management der Auswirkungen zur Verfügung gestellt oder aufgewendet werden, sind in erster Linie Personalaufwendungen, die ohnehin im Zusammenhang mit Produktmanagement, Entwicklung, Qualitätssicherung, Zulassung, Lagerhaltung, Vertrieb und Kunden-Support anfallen. Spezifisch allokierte Mittel sind nicht in wesentlicher Höhe zu berichten.

Grundsätzlich sind mit dem Produktportfolio von secunet positive Auswirkungen auf unsere Kunden verbunden. Gleichwohl sind technische und Sicherheitsprobleme denkbar, die den uneingeschränkten Nutzen aus dem Produktportfolio negativ beeinflussen.

Hinweise auf solche Einschränkungen erreichen secunet über den Kunden-Support, über die laufende Überwachung sogenannter CVE-Meldungen, über den laufenden Austausch mit dem BSI und über verschiedene informelle Kommunikationskanäle in der IT-Sicherheitsbranche. Sofern diese Hinweise potenzielle Sicherheitsschwächen betreffen, werden diese bewertet und nötigenfalls mit den entsprechenden Maßnahmen (Kundenkommunikation, Entwicklung von Bugfixes, ...) mitigiert. Diese Abhilfemaßnahmen, sofern sie mit technischen und Sicherheitseigenschaften der Produkte verbunden sind, durchlaufen die interne Qualitätssicherung und bei Bedarf auch die Zulassungsroutinen des BSI. Damit wird die Wirksamkeit der Maßnahmen sichergestellt.

Alle hier beschriebenen Maßnahmen richten sich auf die Gesamtheit der Kunden und Endverbraucher von secunet. Sie sind auf Dauer angelegt, d.h. der Zeithorizont ist fortlaufend. Die damit verbundenen Aufwendungen (OpEx) und Investitionen (CapEx) entsprechen den für die Geschäftsaktivität von secunet im Jahresabschluss abgebildeten Beträge. Der Erfolg der Maßnahmen bemisst sich auf gleiche Weise wie der Geschäftserfolg von secunet oder lässt sich daraus ableiten.

Kundenzufriedenheit: NPS und CRI

Wir führen jährlich eine Umfrage zur Kundenzufriedenheit durch.

Hierfür wird zum einen der Net Promoter Score (NPS) ermittelt. Der NPS ist eine Methode zur einfachen Messung der Kundenzufriedenheit gegenüber einer bestimmten Marke bzw. einem Unternehmen und dessen Produkten: In einer kurzen Umfrage wird bei Kundinnen und Kunden deren Weiterempfehlungsbereitschaft abgefragt.

Auf einer Skala von 0 bis 10 kann man seine Zustimmung auf die einfache Frage "Würden Sie secunet weiterempfehlen?" abbilden. Alle Antwortenden, die 0 bis 6 wählen, gelten als "Kritiker", die Einschätzungen 7 und 8 bleiben unberücksichtigt und nur 9 oder 10 werden als "Promotoren" gezählt. Nun wird ein Index gebildet: % Promotoren - % Kritiker = NPS mit einem Wert zwischen -100 und +100. Dieser dient als eine Einschätzung zur Kundenloyalität und -treue.

Der NPS ist allerdings statistisch anfällig und bleibt unkonkret. Deshalb ermitteln wir über vier weitere Fragen (Gesamtzufriedenheit, Fortsetzung der Kundenbeziehung, Empfundener Wettbewerbsvorteil, Weiterempfehlung) zusätzlich den sogenannten Customer Retention Index (CRI). Dieser liefert uns weitere Informationen zum Grad der Kundenbindung (anhand einer Indexzahl).

Kundenzufriedenheitsindikator	2022	2023	2024
NPS	17	33	17
CRI	70	78	71

Datenpunkte aus EU-Rechtsvorschriften

Die folgende Tabelle enthält die aus anderen EU-Rechtsvorschriften abgeleiteten Datenpunkte, wie in Anhang B der ESRS 2 aufgeführt. Sie zeigt, wo diese Datenpunkte in unserem Bericht zu finden sind, und kennzeichnet diejenigen, die als „nicht wesentlich“ eingestuft wurden.

Nicht wesentlich: Information nicht wesentlich für die Berichterstattung.

Nicht relevant: Information nicht relevant für den Geschäftsbetrieb.

Disclosure Requirement	Datenpunkt	Beschreibung	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU Klimagesetz-Referenz	Seite / Wesentlichkeit
ESRS 2 GOV-1	21 (d)	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	x		x		S. 94
ESRS 2 GOV-1	21 (e)	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind			x		S. 95
ESRS 2 GOV-4	30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	x				S. 97
ESRS 2 SBM-1	40 (d) i	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	x	x	x		Nicht relevant
ESRS 2 SBM-1	40 (d) ii	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	x		x		Nicht relevant
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iii	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	x		x		Nicht relevant
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iv	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			x		Nicht relevant
ESRS E1-1	14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				x	Nicht relevant
ESRS E1-1	16 (g)	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		x	x		Nicht relevant
ESRS E1-4	34	THG-Emissionsreduktionsziele	x	x	x		Nicht relevant
ESRS E1-5	38	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	x				Nicht relevant
ESRS E1-5	37	Energieverbrauch und Energiemix	x				S. 112
ESRS E1-5	40-43	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	x	x			Nicht relevant
ESRS E1-6	44	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	x	x	x		S. 113 ff.
ESRS E1-6	53-55	Intensität der THG-Bruttoemissionen	x		x		S. 117
ESRS E1-7	56	Entnahme von Treibhausgasen und CO2-Zertifikate				x	Nicht relevant
ESRS E1-9	66	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken			x		Nicht relevant
ESRS E1-9	66 (a); 66 (c)	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko, Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden	x				Nicht relevant
ESRS E1-9	67 (c)	Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen		x			Nicht relevant
ESRS E1-9	69	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen			x		Nicht relevant
ESRS E2-4	28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzung- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	x				Nicht wesentlich
ESRS E3-1	9	Wasser- und Meeresressourcen	x				Nicht wesentlich
ESRS E3-1	13	Spezielles Konzept	x				Nicht wesentlich
ESRS E3-1	14	Nachhaltige Ozeane und Meere	x				Nicht wesentlich

ESRS E3-4	28 (c)	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	x				Nicht wesentlich
ESRS E3-4	29	Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten	x				Nicht wesentlich
ESRS 2 - SBM 3 - E4	16 (a) i	—	x				Nicht wesentlich
ESRS 2 - SBM 3 - E4	16 (b)	—	x				Nicht wesentlich
ESRS 2 - SBM 3 - E4	16 (c)	—	x				Nicht wesentlich
ESRS E4-2	24 (b)	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	x				Nicht wesentlich
ESRS E4-2	24 (c)	Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere	x				Nicht wesentlich
ESRS E4-2	24 (d)	Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung	x				Nicht wesentlich
ESRS E5-5	37 (d)	Nicht recycelte Abfälle	x				S. 120
ESRS E5-5	39	Gefährliche und radioaktive Abfälle	x				Nicht relevant
ESRS 2 - SBM3 - S1	14 (f)	Risiko von Zwangsarbeit	x				Nicht relevant
ESRS 2 - SBM3 - S1	14 (g)	Kinderarbeit	x				Nicht relevant
ESRS S1-1	20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x				S. 134 f.
ESRS S1-1	21	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden				x	S. 134 f.
ESRS S1-1	22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	x				S. 135
ESRS S1-1	23	Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen	x				S. 137
ESRS S1-3	32 (c)	Bearbeitung von Beschwerden	x				S. 136
ESRS S1-14	88 (b) & (c)	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	x			x	S. 141
ESRS S1-14	88 (e)	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	x				S. 141
ESRS S1-16	97 (a)	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	x			x	S. 141
ESRS S1-16	97 (b)	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	x				S. 142
ESRS S1-17	103 (a)	Fälle von Diskriminierung	x				S. 142
ESRS S1-17	104 (a)	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD- Leitlinien	x			x	S. 142
ESRS 2 - SBM3 - S2	11 (b)	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	x				S. 143 f.
ESRS S2-1	17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x				S. 144 f.
ESRS S2-1	18	Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	x				S. 144 f.
ESRS S2-1	19	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD- Leitlinien				x	S. 144 f.
ESRS S2-1	19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden	x				S. 144 f.
ESRS S2-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	x				S. 148

ESRS S3-1	16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	x				Nicht wesentlich
ESRS S3-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien	x		x		Nicht wesentlich
ESRS S3-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	x				Nicht wesentlich
ESRS S4-1	16	Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	x				Nicht wesentlich
ESRS S4-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x		Nicht wesentlich
ESRS S4-4	35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	x				Nicht wesentlich
ESRS G1-1	§10 (b)	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	x				S. 152
ESRS G1-1	§10 (d)	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	x				S. 153 f.
ESRS G1-4	§10 (d)	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	x		x		S. 157
ESRS G1-4	§24 (b)	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	x				S. 155 f.

Bericht des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG

Für das Geschäftsjahr 2024 hat der Vorstand gemäß § 312 Absatz 3 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Bericht enthält die folgende Schlusserklärung: „Es wird erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem der aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung erhielt und nicht benachteiligt wurde. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren. Über die berichteten Aktivitäten hinaus waren keine weiteren berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte, Maßnahmen oder Unterlassungen zu verzeichnen.“

Essen, den 25. März 2025

Axel Deininger

Torsten Henn

Dr. Kai Martius

Jessica Nospers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die secunet Security Networks Aktiengesellschaft, Essen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der secunet Security Networks Aktiengesellschaft, Essen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der secunet Security Networks Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

- 1. Umsatzrealisierung
- 2. Werthaltigkeit der Anteile an verbunden Unternehmen

1. UMSATZREALISIERUNG

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der secunet Security Networks Aktiengesellschaft werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von EUR 389 Mio. ausgewiesen. Zum einen erzielt die secunet Security Networks Aktiengesellschaft aus dem Verkauf von Hardwareprodukten und

Softwarelizenzen Umsatzerlöse, die sie erfasst, wenn die Leistung erbracht ist und der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat. Sofern gleichzeitig weitere Leistungen mit dem Kunden vereinbart werden, insbesondere für Wartung, Updates und erweiterte Garantiezusagen, werden die Realisationskriterien für jede Komponente einzeln angewendet.

Des Weiteren realisiert die secunet Security Networks Aktiengesellschaft Umsatzerlöse aus der Erbringung von spezialisierten Dienstleistungen für die Beratung der Implementierung von umfassenden IT-Sicherheitslösungen sowie für die Entwicklung von Software im Wesentlichen auf Basis der zum Stichtag geleisteten Arbeitsstunden bzw. auf Basis des Fertigstellungsgrads.

Bedingt durch die Kundenstruktur, zu der im überwiegenden Maße öffentliche Auftraggeber wie Behörden, Ministerien sowie Organisationen im Bereich der Verteidigung zählen, ist die Anzahl der Bestellungen und dementsprechend das Auftrags- und Leistungsvolumen im vierten Quartal des Geschäftsjahres vergleichsweise höher als in den anderen Quartalen.

Angesichts der hohen Anzahl der Geschäftsvorfälle zum Ende des Geschäftsjahres verbunden mit den unterschiedlichen vertraglichen Vereinbarungen besteht ein wesentliches Risiko, dass die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht periodengerecht erfasst werden. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen sind im Anhang unter dem Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie Abschnitt 10. „Umsatzerlöse“ enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung auch durch Einsatz IT-gestützter Prüfungstechniken unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit des eingerichteten internen Kontrollsystems der Gesellschaft in Bezug auf eine vollständige und richtige Erfassung sowie periodengerechte Realisierung der Umsatzerlöse beurteilt. Zudem haben wir uns ein Verständnis von den zugrundeliegenden vertraglichen Vereinbarungen verschafft und diese hinsichtlich der Erlösrealisierung gewürdigt. Zur Beurteilung der Umsatzrealisierung haben wir entsprechende Vertragsdokumente herangezogen und gewürdigt sowie schwerpunktmäßig die Rechnungen für nach einem Stichprobenverfahren ausgewählte Umsätze, die im Dezember 2024 und Januar 2025 realisiert wurden, mit den zugehörigen Bestellungen, Verträgen, externen Liefernachweisen, Abnahmeprotokollen bzw. Stundennachweisen verglichen.

Darüber hinaus haben wir für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Saldenbestätigungen auf Basis einer Stichprobenauswahl eingeholt. Sofern wir keine Antworten für die angefragten Umsatzvorgänge erhalten haben, haben wir diese durch alternative Prüfungshandlungen, insbesondere Abgleich der Umsätze mit den zuvor genannten externen Dokumenten überprüft.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind, um eine periodengerechte Umsatzrealisierung zu gewährleisten.

2. WERTHALTIGKEIT DER ANTEILE AN VERBUNDEN UNTERNEHMEN

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der secunet Security Networks Aktiengesellschaft (nachfolgend „secunet AG“) werden Anteile an verbundenen Unternehmen (TEUR 69.973; Vorjahr TEUR 69.973) unter den Finanzanlagen ausgewiesen, die zusammen 22 % der Bilanzsumme ausmachen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen ist ermessensbehaftet und wird wesentlich anhand von Prognosen über die zukünftige Ertragsituation der Tochtergesellschaften durchgeführt. Diese Prognosen basieren jeweils auf einer Dreijahresplanung und sind in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse unter Berücksichtigung von Wachstumsraten sowie der Kapitalkosten abhängig.

Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen für den Jahresabschluss der secunet AG und den mit der Bewertung verbundenen erheblichen Unsicherheiten liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Die Angaben der secunet AG zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Prüferisches Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode der Werthaltigkeitstests unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Wir haben die im Rahmen der Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter der secunet AG nachvollzogen und uns dabei insbesondere ein Bild von der sachgerechten Herleitung der Grundlagen für die getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen gemacht. Zunächst haben wir ein Verständnis über die Planungssystematik und den Planungsprozess erlangt und die vorliegenden von der Gesellschafterversammlung gebilligten Planungen der Tochtergesellschaften unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Marktumfeldes auf Konsistenz hin überprüft. Dabei haben wir auch die Angemessenheit, der für die Werthaltigkeitstests der Anteile an verbundenen Unternehmen angewendeten Bewertungsverfahren beurteilt, die auf der Verwendung von Discounted-Cashflow-Modellen mit gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten beruhen.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern bei der Durchführung der Beteiligungsbewertung getroffenen Annahmen und die verwendeten Bewertungsparameter nachvollziehbar sind und innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung
- die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die in Abschnitt „Leitung und Kontrolle - Verweis auf die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f HGB und 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- den gesondert veröffentlichten Vergütungsbericht i. S. d. § 162 AktG, auf den in Abschnitt „Steuerungssystem und Steuerungskennzahlen“ bei den Finanziellen Steuerungskennzahlen des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird.
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben. Diese umfassen die im Abschnitt „Risikomanagement und Internes Kontrollsystem“, Unterabschnitt „Aussage zur Angemessenheit und Wirksamkeit der Governance Systeme“ enthaltene Berichterstattung
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die

Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen

Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „secunet_AG_JA_LB_ESEF_2024_12_31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB

an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. September 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der secunet Security Networks Aktiengesellschaft, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts

und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marcus Falk.

Essen, 26. März 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marc Fritz
Wirtschaftsprüfer

Dr. Marcus Falk
Wirtschaftsprüfer